

DAS SALZKAMMERGUT MAGAZIN 2016/17

LEBENSFREUDE

So schmeckt
das Salzkammergut

REZEPTE AUS DER REGION

Junges Handwerk

TRADITIONELL UND INNOVATIV

Vielfalt erwandern

SALZKAMMERGUT-WEITWANDERWEG



salzkammergut

Inhalt

SOMMER & WINTER 2016/17



Foto: © STMG/Andreas Mühlechner

05 SEEN IM SALZKAMMERGUT
Irrsee, Grundlsee und Koppenwinklsee im Porträt
Mit Gewinnspiel

10 DAS SALZ DES LEBENS
Kristallsalzwelt in Straß im Attergau

12 TRADITIONELL, JUNG, INNOVATIV
Junges Handwerk im Salzkammergut

**15 DIE FÜNFTE JAHRESZEIT
IM SALZKAMMERGUT**
Von Fetzen, Flinslerln und anderen Narren

16 WO REGIONALITÄT AUF DEN TELLER KOMMT
Schmecktakuläres Almtal

IMPRESSUM

Herausgeber: Mag. Michael Spechtenhauser, STMG
Salzkammergut Tourismus-Marketing GmbH, Salinenplatz 1, 4820 Bad Ischl, Austria
Tel.: +43 6132 26909, Fax: +43 6132 26909-14, www.salzkammergut.at

Projektleitung: Mag. Waltraud Palmethofer, STMG

Beirat: Pamela Binder, Mag.(FH) Thomas Ebner, Robert Herzog, Ernst Kammerer, Andreas Murray, Simone Puchner, Stefan Schimpl, Mag.(FH) Christian Schirlbauer, Mag.(FH) Hildegund Schirlbauer, Hans Wieser

Chefredakteur: Dr. Martin A. Schoiswohl, Kommhaus

Redaktion: Griselda Fosen, Gerald Marl, Dr. Maria Schoiswohl, Franz Thalhammer, Kommhaus

Grafik: Christine Mayrhauser, Kommhaus

Lektorat: Victoria Waldhuber, Kommhaus

Projektleitung: Dipl.-Päd. Astrid Schoiswohl, Kommhaus

Redaktionsanschrift: Das Kommunikationshaus Bad Aussee, Altausseer Straße 220, 8990 Bad Aussee, Austria

Tel.: +43 3622 55344-0, Fax: +43 3622 55344-17, www.kommhaus.com

Anzeigenredaktion: Salzkammergut Tourismus-Marketing GmbH

Fotos: siehe Bildverweise; Die Rechte an Fotos von Inserenten liegen bei den entsprechenden Firmen.

Corporate Design-Richtlinien: C+M Consulting a(n)d Marketing GmbH, www.cplusm.at

Druck: Johann Sandler GesmbH & Co KG, www.sandler.at

Grundlegende Richtung: Das Salzkammergut Magazin erscheint jährlich. Es informiert Gäste, Einheimische und Freunde des Salzkammergutes über die Region und seine Menschen. Vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.

Genderhinweis: Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Aufgrund der Lesbarkeit der Texte wird bei Bedarf nur eine Geschlechtsform gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.



Foto: © FischlseeTourismus/Hermann Eber

18 SO SCHMECKT DAS SALZKAMMERGUT
Rezepte aus der Region

21 DIE SPRACHE DER BIENEN
Auf den Spuren eines Nobelpreisträgers

23 WANDERBARES SALZKAMMERGUT
Unterwegs mit den Wanderdamen vom Wolfgangsee

24 LUST AM LEBEN
Herbstfest am Wolfgangsee mit Sigrid & Marina

25 EINE FIGUR IST WIE EIN SCHMUCKSTÜCK
Eine Narzissenfigur entsteht – von der Idee bis zum Fest

28 NATURIDYLL MIT SPORTLICHEN REIZEN
Sport in der Fuschlseeregion

31 FLIEGENDE BOOTE AM TRAUNSEE
Weltklasse-Teams bei der GC32 Alps Challenge Traunsee
Mit Gewinnspiel

35 HIMMELSLEITER
Klettersteig Drachenwand

38 ES IST WIE EINE FAMILIE
Urlaub am Bauernhof im Salzkammergut

40 ABWECHSLUNG AN DER ALM
Genuss am Almfluss

42 MUSIK AUS ALLEN RICHTUNGEN
Kultur im Salzkammergut

Wir bedanken uns bei unseren Wirtschaftspartnern:

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft





Foto: © Volkskultur Land 00

70



Foto: © Kurt Schmeisberger

31



Foto: © Die Tapalitz, Hiesel

86



Foto: © TV Badisch-Abtbrunngranger

58

44 WANDERWADELN IM WASSER

Berg-See Erlebnis rund um den Traunsee

46 MAN SIEHT NUR, WAS MAN WEISS

Auf den Spuren der Alpenblumen

48 OPERETTENZAUBER IN BAD ISCHL

Lehár Festival: Neuinszenierung von „Die Fledermaus“

50 VERANSTALTUNGEN IM SALZKAMMERGUT

Von Bierzelt bis Festwochen

52 DAS BIER FÜRS SALZKAMMERGUT

Brauerei Schloss Eggenberg

54 ALLES AUSSER GEWÖHNLICH

Veranstaltungsorte im Ausseerland-Salzkammergut

56 WANDERN MIT DER TAUCHERBRILLE

Abenteuer im Salzkammergut

58 KAISERFEST IN BAD ISCHL

Ein Hauch von Monarchie

62 VOM BAUM IN DEN MUND

Spalierbäume und Dörrhütten im Salzkammergut

65 MIT DEM PROFI AUF DEM RENNRAD

Eddy Merckx Classic 2016

Mit Gewinnspiel

68 WO DIE BIENE ZU HAUSE IST

Bienenhof Attersee

70 REIZ DER VIELFALT

Fest der Volkskultur

74 FRAU DORFRICHTER, ÜBERNEHMEN SIE!

Vom „Annerl“ zur Heidi

76 ÖSTERREICHS SCHÖNSTER LAUFWETTBEWERB

Laufevent im Salzkammergut

80 JAMES BOND IN ALTAUSSEE

Filmkulisse – Salzkammergut

82 SALZKAMMERGUT WINTERWÄRME

Für Herz, Seele und Körper

84 DEN ADVENT ECHT GENIESSEN

Weihnachtsmärkte im Salzkammergut

86 DEN WINTER IN VOLLEN ZÜGEN GENIESSEN

Skifahren im Salzkammergut

88 SANFTES WINTERVERGNÜGEN

Langlaufen im Salzkammergut

90 VIELFALT ERWANDERN

Salzkammergut-Weitwanderweg

Mit Übersichts-Karte



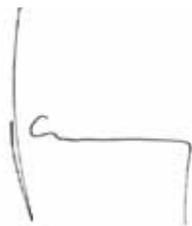
Johannes Peinsteiner

EDITORIAL

Seen und Berge, Sonne und Schnee, Wasser und Salz, Genuss und harte Arbeit, Tradition und Moderne, hochkarätige internationale Events und bodenständige Brauchtumsveranstaltungen. Es ist eine Region der Gegensätze. Sie ziehen sich weder an, noch stoßen sie einander ab. Sie fügen sich vielmehr zu einem großen Ganzen zusammen, das seit Jahrhunderten zu begeistern weiß: dem Salzkammergut.

Es wird nicht umsonst als „zehntes Bundesland Österreichs“ bezeichnet, denn seine Vielfalt auf relativ engem Raum ist wahrhaftig einzigartig. Dabei bezeichnet diese Enge nicht einmal die geografische Ausdehnung des Salzkammergutes, sondern den effektiv bewohnbaren Lebensraum. Dieser ist zwischen 67 glasklaren Seen und einer facettenreichen Bergwelt übersichtlich verteilt. Umso großzügiger hat die Natur die Region mit bezaubernden Landschaften, entzückenden Tälern und interessanten Menschen gesegnet.

Das Salzkammergut ist eng, aber es ist viel zu weit, um es in einem Leben vollständig entdecken zu können. Doch alleine der Versuch ist es wert, sich auf die Suche nach den vielen Besonderheiten zu machen. Aus diesem Grund haben wir viele Tipps gesammelt, Geschichten zum Nacherleben gefunden sowie Rezepte zum Nachmachen und eine Sammlung der beliebtesten Veranstaltungen für Sie zusammengestellt. Lesen Sie über Wilde Handwerker, Klettersteige und Wanderungen mit der Taucherbrille, über Operetten und die Entstehung einer Narzissenfestfigur, über Badeseen, Erlebnisse, schöne Orte, Adventmärkte, Skipisten, Langlaufloipen und eine Dorfrichterin und natürlich über den Kaiser und das Salz des Lebens, das die gesamte Region über tausende Jahre zusammengeschmiedet hat. Und eines finden Sie auf jeden Fall: das Glück. Denn das ist ja bekanntlich im Salzkammergut zu Hause.



Johannes Peinsteiner, Aufsichtsrats-Vorsitzender
Salzkammergut Tourismus-Marketing GmbH

Martin A. Schoiswohl
Chefredakteur

SEEN IM SALZKAMMERGUT



Foto: © STM/Andreas Mühlleitner

DER SEE IM PORTRÄT

Klein und versteckt. Groß und weit. Grün, blau, schwarz und türkis. Im Tal und am Berg. Die Seen des Salzkammergutes. Jeder einzelne erzählt eine Geschichte.

Attersee, der künstlerische. Traunsee, der sportliche. Wolfgangsee, der mondäne. Die Seen im Salzkammergut haben eine eigene Seele, sprechen, wie ihre Anwohner, eine eigene Sprache, sorgen bei jeder Begegnung für ein ganz eigenes Gefühl. Sie sind einzigartig und unverwechselbar, ein wenig wie die Menschen, die mit ihnen leben. Man könnte es auch Charakter nennen. Oberösterreichisch, steirisch oder salzburgisch. Ehrlich, echig oder elegant. 67 Seen, versprengt auf drei Bundesländer, färben das Salzkammergut in ein buntes Kleid an Wasserfarben. Alle haben Trinkwasserqualität.

Einzigartiges Urlaubsschauspiel

Altausseer See, Inspiration für Literaten und Akteure. Hallstättersee, Hort der Historie und des Salzes. Almsee, Ende der Welt und Forschungsstation. Gluckern, gurgelnd, spiegelglatt. Brausend, tosend, wellenreich. Je nach Wetter und Jahreszeit – warm und weich oder kalt und hart. Die Seen prägen das Antlitz des Salzkammergutes, gemeinsam mit den Bergen. Zerklüften und ebnen, wühlen auf oder besänftigen. Sie sind die Hauptakteure des Urlaubsschauspiels. Deshalb widmet ihnen das Salzkammergutmagazin künftig eine eigene Serie. Ein Seenporträt. Heuer im Fokus: der Irrsee, der Grundsee und der Koppenwinkelsee.



GEWINNSPIEL

DAS SALZKAMMERGUT IN BILDERN

Gewinnen Sie einen außergewöhnlichen Panorama-Kalender, der Sie mit wunderschönen Bildern durch das Salzkammergutjahr begleitet. 20 immerwährende Kalender von Andreas Mühlleitner (www.edition-panoptikum.at) werden verlost.

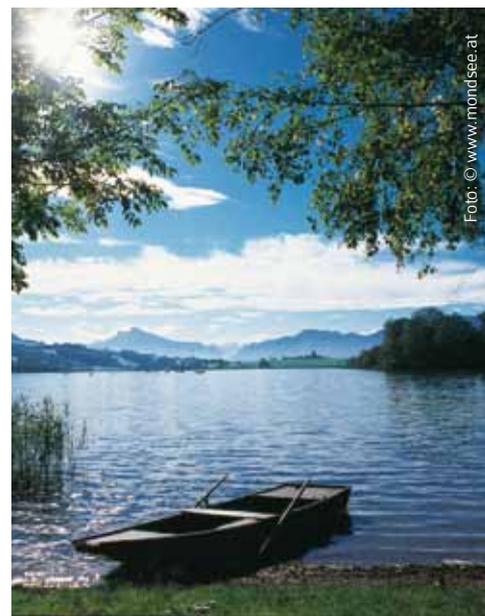
Gewinnfrage

Welcher See ist der flächenmäßig größte im Salzkammergut?

Anmeldung zur Teilnahme unter:

www.salzkammergut.at/kalender

Die Ziehung erfolgt am 1. Oktober 2016. Die Gewinner werden aus allen eingesendeten E-Mails gezogen und im Anschluss über Ihren Gewinn informiert. Eine Barablöse des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



GLASKLARE SEEN IM SALZKAMMERGUT

KLEINOD IN TÜRKIS-BLAU

Nicht versteckt, aber doch ein Geheimtipp: Der Irrsee im MondSeeland. Ein Badeidyll für Familien, ein Mußplatz für Angler, ein Rückzugsort für Otto Schenk.

Dort, wo im Nordwesten die Seenkette der Salzkammergutseen beginnt, leuchtet er. In sattem Türkis-Blau, wenn es warm ist, als schneeweiße Fläche, wenn das Wasser im Winter friert. Der Irrsee. Ein Kleinod im oberösterreichischen Salzkammergut, ganz nahe der Grenze zu Salzburg. Hier kommen die Badenden, die es gerne warm haben – der Irrsee, auch Zeller See genannt, gilt als wärmstes Gewässer der Region. Bis zu 27° Grad misst die Wassertemperatur an heißen Tagen. Hierher kommen auch die Angler, die geduldig auf Hechte, Aale, Reinanken, Karpfen oder Zander warten. Sowohl sommers als auch im Winter, wenn der zugefrorene See die Eisfischer zur Angelstunde lockt.

„Er ist mein Paradies. Eine unbefleckte Gegend“, sagte einst Otto Schenk in einem Interview über den Irrsee. Ein Ort, an

dem sich der Schauspieler, Regisseur und Autor zu Hause fühlt, wo er mit seiner Frau einen ehemaligen Campingplatz in ein Refugium verwandelt hat. Im Westen des Sees ragt der Kolomansberg in die Höhe, rundum beleben die Gemeinden Zell am Moos, Oberhofen und Tiefengraben das Ufer. Der See ist Naturschutzgebiet, ohne Elektro- oder Motorboote, umrahmt von Schilf und Moor. Ein intimer Geheimtipp im Salzkammergut, „ein Paradies“, um es mit Schenk zu sagen.

BADEN AM IRRSEE

- Strandbad Laiter in Oberhofen – Sandstrand und Buffet mit indischer Küche
- Kinderbad Zell am Moos – Kinderspielplatz für Groß und Klein direkt am See
- Badeplatz Tiefgraben – einer der belebtesten Badeplätze am Südufer des Irrsees

DAS STEIRISCHE MEER SCHMECKT

Der Grundlsee ist der größte See der Steiermark. Das hat ihm den Namen „Steirisches Meer“ eingebracht. Salzig ist das Wasser nicht – im Gegenteil: Man kann es trinken.



Foto: © STMG/Christian Paizer

Am schmalen Ostufer des Grundlsees, in Gößl, ganz flach auf den Kiesstrand legen, die Augen zusammenkneifen und auf den See blicken. Da ist sie – die Illusion vom unendlichen Horizont. Fast wie am Meer. Das Rauschen der Wellen ist ein sanftes Plätschern, das Containerschiff ein kleiner Dampfer namens Rudolf oder Traun, der Eisverkäufer sagt „Griaß Di“ statt „Ciao“ und – die Augen wieder ganz geöffnet – verkleinert sich der Horizont in ein Panorama mit Berg. Grün und grau fassen die Gipfel des Toten Gebirges den Grundlsee im Ausseerland–Salzkammergut ein, heißen Ressen und Zlaimkogel, Backenstein, Siniweller oder Gößler Wand. Ist halt doch Österreich und nicht Italien.

Dennoch: 4,22 Quadratkilometer Wasserfläche machen den Grundlsee zum größten See der Steiermark, zum Steirischen Meer. Sein Wasser ist frisch und klar, am Ufer hellgrün, gen Mitte dunkelblau. Schwimmer, Segler, Surfer und Angler tummeln sich im Sommer im und am See, acht Kilometer Uferstrand sind unverbaut und frei zugänglich.

Genug Horizont. Badevergnügen! Rein ins Wasser, dessen Temperatur meist bei 20° hält. Kraulen, plantschen, untertauchen. Und überfällt einen der Durst – trinken! Der Grundlsee, den neben einigen Zuflüssen im Frühjahr auch das Schmelzwasser speist, hat Trinkwasserqualität. Wer hätte gedacht, dass steirisches Meerwasser schmeckt



Foto: © 00 Taurismus



Foto: © Ferienregion Dachstein-Salzkammergut

WUNDER DER NATUR

SEE OHNE WASSER

Am Fuße des Dachsteinmassivs in Obertraun liegt fast das ganze Jahr ein kleiner See. Fast das ganze Jahr? Im Herbst trocknet der Koppenwinkelsee aus.

Ein See, dem das Wasser fehlt, ist das überhaupt ein See? Diese Frage taucht auf, wenn man im Herbst am Ufer des Koppenwinkelsees in Obertraun steht. Ausgetrocknet und braun ist die Fläche, die im Frühling wie im Sommer sonst glasklares, prickelnd kaltes Nass bedeckt. Das ist nicht ungewöhnlich hier im Koppenwinkel, sondern ein natürlicher Vorgang im Jahreskreis: Jeden Frühling, wenn der Regen kommt und vom Dachsteinplateau das Schmelzwasser, füllt sich die kleine Lacke unter den steilen Wänden des Landfrieds aufs Neue. Oben am Berg verschwindet das Wasser in Klüften und Schluck-

löchern, wandert durch porösen Kalk, stößt auf undurchdringliche Gesteinsschichten und drückt sich durch den Schotterboden im Koppenwinkel in das kleine Seebecken. Zahlreiche unterirdische Quellen speisen so den See im Naturschutzgebiet, der im Sommer beliebtes Ausflugsziel für Badende und Schnorchler ist, Rastplatz für Wanderer und Radfahrer.

Färbt schließlich der Herbst die Blätter der Bäume des umliegenden Auenwaldes, verändert sich auch der See massiv – er trocknet aus. Im Winter folgen Langläufer der

gespurten Loipe über das Seengebiet und im Frühling beginnt der Kreislauf von vorne. Ist ein See ohne Wasser nun ein See? Die Frage bleibt den Menschen selbst zu beantworten. Für jene, die dort waren, ist die Antwort eindeutig.

PAUSE MACHEN IM KOPPENWINKEL

Gasthaus Koppenrast, Obertraun 123, 4831 Obertraun, Tel.: 06131 231

www.koppenrast.at
Koppenwinkelalm,
beim Koppenwinkelsee

DAS SALZ DES LEBENS

Die Kristallsalzwelt in Straß im Attergau ist ein Mikrokosmos des Wohlbefindens. Dahinter stecken drei Damen aus Bayern. Sie arbeiten mit positiver Energie und dem Natursalz aus dem Salzkammergut.

Diana Hollacher, ihre Mutter Gisela Hollacher und deren Freundin Theresa Schmauz. Drei Damen aus Ingolstadt, die um die Kraft des Salzes wissen. Seit 2008 arbeiten sie damit, seit 2013 teilen sie ihr Wissen in der Kristallsalzwelt in Straß im Attergau. „Salz ist eines der ältesten Heilmittel der Welt“, sagt Diana Hollacher, Architektin und Geomant. Sie hat die Kristallsalzwelt als Massivholzbau nach der Heiligen Geometrie, einer Jahrtausende alten Philosophie, geplant. Ein Gebäude angelegt wie ein Kristall, basierend auf der Blume des Lebens. Vom Grundstück fällt der Blick auf den Attersee. „Wasser ist auch ein Kristall, deshalb wollten wir unbedingt an einen See.“ Straß wird es durch Zufall – die Energie des Platzes, ein ehemaliges Moorbad, an dem die Frauen mit ihren Familien mittlerweile auch wohnen, habe sofort gepasst. Die Unterstützung bei der Umsetzung des Projekts durch die Kommune war zu 100% gegeben.

Salziges Wohlfühl

Ein Schritt über die Türschwelle der Kristallsalzwelt und ein sphärisches Gefühl umhüllt den Menschen. Zirbenholzgeschwängerte Luft, helle Möbel, viel Licht, das durch eine Glaskuppel in das runde Kristallsalzcafé fällt. Vor der Massage, der Stunde in der Salzoase, vor dem Seminar oder der Anwendung mittels energetischer Heil-

arbeit schmeckt ein Biokaffee in dem runden Raum, in dem das Kristallsalzwelt-Team seine Gäste begrüßt. Viele kommen, um zu inhalieren, einige zur Salzmassage, andere, um mit den ausgebildeten Energetikerinnen Gisela Hollacher und Theresa Schmauz einen Heilprozess in Gang zu setzen, und wieder welche, um sich Diana Hollachers Expertise für den Energiefluss in der eigenen



Foto: © Klaus Costardeloi

Diana Hollacher weiß, welche Kraft das Salz aus dem Salzkammergut birgt. ↷

Wohnung zu holen. „Es geht um das Energiegesamtsystem. Auch Wohnräume sind geschlossene Systeme, die man sich energetisch ansehen kann.“

Handfeste Esoterik statt spirituellem Humbug

Energiearbeit und Wissensvermittlung über gesundes Salz, darum geht es in der Kristallsalzwelt. Es ist eine Kombination aus geistiger Offenheit und fassbarem Material. Esoterik zum Anfassen, weit entfernt von spirituellem Humbug. Diana Hollacher informiert über das Natursalz aus den Bergen im Salzkammergut: Unraffiniert, ohne künstliches Jod, per Hand aus dem Berg geholt, hält es Mineralstoffe, Spurenelemente und Lichtphotonen für den Menschen bereit. Wer etwa Sole trinkt, tankt Lebensenergie. „Wasser, Salz und Licht, das ist die Grundlage aus der Leben entsteht“, sagt sie. Es geht ihr um praktisch anwendbares Wissen rund ums Alpensalz, um gesunde Ernährung, um individuelle Beratung und ganzheitliches Wohlbefinden. „Warum ist Natriumchlorid ungesund? Welche Öl- und Atomkatastrophen stecken im Meersalz? Warum ist so viel künstliches Jod in unserer Nahrung? Da gibt es noch viel Aufklärungsbedarf.“ Hollachers Gäste kommen aus der Umgebung, aus Linz, Salzburg oder gar aus Niedersachsen. Vereine zum Ausflug, Firmen zur Veranstaltung, Einzelpersonen zum Aufenthalt. Bereits ein einmaliger Besuch ist Balsam für Körper und Seele. Die Menschen genießen die entspannende und gesunde Zeit in dem kristallinen Kosmos, der sukzessive erweitert werden soll. „Geplant sind ein Biotop und ein Seminar garten“, sagt Hollacher.

KRISTALLALPENSALZ FÜR ZU HAUSE

Die Kristallsalzwelt in Straß im Attergau vertreibt exklusive Speise-, Kosmetik- und Badesalze, Solebonbons und -butter aus eigener Produktion, die man direkt vor Ort oder im Onlineshop unter www.kristallsalzwelt.com beziehen kann.

Ganzjährig geöffnet: Di–Sa 10–12 und 14–18 Uhr, 1.11.–31.3. auch So 14–18 Uhr. Innerlohen 12, 4881 Straß im Attergau/Wildenhag. Tel.: 07667 807777



Foto: © kristallsalzwelt

*Die Architektur der Kristallsalzwelt lehnt sich an einen Salzkristall (oben).
In der Salzoase heißt es: Tief einatmen!
Das Salz tut den Atemwegen gut (unten).*



Foto: © klaus.costadot

TRADITIONELL, JUNG, INNOVATIV

Im Salzkammergut hat traditionelles Handwerk Bestand. Jetzt steht die nächste Generation in den Startlöchern: Zwei Geigenbauer, ein Hafner und ein Herrenkleidermacher zeigen, was sie drauf haben.

Rotschädls Enkel. Das ist Felix Putz. Putz stammt aus der Hafnerfamilie Putz-Rotschädl, die im Salzkammergut nicht unbekannt ist. Seit knapp einem Jahr ist Putz sein „eigener Chef“, mit zwei Männern ein Team. Das Logo ist jung und wild, ein bisschen wie Putz: ein rotes, lachendes, freundliches Teuferl mit Pfeife und Kappe.

Es ist keine leichte Arbeit, das Ofensetzen. Aber die einzige, die sich Putz vorstellen kann: „Ich wollte immer Hafner werden. Das hat mich schon als Kind fasziniert.“ Zuerst wird er Steinmetz und Fliesenleger in Hallein, absolviert den Militärdienst und beginnt mit 19 seine Lehre. In Mondsee. „Ich wollte die Ausbildung nicht zu Hause machen und der ‚Chefbua‘ sein.“ Also Mondsee, Geselle, Meisterprüfung beim Kachelofenverband. Nach eineinhalb Jahren im Familienbetrieb versucht er es alleine – als Rotschädls Enkel. Qualität ist ihm wichtig. Neben dem Ofensetzen gestaltet er auch Terrassen oder verlegt Fliesen.

Ein Ofen ein Leben lang

Ob zum Kochen, zum Heizen, als Speicherofen oder für die Übergangszeit – Rotschädls Enkel fertigt Öfen nach individuellem Wunsch. Sie sollen ein Menschenleben lang halten. Sogar aus Frankreich kommen Anfragen. Die jungen Menschen würden das Wohlgefühl am prasselnden Ofen wiederentdecken, zu Holz statt Gas und Öl greifen, sagt Putz. Er plant für sein eigenes Haus drei Öfen.

Besonders stolz ist der junge Hafnermeister auf seinen ersten Ofen auf der Goiserer Hütte am Kalmberg. Dort werden sich noch seine Enkel die Füße wärmen können.



WIE ENTSTEHT EIN OFEN?

- Besprechung: Stil, Bauart, Größe, Heizverhalten
- Check: Kamin, Zuluft im Haus
- Entwurf
- Kachelbestellung (6 Wochen Lieferzeit)
- Ofensetzen (1 Woche)
- Schlussbesprechung & erstes Einheizen. „Das ist immer ein ganz besonderer Moment“, sagt Felix Putz.



MIZZOTTI

Geigenbauer-Duo

Andreas Ott und Mizzi Costa sind Mizzotti. Ein Geigenbauerpaar in Bad Goisern. In ihrer Werkstatt für Zupf- und Streichinstrumente duftet es nach Holz, nach Harz, manchmal nach Fischleim und der Himmel hängt sprichwörtlich voller Geigen: „Von der Decke hängen immer einige Instrumente, die darauf warten, repariert zu werden.“ Die meiste Zeit verbringt das Duo, das sich seit der Ausbildung kennt, an den zwei Hobelbänken, die sich in der Werkstatt gegenüber stehen. Umgeben von Werkzeug, Bildern und Holz. Ein großes Fenster spendet Licht.

Mizzotti entsteht 2008.

Bereits die Kollegenschaft an der Schule nennt das Paar Mizzotti. Bei der Firmengründung bleibt der Name. „Das klingt so schön italienisch.“ Ursprünglich kommen Mizzotti jedoch aus Bayern und Wien. Ott hat das Handwerk im Blut – „mein Großvater war Drechsler, mein Vater Elektriker“ –, Costa die Musik: „Meine Großeltern und meine Mutter waren Pianisten.“ Fingerspitzengefühl, Einfühlungsvermögen und viel Geduld braucht es für die Herstellung eines Instruments. Bis zu 400 Stunden Arbeit stecken Mizzotti etwa in ein Cello. „Wir schätzen die Viel-

falt der Arbeit und die Freude in den Gesichtern der Musikerinnen und Musiker.“ Der Klang von Mizzotti-Geigen schwingt durch ganz Österreich und auch im Ausland.

Die Kunst des Geigenbaus entsteht im 16. Jahrhundert, in Bad Goisern werken Geigenbauer seit rund 300 Jahren. „Als Kinder wussten wir gar nicht, dass Geigenbau ein Beruf ist“, sagen Ott und Costa. Ihre beiden Kinder hingen, sechs und zehn Jahre alt, stehen schon jetzt in den Startlöchern für das Handwerk: „Der Ältere, damals war er sechs, kam eines Tages in die Werkstatt und wünschte sich, mit uns eine Geige zu bauen. Das Projekt zog sich über eineinhalb Jahre, aber er war fast bis zum Schluss mit Geduld und Interesse dabei.“

GEIGENBAUER-WISSEN

Ziehklinge: Flachstahl zum Glätten von Hobelspuren

Flödel: Einlegespan. Umrundet die Geige, schützt sie vor Stößen, gehört ästhetisch dazu.

Stimmstock: kleiner Fichtenholzzyylinder im Geigeninneren. Für den Klang wesentlich. Auch „Seele der Geige“ genannt.



Foto: © Haselnus/W. Stadler

RENE
HASELNU
 Herrenkleidermacher

„Man braucht handwerkliches Geschick und Fantasie, um etwas zu erzeugen. Das begeistert mich an meinem Beruf“, sagt René Haselnus. Die Pracht der Tracht prangt über dem Eingang seiner Maßschneiderei, gleichzeitig Geschäft. Drinnen: Janker und Ausseer Spenzer, Westen und Hosen, Dirndl und Kostüme der Marken Habsburg oder Schneiders. Das Herzstück ist die Schneiderei. Die Bügelmaschine dampft, die Nähmaschinen surren, auf großen Tischen liegen Schablonen und Stoffe.

Maßgeschneidert & einzigartig

Seit 1932 schneiden die Herren der Familie Haselnus Männern Kleidung an den Leib. Trachtig und modern. 2012 übernimmt René Haselnus mit Mitte Dreißig den Betrieb von seinem Vater Georg. Mit vier Schneiderinnen probiert er Anzüge, passt Hosenlängen an, bestickt Janker. „Das machen wir noch mit einer fußbetriebenen Maschine vom Opa.“ Bis zu 70 Arbeitsstunden stecken in einem Haselnus-Anzug – in zwei bis vier Monaten ist er fertig. „Wir haben viele Gäste, aber auch Einheimische, die zu uns kommen.“ Sie kommen, weil die Konfektion nicht passt, sie heiraten oder schlicht etwas Einzigartiges suchen. „Es ist kein moderner Beruf, aber ich möchte nichts anderes machen“, sagt Haselnus.

Und die vierte Generation? Steckt noch in den Kinderschuhen. „Das muss wachsen.“ Er selbst schnupperte als Jugendlicher in den Ferien in der Werkstatt. Seine Eltern ließen ihm die Wahl. „Das möchte ich bei meinem Sohn auch.“

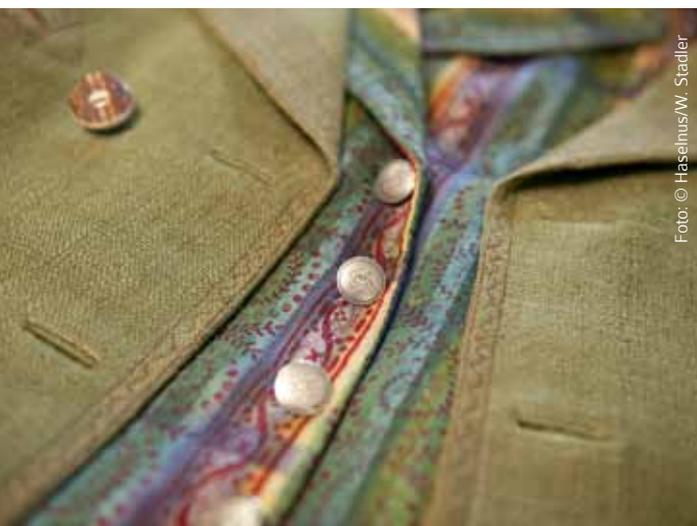


Foto: © Haselnus/W. Stadler

SCHNEIDERLATEIN

- Pfriem – Werkzeug zum Auftrennen von Nähten
- Schneiderwinkel – Lineal mit Gerade und Bogen
- Schneiderkreide – Kreide zum Markieren der Schnitte auf dem Stoff

VON FETZEN, FLINSERLN UND ANDEREN NARREN

DIE FÜNFTE JAHRESZEIT IM SALZKAMMERGUT

Eine fröhliche Revolte gegen den Winter, das ist der Fasching im Salzkammergut.

Von Ebenseer Fetzen bis Ausseer Flinserln reicht die farbenfrohe Palette des närrischen Treibens.

Phantasievolle Gestalten beleben die Orte

Jede Vogelscheuche würde vor Neid erblassen: In Ebensee, am Ufer des Traunsees, halten am Faschingmontag abenteuerliche Gestalten Einzug. Die „Fetzen“ tragen Kostüme aus alten, abgetragenen Frauenkleidern, übersät mit bunten Stoffresten. Ihre Identität verstecken sie hinter geschnitzten Holzmasken und ausgefallenen Hüten. Mit zerschlissenen Regenschirmen, den „Parapluiies“ treiben die Fetzen ihren Unfug. Seit über 120 Jahren feiert der Ort den Fasching mit diesem Ritual.

Bunt ist auch der Fasching in Bad Aussee im Ausseerland. Einzigartig in den Alpen, wegen der prachtvoll mit Pailletten bestickten „Flinserlgewänder“. Eingeführt wohl von Salzfuhrleuten, die bis nach Venedig kamen und sich am dortigen Karneval inspirierten. Die „Flinserl“ symbolisieren den Frühling, denn der Fasching wird auch als Kampf des Frühlings gegen den Winter verstanden. Am Faschingmontag versuchen die „Trommelweiber“ mit rhythmischem Trommeln den Winter auszutreiben. Am



Foto: © OÖ Tourismus/Heilinger

Faschingsdienstag verzaubern dann die Flinserl als Frühlingsboten mit Musik und Tanz Bad Aussee.

Buntes Treiben im Salzkammergut

Doch nicht nur in Ebensee oder Bad Aussee, Fasching wird auch in vielen anderen Orten des Salzkammergutes gefeiert. Ein Fest der Lebensfreude, das vor der Fastenzeit einen fröhlichen Akzent setzt, bevor der Fasching begraben wird (in Ebensee, Bad Ischl). Dann beginnt wieder der Ernst des Lebens ...

Weitere Infos zum Fasching unter:
www.salzkammergut.at



Foto: © OÖ Tourismus/Heilinger



Foto: © KOMMHAUS/AS

SCHMECKTAKULÄRES ALMTAL

WO REGIONALITÄT AUF DEN TELLER KOMMT

Im Almtal kooperieren lokale Gastronomen, Landwirte und Lebensmittelproduzenten des Vereins Schmecktakuläres Almtal eng miteinander. Sie bringen den Geschmack der Region auf den Teller.

.....

Das Gemüse aus Pettenbach, das Wildhendl aus Vorchdorf, das Hochlandrind aus Grünau. „Wir wollen Regionalität hervorheben“, sagt Andrea Bergbaur. Sie steht in der Küche des Gasthofs Jagersimmerl in Grünau im Almtal. Spargel und Lamm im Frühjahr, Kürbis und Wild aus der eigenen Jagd im Herbst. „Ich koche mit der Saison. Alles hat seine Zeit und da freut man sich dann so richtig drauf.“ Der Gasthof Jagersimmerl ist eines von sieben Lokalen im Almtal, die sich – als Mitglied des Vereins Schmecktakuläres Almtal – der regionalen, saisonalen Küche verschrieben haben. Das AMA-Gastro- und Gütesiegel zeichnet die

Gastronomen aus. Er ist auch der Ursprungsort der Genussinitiative: Andrea Bergbaur, Christian Bergbaur, hat die Idee vor zwei Jahren geboren. Das Ziel: eine Kooperation von Gastronomen, Landwirten und Lebensmittel-verarbeitenden und -produzierenden Betrieben der Region. „Die Initiative soll die Identifikation mit dem regionalen Produkt schärfen“, sagt Christian Bergbaur.

Knapp 15 Betriebe gehören derzeit zur Genusskooperation. Darunter etwa der Urkornhof in Vorchdorf,

das Gut Kronegg in Pettenbach und der Forellenhof-Wieselmühle in Grünau. Produkte aus Österreich, vorzugsweise aus der Region, werden verarbeitet und kommen in die Küche. „Die Wirte sind auch verpflichtet bei unseren konzertierten Schmecktakeln mitzumachen“, erklärt Christian Bergbaur. Kulinarische Schwerpunkte im Jahresreigen – heuer etwa: Lamm zu Ostern, Huhn im Sommer, Wild im Herbst. Saisonales, regionales Gemüse und Obst ergeben die Beilagen. „Bei den Tieren geht es um eine ganzheitliche

Heimische Gastronomen, Landwirte und Lebensmittelproduzenten bilden die Genusskooperation Schmecktakuläres Almtal.





Verwertung“, sagt Andrea Bergbaur. Nicht nur aus Schlö-
gel und Lungenbraten lasse sich Gutes zaubern. Auch aus
Wildhendl-Brust, -Keule und -Karkasse. „Aus den Keulen
mache ich beispielsweise Almtaler Mosthendl, aus der
Karkasse eine Suppe.“ Gemeinsam mit dem in Scharn-
stein ansässigen Spitzenkoch und Almtal-Genussbot-
schafter Mike Süsser erarbeiten die heimischen Köche in
Workshops Ideen und Rezepte. Bei regelmäßigen Treffen
werden Informationen und Erfahrungen ausgetauscht.
„Da weiß jemand einen neuen Lieferanten oder es entste-
hen neue Produkte wie eine Frühstückswurst“, verrät
Christian Bergbaur. Die Direktvermarkter der Initiative
sollen künftig auch unter der Marke Schmecktakuläres
Almtal Produkte vertreiben können. „Vieles passiert im
Hintergrund, das ist auch wichtig“, sagt Bergbaur. „Der
Gast spürt unser Engagement dann am Teller.“ Das schät-
zen die Gäste auch. „Es hat ein Umdenken stattgefunden“,
sagt Andrea Bergbaur. „Sie schätzen die Information,
wollen wissen, woher die Produkte kommen und sind
auch bereit, dafür etwas mehr zu zahlen.“

Künftig soll die Initiative weiter wachsen. In Scharnstein
und Bad Wimsbach-Neydharting gäbe es in der Gastro-
nomie noch Potenzial. Gleichzeitig will man durch die
Genusskooperation die Artenvielfalt der Haustierrassen
im Almtal steigern. Andrea Bergbaur denkt da unter
anderem an Pustertaler Sprinzen: „Diese Rinder hat der
Kaiser schon geschätzt – für den guten Tafelspitz.“

↪ Martin Jaksch, Jochen Neustifter,
Karl Wernkh und Mike Süsser (v. l.)
sorgen dafür, dass es im Almtal
schmeckt.



Foto: © Gut Kronegg



Foto: © Gasthof Jagersimmer/Andrea Bergbaur



Foto: © Fuschlseeregion/Hermann Eiber

REZEPTE AUS DER REGION

Bauernkrapfen köstlich serviert.

SO SCHMECKT DAS SALZKAMMERGUT

Deftig, leicht, elegant, urig – die Küche des Salzkammergutes ist so divers wie ihre Menschen und Regionen. Sechs Rezepte führen nach St. Wolfgang, Bad Mitterndorf, Bad Goisern, an den Traunsee, in den Attergau und in die Fuschlseeregion. Zum Nachkochen und Ausprobieren!



HOLZKNECHTNOCKEN

ZUTATEN:

320 g Weizenmehl
½ l Wasser
½ TL Salz
150 g Butterschmalz

Mehl und Salz mischen, Wasser kochen, hinzufügen und einen Teig kneten. Mit nassen Händen Knödel formen (5 cm Durchmesser). In Salzwasser 8 Minuten kochen. In einer Nockenpfanne das Butterschmalz erhitzen (ca. ½ cm hoch). Die abgetropften Nocken dicht in die Pfanne zu einem Kranzerl legen (Nocken müssen zusammenkleben). Auf beiden Seiten braun backen. Nocken in der Pfanne servieren. Als Beilage Butter und Sauerkraut reichen.

Süße Variante: Heidelbeeren oder dünn geschnittene Äpfel in dicker Schicht auf die fertig gebackenen Nocken in der Pfanne geben. Rund 10 Minuten bei geringer Hitze dünsten.

Rezept überliefert aus Bad Gaisern. Holzknechtnocken wurden früher in den Stuben der Waldarbeiter zubereitet. Am besten genussvoll mit den Fingern verzehren.



LAMMKNÖDEL

ZUTATEN KNÖDEL:

600 g mehligke Erdäpfel
20 g zerlassene Butter
50 g Brösel
30 g Mehl
1 Ei
Kräutermischung
Muskatnuss
Salz

ZUTATEN KNÖDELFÜLLE:

1 kg Bio-Lammbauch/Hals
oder
½ kg Bio-Lammschulter
¼ kg Wurzelgemüse
2 Eier
Knoblauch
Rosmarin, Thymian, Majoran
Pfeffer, Salz
1 Schuss Rotwein

Knödel: Erdäpfel kochen, heiß schälen, passieren. Abkühlen lassen, mit übrigen Zutaten rasch zu einem Teig verarbeiten. Knödelfülle: Die Hälfte des Lammfleisches und das Wurzelgemüse würzen und etwa 1 Stunde kochen (Nebenergebnis = gute Lammsuppe). Die andere Hälfte im Rohr bei 180° C etwa 1 Stunde braten. Mit etwas Rotwein aufgießen, den Bratensaft zum Anrichten aufbewahren. Fleisch und Gemüse abkühlen lassen und alles gemischt faszieren. Fülle mit Eiern vermengen, ev. etwas nachwürzen und zu kleinen Kugeln formen. Auf einem Teller einfrieren.

Lammknödel: Die gefrorenen Kugeln mit Erdäpfel-Kräuterteig umhüllen. Gut zusammendrücken, ins kochende Wasser geben. Etwa 15 Minuten ziehen lassen bis die Knödel schwimmen. Mit Bratensaft und Preiselbeer-Rotkraut anrichten.

Rezept von Sandra und Alfred Pohn, Knödl-Alm, Bad Mitterndorf



WILDKRÄUTERSTRUDEL

ZUTATEN STRUDELTEIG:

250 g Mehl
20 g Öl
1 Ei
Salz
1 Schuss Essig
Lauwarmes Wasser

ZUTATEN STRUDELFÜLLE:

(abgestimmt auf den Strudelteig)
Brennnessel
Spitzwegerich
Löwenzahnblätter
Gänseblümchen
Giersch
(eventuell weitere Kräuter, die einem schmecken)
Rosensalz der Kristallsalzwelt
Straß im Attergau
Knoblauch (klein gehackt)
Geschmolzene Butter

Für den Strudelteig alle Zutaten bis auf das Ei vermengen und zu einem glatten Teig kneten. Etwas rasten lassen. Die Zutaten der Strudelfülle blanchieren, klein hacken, mit Knoblauch und Rosensalz würzen. Den Teig auf einem Tuch ausziehen, mit Kräuterfülle und Butter bestreichen, einrollen. Den Strudel mit versprudelttem Ei bestreichen. Bei rund 170° C ca. 30 Minuten backen. In klarer Suppe servieren.

Rezept von Marlene Beer, Landhotel Waldmühle, St. Georgen im Attergau



Foto: © Fotolia/Simone Andress

SAUERAMPFER-SUPPE

ZUTATEN:

50 g Butter

1 mittelgroße, rote Zwiebel

1 mittelgroßer, mehligter Erdäpfel

4 Selleriestangen ohne Grün

2 Handvoll Sauerampfer-Blätter

Saft einer halben Zitrone

1/8 l lieblicher Weißwein

1 TL Salz

Pfeffer aus der Mühle

1 Prise geriebene Muskatnuss

1 EL Gemüse- oder Fleischsud

1 Eidotter

3 EL Rahm

Die kleingehackte Zwiebel in Butter anrösten, gewürfelte Erdäpfel und Sellerie, in dünne Scheiben geschnitten, beimengen. Mit Wein aufgießen, ca. 15 Minuten schwach dünsten. Die gut gewaschenen Sauerampfer-Blätter einige Minuten mitdünsten, anschließend mit dem Schneebesen gut durchrühren. Restliche Zutaten hinzufügen, ca. 12 Minuten leicht kochen. Dotter mit Rahm versprudeln und in die Suppe einrühren. Mit Holzofenbrot oder Weckerl servieren.

Rezept der Kopftuchfrauen aus St. Wolfgang, aus dem Buch „Altbewährtes und Neues aus den St. Wolfgang Kochtöpfen“



Foto: © Klosterstube/Parzer

TRAUNSEEZANDER

auf Spinatpüree mit Frühlingslauchquiche, Perlzwiebeln und Pilzen

ZUTATEN ZANDER: 720 g Zander (für 4 Portionen), Pflanzenöl

SPINATPÜREE:

500 g Blattspinat, 200 g mehligere Erdäpfel, 50 g Butter, 50 g Milch Salz, Pfeffer, Muskat, Zucker

FRÜHLINGS-LAUCHQUICHE:

TEIG: 200 g Mehl, 100 g Butter Salz, getrocknete Bohnen

FÜLLE: 2 Bund Frühlingslauch

1 Zwiebel, 250 ml Obers reduziert auf 150 ml, Butterflocken, Salz, Pfeffer, Parmesan, 2 Dotter, 1 Ei

Zander: Filets auf der Hautseite anbraten. Vor dem Servieren mit einer Butterflocke auf die Fleischseite drehen und kurz ziehen lassen.

Spinatpüree: Erdäpfel weich kochen, passieren. Spinat blanchieren und zu einer Paste fein mixen. Erdäpfel mit Butter, Milch, Spinatpaste mischen und zu cremigem Püree rühren. Gut abschmecken.

Quicheteig: Mehl, Butter und Salz zu einem Teig kneten, ausrollen und in eine Backform geben. Mit getrockneten Bohnen füllen, bei 180° C ca. 20 Minuten blind backen (Rand geht auf, Boden bleibt flach).

Quichefülle: Zwiebel und Lauch fein schneiden, in Butter glasig anbraten. Mit Obers aufgießen, Ei und Dotter unterrühren. Masse auf den Teig geben, mit Parmesan bestreuen. Im Backrohr bei 180° C ca. 30 Minuten backen.

Pilze, Perlzwiebel: Pilze nach Wahl in Butter anbraten, würzen. Perlzwiebeln kurz anbraten, mit Zucker karamellisieren, reduzieren und würzen.

Rezept von Christoph Parzer, Klosterstube Traunkirchen am Traunsee



Foto: © Fuschseetourismus/Hermann Erber

BAUERNKRAPPEN

ZUTATEN:

500 g doppelgriffiges Mehl

2 Eier

1 Pkg. Trockengerm

60 g Butter

1 EL Zucker

1/3 l Milch

Prise Salz

2 cl Rum

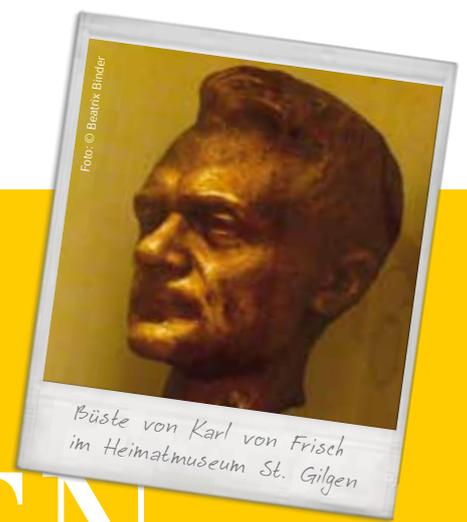
Butterschmalz zum Herausbacken

Mehl, Germ und Salz vermengen. Zimmerwarme Butter in kleine Stücke schneiden und dazugeben. Mit den restlichen Zutaten einen glatten Teig bereiten und gut abschlagen. Die Teigschüssel mit einem Tuch abdecken und an einem warmen Ort ca. 1 Stunde gehen lassen. Mit einem Löffel den Teig portionieren, auf ein bemehltes Brett geben, schleifen und nochmals rasten lassen. Krapfen in der Mitte leicht flach drücken, zum Rand hin ausziehen, dass ein gleichmäßiger Rand entsteht. In Butterschmalz schwimmend auf beiden Seiten herausbacken. Mit heißem Öl begießen, damit die Krapfen schön aufgehen. Auf einem Papier abtropfen lassen. Mit Sauerkraut oder bestreut mit Staubzucker servieren.

Rezept von Angela Walkner, Latschenalm in Krispl/Gaißau

AUF DEN SPUREN EINES NOBELPREISTRÄGERS

DIE SPRACHE DER BIENEN



Der idyllische Brunnwinkl am Wolfgangsee leistete Geburtshilfe für einen Nobelpreis: In diesem Ortsteil von St. Gilgen startete der Zoologe Karl von Frisch (1886-1982) seine Versuche, die Sprache der Bienen zu verstehen. 1973 bekam er dafür den Nobelpreis. Eine Wanderung zu den Frischhäusern in der Bucht von Brunnwinkl.

Sein Handwerkszeug liegt da, als wäre er gerade von der Arbeit aufgestanden. Farbkleckse auf den Glasröhrchen mit den Pipetten zeigen an, dass hier der Wissenschaftler am Werk war: Rote, grüne, blaue und gelbe Farbtupfer verpasste Karl von Frisch unzähligen Bienen, um sie für seine Forschung zu markieren. Um herauszufinden, wohin sie fliegen und wie weit, ob sie Farben sehen und unterscheiden können. Das Heimatkundliche Museum von St. Gilgen beherbergt seine zoologische Sammlung. Darunter Kuriositäten wie eine Ringelnatter, die eine Erdkröte verspeiste und an der mitverschluckten Bohnenranke erstickt ist. Stumme und doch beredte Zeugen seiner naturkundlichen Beobachtungen.

Bienenexperimente im Brunnwinkl

Bereits vor etwa 100 Jahren beginnt der Zoologe seine ersten Bienenexperimente in den Sommerferien, wenn sich seine Familie am Sommersitz in Brunnwinkl versammelt. Dort hatten einst seine Eltern das Mühlhaus erworben, die Keimzelle der fünf legendären Frisch-Häuser in Brunnwinkl. Die Bucht am nordöstlichen Ufer des Wolfgangsees wird zur Forschungsstation des jungen Karl von Frisch. Bei seinen Bienenversuchen helfen auch die Einheimischen mit. „Ein Versuchstisch im Freien, da





Foto: © Beatrix Binder

und dort, mit einem Kreis von Beobachtern herum, gehörte in jenen Sommern zum Bild von Brunnwinkl“, schildert der Verhaltensbiologe in seinen Erinnerungen „Fünf Häuser am See“.

Ein Blick auf das Freiluftlabor

Etwa zwei Kilometer führt der Weg vom Museum durch den Ort auf der alten Mondseestraße Richtung Brunnwinkl (Wegweiser „Uferweg Fürberg“). Wo der Uferweg in Richtung Fürberg abzweigt (Gedenktafel), öffnet sich der Blick auf das Freiluftlabor des Herrn Frisch: Ein Häuserensemble, das heute noch in Familienbesitz ist. In der Mitte das große Mühlhaus mit dem kleinen Türmchen für das „Freßglöckerl“ nach dem Vorbild der alten Bauernhäuser, wo die Glocke die auf dem Feld arbeitenden Bewohner zur Mahlzeit ruft. Hier am Seeufer macht der „Bienen-Frisch“ Mitte der 40er Jahre die Entdeckung.

Karl von Frisch weist nach, dass Bienen sich untereinander über gute Nahrungsquellen verständigen, und zwar durch ihren Tanz. Befindet sich der Futterplatz, die Tracht, wie die Imker sagen, in der Nähe, machen die heimkehrenden Bienen im Stock einen Rundtanz. Eine Futterstelle in größerer Entfernung wird mit dem komplizierteren Schwänzeltanz angezeigt. Auf diese Weise können die Bienen sogar einen mehrere Kilometer weit entfernten Fundort mitteilen. Eine Entdeckung, die dem „Bienen-Frisch“ 1973 den Nobelpreis einbringt. Seine Büste im Seepark von St. Gilgen würdigt diese bahnbrechende Forschung.



Foto: © Beatrix Binder



Foto: © Beatrix Binder

MUSEUMSERLEBNIS

Das heimatkundliche Museum St. Gilgen, das die Frisch-Sammlung beherbergt, ist geöffnet von 1. Juni bis 30. September und zum Wolfgangsee Advent. Mehr Infos unter www.heimatkundliches-museum-sankt-gilgen.at.

RESTAURANT-TIPP

Geht man an den Frisch-Häusern vorbei am Uferweg Richtung Fürberg, so kann man die Sicht auf den Wolfgangsee genießen. Nach etwa 20 Minuten Fußweg warten im gastfreundlichen Restaurant Fürberg erlesene Köstlichkeiten aus der haus-eigenen Fischerei. Geöffnet von April bis Oktober und von Ende November bis Anfang Januar – genaue Öffnungszeiten unter www.fuerberg.com.

WANDERBARES SALZKAMMERGUT

Mit den Wanderdamen vom Wolfgangsee kulinarische Köstlichkeiten und spannende Entdeckungen genießen.

Der Wolfgangsee weist wie das gesamte Salzkammergut eine unglaubliche Dichte an schönen Plätzen und Wegen auf. Hier gibt es viel zu entdecken. Doch nicht jeder Glücksplatz ist einfach zu finden. Die Schönheit liegt hier nämlich nicht nur im Detail, sondern oft auch abseits beliebter Wege.

Die Gastgeberinnen der Region widmen sich nun auch diesen oft fast vergessenen Schätzen und organisieren individuelle Wanderungen. „Wandern – STAUNEN – genießen“ ist hier das Motto. Lassen Sie sich von den charmanten Gastronominnen entführen und nutzen Sie ihr einzigartiges Know-how, wie es nur Einheimische haben.



←
Wandern mit den
Gastgeberinnen
der Region.

Informationen unter: www.wolfgangseer-wanderwochen.at

FRÜHLINGSWANDERWOCHEN 14. April – 01. Mai 2016

Donnerstag/Freitag bis Sonntag/Montag. Inkl. 1 Wanderung pro Wochenende.

HERBSTWANDERWOCHEN 22. September – 26. Oktober 2016

Inkl. 3 Wanderungen pro Woche. Die Wandertage sind Montag, Dienstag und Freitag. Je nach Aufenthalt und Lust können die Gäste an ein bis drei Wanderungen teilnehmen.



LUST AM LEBEN HERBSTFEST AM WOLFGANGSEE

Das erfolgreiche Duo Sigrid & Marina lädt zu einem musikalischen Wochenende ins Salzkammergut ein.

„Lieder sind wie Freunde“ singt Marietta in liebevollem holländischen Akzent, schaut in die Herbstsonne und hält ihre Füße in das erfrischende Wasser des Wolfgangsees, als sie gemeinsam mit hunderten musikbegeisterten Fans am Ufer des Wolfgangsees sitzt und sich vom Zauber von Sigrid & Marina einfangen lässt. Im Jahr 2015 feierten die beiden Sängerinnen aus dem Salzkammergut ihr erstes Herbstfest am Wolfgangsee. Dieses Ereignis wollte sich Marietta mit ihrem Mann Frank nicht entgehen lassen. Mit einer Gruppe von 50 Personen reisten sie aus Enschede an der deutsch-niederländischen Grenze ins Salzkammergut. Und sie waren nicht einmal die am weitesten angereisten Musikfreunde. Neben Fans aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Holland, Luxemburg und Frankreich freuten sich die Siegerinnen des Grand Prix der Volksmusik auch über Besuch aus England und Spanien.

Ein Wochenende im Zeichen der Musik

Von 15. bis 17. September 2016 wird der Wolfgangsee wieder ganz im Zeichen der beiden sympathischen



Foto: © Wolfgangsee Tourismus/Joennisson Kerstin

Volksmusikantinnen stehen. Das Programm startet am Donnerstag Nachmittag mit einer exklusiven Schifffahrt am Wolfgangsee, bei der Sigrid und Marina hautnah erlebt werden können.

Fanwanderung

Am Freitag, dem 16. September, laden die beiden Volksmusikantinnen zu einer musikalischen Wanderung ein. Die Wanderung startet mit einem Wortgottesdienst in der Fürbergbucht, direkt am Wolfgangsee, der von Sigrid & Marina musikalisch gestaltet wird. Anschließend führt die Fanwanderung am See entlang nach St. Gilgen.

Konzertabend mit Marc Pircher

Krönender Abschluss des musikalisch-fröhlichen Wochenendes ist der große Konzertabend mit Sigrid & Marina.

Das flotte Duo aus dem Salzkammergut wird die Scalaria in St. Wolfgang wieder restlos füllen und für beste Stimmung sorgen. Einen ganz besonderen Stargast haben die beiden auch bereits verraten: den Tiroler Volksmusik-Star Marc Pircher!

DAS BESONDERE ANGEBOT MIT SIGRID & MARINA

15.–17. September 2016

3 x Übernachtung mit Frühstück
1 x Ticket für die exklusive
Schifffahrt
1 x Fanwanderung
1 x Konzertticket

Preis pro Person im
Doppelzimmer ab € 243,-

Buchungen und weitere Informationen: Wolfgangsee Tourismus,
info@wolfgangsee.at,
Tel.: +43 6138 8003



EINE NARZISSENFIGUR ENTSTEHT – VON DER IDEE BIS ZUM FEST

„EINE FIGUR IST WIE EIN SCHMUCKSTÜCK“

Im Scheinwerferlicht des Narzissenfestes im Ausseerland-Salzkammergut stehen alljährlich die kunstvollen, in weißer Blumenpracht leuchtenden Skulpturen. Dahinter stecken kreative Köpfe. Stefan Pucher gibt Einblick, wie sich eine Idee in eine Narzissenfigur verwandelt.

„Spätestens zu Ostern ist es an der Zeit, dass die Idee steht.“ Stefan Pucher ist Goldschmied. Seit rund 20 Jahren nimmt er mit der Familie seiner Schwester Barbara fast jedes Jahr am Narzissenfest teil. Team: Freller/Pucher aus Altaussee. 2014 kreierte das Team einen zehn Meter langen Glücksdrachen nach dem Entwurf des Künstlers André Heller für den Wiener Life Ball. 2012 den Froschkönig. Und davor? Ein Nilpferd, eine Schildkröte, Schweinchen, eine Krone. Die Liste ist lang.

„Wir sind der harte Kern“, verrät Pucher. Er, seine Schwester, ihr Mann, in jüngster Zeit auch deren Kinder. „Die Jungen sind mit voller Begeisterung dabei.“ Steht also zu Ostern die Idee, setzt sich Pucher hin und zeichnet. „Am besten man hat eine Vorlage, eine Keramikfigur oder Zeichnung,



Foto: © Maria Scholtswohl



Das Team Freller/Pucher mit dem Künstler André Heller (2. v. rechts) und dem zehn Meter langen Glücksdrachen im Hintergrund. ↗

da kann man die Proportionen besser heraus messen.“ Dann geht es an die Umsetzung: Kurt Freller, Schwager und einst Werksmeister im Altausseer Salzbergwerk, schnappt sich das Schweißgerät und in gemeinsamer Arbeit entsteht in der eigenen Garage an zwei bis drei Wochenenden die Figur. Aus hunderten Metern Draht und Drahtgeflecht. „Ein Narzissenfestgestell ist wie ein Schmuckstück. Nur ein bisschen größer“, sagt Pucher und lacht. Meist sieht es auch ein bisschen anders aus, als er es sich vorgestellt hat. „Aber das macht nichts.“



Ein bis zwei Wochen vor dem Narzissenfestsonntag geht das Team in die heiße Phase. Es bringt andere Materialien am Gestell an. Moos beispielsweise, das unter Umständen feucht gehalten werden muss, damit



Foto: © Maria Schotswohl

es frisch und grün bleibt, oder Holz- wolle-Schuppen wie beim Glücks- drachen 2014. „Wir bekommen immer wieder Sonderpreise für die schönste Ausführung“, sagt Pucher. Ein verschmitztes Lächeln huscht über sein Gesicht. Kein Wunder: Das Team Freller/Pucher streicht das Drahtgeflecht in der Farbe der Appli- kationen. Und wenn's daran geht, die Narzissen ins Gestell zu stecken, achtet es auf eine besonders dichte Blumendecke. Davon später. Zuerst ist Narzissenfestdonnerstag.

Eine Figur – tausende Narzissen
Familie, Freunde, Nachbarn, Arbeits- kolleginnen und Gäste stapfen am Donnerstag über Wiesen in Altaus- see, auf der Blaa-Alm oder in Grundl- see und haben nur eines im Sinn: Narzissen brocken, wie das Narzis- senpflücken im Ausseerland-Salz-

58. NARZISSENFEST 25. – 28. Mai 2017



Foto: © Maria Schotswohl

kammergut heißt. 80 bis 100 Kübeln zu je rund 1.000 Narzissen braucht eine große Figur. Die Blumen wer- den kühl gelagert, bis das Kernteam und zahlreiche Helfer am frühen Samstagnachmittag zusammenkom- men: Die Menschen lachen und plaudern, während ihre flinken Hän- de die Figur in ihren Blumenkörper kleiden. In maximal acht Stunden ist das Werk vollbracht: „Manche Grup- pen haben ein Fest und Musik. Man- che brauchen bis in die frühen Mor- genstunden. Bei uns gibt es immer eine Jause. Und wir sind meist vor Mitternacht fertig.“ Bereit für den großen Auftritt am Narzissenfest-

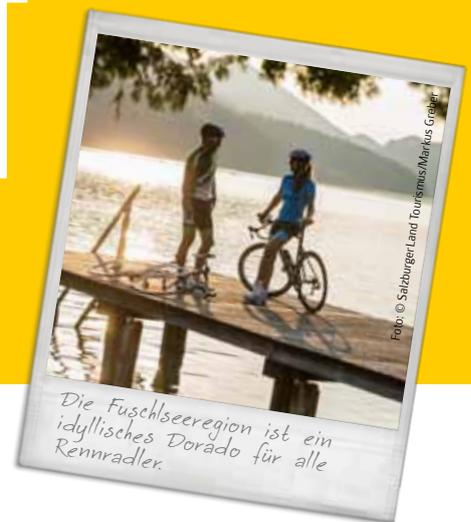
sonntag. Welche Figur wird es heu- er? Das bleibt ein Geheimnis. „Es ist ja auch ein Ehrgeiz da, dass man gewinnt“, sagt Pucher. Da darf man vorab natürlich nicht zu viel verraten.

NARZISSENFEST 2016

Das Narzissenfest im Ausseerland- Salzkammergut ist Österreichs größtes Blumenfest. Es findet heuer zum 57. Mal statt – von 26. bis 29. Mai 2016. Die Narzissenfestfiguren werden am Sonntag beim Stadtkorso in Bad Aussee und beim Bootskorso am Altausseer See präsentiert. Eine Fachjury prämiert die Figuren in verschiedenen Wertungen. Das Team Freller/Pucher hat zuletzt 2012 mit dem Froschkönig gewonnen.

EIN NATURIDYLL MIT SPORTLICHEN REIZEN

Am und rund um den Fuschlsee gibt es viele Möglichkeiten, die wunderbare Umgebung ganzjährig sportlich zu genießen.



Eingebettet in die sanften, bewaldeten Ausläufer der umliegenden Bergwelt liegt der Fuschlsee wie ein türkisfarbener Edelstein in seiner noblen Schatulle. Das nur wenige Kilometer von der Festspielstadt Salzburg gelegene Naturidyll ist aber nicht nur schön anzuschauen. Es bietet auch das ganze Jahr über eine große Palette an Sportangeboten im und rund um das im Sommer gar nicht kühle Nass. Höhepunkte dabei sind etwa der Fallschirm Weltcup in Thalgau, der Eddy Merckx Classic Radmarathon oder der Ultra-Panoramalauf Mozart 100 mit seinen Ultradistanzen, bei denen der Fuschlsee im Salzburger Salzkammergut die Kulisse bildet.

Ein Dorado für sanfte Wassersportvergnügen

Glasklar und zauberhaft – so präsentiert sich der Fuschlsee. Beim Baden, Schwimmen, Tretbootfahren (geräuschlose Boote sind am Fuschlsee immer willkommen) oder dem beliebten Stand-Up-Paddeling lässt sich dieses Vergnügen perfekt spüren. Action und Spaß gibt es im Fuschlseebad am Ostufer. Von der Riesenrutsche und einem beheizten Außenbecken über die Kindersandbucht und die

Saunalandschaft bis hin zu Animationen, Beachvolleyball, Minigolf, Surfen und vielem mehr bietet es alles, was das Sportlerherz begehrt. Freunde des ruhigen Badevergnügens kommen bei den Naturbadeplätzen rund um den See auf ihre Kosten. Neben dem Fuschlsee bietet auch der Hintersee am Ende eines versteckten Seitentals malerische Baderlebnisse in herrlicher Umgebung.

Wanderparadies Fuschlseeregion

Egal ob es schroffe Gipfel, sanfte Hügel oder genussvolle Wanderungen zu ebener Erde sein sollen – die Fuschlseeregion hat alle Varianten ausreichend zu bieten. Allein das Almengebiet Faistenau Hintersee verfügt über ein 150 Kilometer langes Wanderwegnetz und rund 30 im Sommer bewirtschaftete Hütten. Weit über die Grenzen des Salzkammergutes hinaus bekannt sind die Holleralmen, die sich auf die Zubereitung feinsten Holunderschmankerl spezialisiert haben. Sehr beliebt ist auch die Mehrtages-



Foto: © Fuschlseeregion/ Hermann Erber

wanderung 4 Berge – 3 Seen, die in vier Etappen durch die Regionen Fuschlsee, Mondsee und Wolfgangsee führt und wunderbare Ausblicke auf das Salzkammergut aus neuen Perspektiven ermöglicht.

Auf dem Rennrad durch die Fuschlseeregion

Die Fuschlseeregion ist auch Teil der Rennradregion SalzburgerLand-Salzkammergut. 20 unterschiedlich anspruchsvolle Touren führen durch die wunderbare Naturlandschaft. Vier rennradfreundliche Hotels bieten spezielle Services für schnelle Biker. Die Gäste und Bewohner der gesamten Region sind ohnedies als begeisterte Radfahrer bekannt. Wenn der Winter in der Fuschlseeregion Einzug hält, werden die Fahrräder bevorzugt durch Langlaufskier ersetzt.

Langlauf und Biathlon

Wenn die weiße Pracht ihre liebliche Hülle über die Fuschlseeregion zieht, ist die Saison für alle Langläufer und Biathleten angebrochen. Genießer und Profis schätzen etwa das Langlaufdorf Faistenau mit seinen 54 Loipenkilometern und seiner Flutlichtloipe. Wunderschöne Loipen für Klassik- und Skatingfans gibt es auch am



Foto: © Fuschlseeregion/ Hermann Erber

Thalgauberg. Im Jänner werden für Biathlonfreunde in Faistenau spezielle Biathlonkurse abgehalten.

Tourenskilehrpfad Faistenau

Als beliebte Skitourendestination gibt es in der Fuschlseeregion auch einen eigenen Tourenskilehrpfad in Faistenau. Dort werden Technik und Sicherheit anhand von Methodentafeln praktisch vermittelt. Speziell die Gefahrenquellen Gelände, Verhältnisse und Mensch stehen dabei im Mittelpunkt. Allen angehenden Skitourenfreunden ist dieser Lehrpfad inklusive Führung wärmstens zu empfehlen. Wo sonst bekommt man in wunderbarer Umgebung auch noch lehrreiche Informationen vermittelt.

Meine **SALZKAMMERGUT** **ERLEBNIS-CARD** **2016**



Über 120 Partnerbetriebe im Salzkammergut bieten einen besonderen Anreiz:
Sie ermöglichen ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm
zu besonders vorteilhaften Preisen. Bis zu 30 Prozent können dabei gespart werden.
Die Salzkammergut Erlebnis-Card gilt vom 1. Mai bis 31. Oktober 2016
und ist in allen Tourismusbüros erhältlich.



www.salzkammergut.at

„FLIEGENDE“ BOOTE AM TRAUNSEE

Weltklasse-Teams lassen sich den Start der GC32 Alps Challenge Traunsee nicht entgehen.





Foto: © PROFS

Mit Spitzenveranstaltungen wie der Traunsee Woche und der GC32 Alps Challenge Traunsee hat sich der Traunsee in den vergangenen Jahren zum Mekka für Segler entwickelt. Das faszinierende Schauspiel der „fliegenden“ Katamarane ist wieder von 11. bis 15. Mai 2016 zu sehen.

„Papa, Papa, die Boote können fliegen!“, ruft der kleine Lukas aufgeregt und bittet seinen Vater, das Auto anzuhalten. Der Knirps täuscht sich: Die Boote können natürlich nicht fliegen. Die Katamarane, die von 11. bis 15. Mai 2016 an der GC32 Alps Challenge Traunsee am Traunsee an den Start gehen, surfen auf den Foils, den Tragflügeln des Bootes. Der Katamaran wird dadurch besonders schnell, er erreicht mehr als 60 Stundenkilometer. Da die beiden Rümpfe beim spektakulären Rennen aus dem Wasser ragen, sieht es so aus, als könnten

die Boote fliegend über das Wasser gleiten. Das Besondere an diesen Segelbooten ist die Kombination von eindrucksvoller Rennperformance und hochmodernen, neuen Technologien. Bei der GC32 Alps Challenge Traunsee werden Spitzenteams aus aller Welt erwartet.

Seglerisches Können, Fingerspitzengefühl und Know-how

Der Traunsee ist eine einzigartige Location – eingebettet in die atemberaubende Bergwelt der Alpenausläufer. Er bietet für die Spitzensportler neben einem prächtigen Panorama

besondere Segelverhältnisse. „Die Spitzensportler, die großteils Segel-Spots am offenen Meer gewöhnt sind, sind beeindruckt und fasziniert von den besonderen Windverhältnissen, die hier am Traunsee herrschen. Sie erfordern, gerade bei so sensiblen Hightech-Booten wie den GC32 Katamaranen, absolutes seglerisches Können, Fingerspitzengefühl und ein ausgereiftes Know-how in Bezug auf die Wind- und Wetterverhältnisse“, weiß der Veranstalter dieses Rennens, Christian Feichtinger. Viele Stars kommen schon einige Tage vor Beginn des Events, um am



Das Team Sultanate of Oman holte sich im vergangenen Jahr den Gesamtsieg des GC32 Alps Challenge Traunsee.



Traunsee unter realen Bedingungen nochmals zu trainieren und ein Gefühl für den See zu bekommen. Zudem bieten die Organisatoren ihren Gästen einen High-Level Hospitality Standard und exklusive Social Events. „Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Segler es sehr schätzen, wenn sie mit allen Verantwortlichen und Helfern des Events die anstrengenden Tage in entspannter und unterhaltsamer Atmosphäre ausklingen lassen können. Die österreichische Gastgeberqualität spricht hier sicherlich für sich!“, ergänzt der Ebenseer.

Sportliche Bewerbe mit tollem Programm

Bevor die „fliegenden“ Katamarane am Traunsee landen, steht von 5. bis 8. Mai 2016 die Traunsee Woche auf dem Programm. Europas größte Binnensee-Veranstaltung findet bereits zum 13. Mal statt. Erwartet werden hunder-

te Segelsportler, Wassersportbegeisterte und Schaulustige. Zahlreiche Bootsklassen werden in verschiedenen Bewerben um Podestplätze kämpfen. Die absoluten Highlights der Traunsee Woche sind die Soling EM, bei der etwa 25 Teams zu je drei Personen erwartet werden, und die Shark WM, bei der sich rund 40 Teams zu je drei Personen anmelden werden.

Zudem finden während der Traunsee Woche in allen fünf austragenden Segelclubs am Traunsee festliche und unterhaltsame Seglerabende statt. Fixpunkt ist auch ein Get-Together, um die Erlebnisse des Tages Revue passieren zu lassen sowie Erfahrungen und Anekdoten austauschen zu können. Für die Soling EM und die Shark WM wird der Segelclub Ebensee in Kooperation mit PROFS jeweils einen Gala-Abend veranstalten.



Foto: © Wolfgang Ladnig

Zu den beiden Spitzenbewerben der Traunsee Woche werden rund 65 Teams erwartet.

DREI FRAGEN AN DEN VERANSTALTER CHRISTIAN FEICHTINGER

Herr, Feichtinger, segeln Sie?

Ja, seit meinem zwölften Lebensjahr.

Wie sind Sie zum Segeln gekommen?

Die hervorragende Jugendarbeit des Segelclubs Ebensee hat mich fürs Segeln begeistert.

Was macht für Sie den Reiz des Segelns aus?

Segeln bedeutet für mich Freiheit, Wind, Wellen und Kreativität.

GC32 ALPS CHALLENGE TRAUNSEE SILVER VIP-PACKAGE GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie ein VIP-Package für den GC32 Alps Challenge Traunsee Silver am Traunsee von 11. bis 15. Mai 2016 im Wert von 348 Euro.

Folgende Leistungen sind inklusive:

- Zutritt VIP-Liner „Poseidon“
- Segel-Live-Erlebnis direkt an der Regatta-Bahn
- Unterhaltungsprogramm
 - Live-Moderation
 - Info-Show
 - Live-Musik
- On-Board Catering Service
- Cap im Veranstaltungsdesign

Anmeldung unter www.salzkammergut.at/traunseegewinnspiel

Die Ziehung unter allen Teilnehmern erfolgt am 2. Mai 2016. Die Gewinnerin/der Gewinner wird schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

KLETTERSTEIG DRACHENWAND

HIMMELSLEITER

Grandiose Ausblicke und eine abwechslungsreiche Routenführung machen den Drachenwand Klettersteig zum begehrten Ziel für Bergfreunde



Foto: © TV Mondsee/Florian Mörtl

Klettern übt seit jeher eine fast magische Anziehungskraft auf viele Menschen aus. Dabei spielen vielfältige Faktoren eine Rolle. Neben der Faszination fürs Risiko ist auch das Streben nach Erkenntnis ein wesentlicher Antriebsfaktor. Das Klettern kann uns verändern, es kann unsere Möglichkeiten erweitern, es kann unseren Charakter schulen, es vermittelt uns Freundschaft – und kann sogar dazu beitragen, ein glückliches Leben zu führen. Davon sind nicht nur die passionierten Kletterer überzeugt. Die Abenteuer, die zwischen Auf- und Abstieg liegen, sind intensive Erfahrungen, die nachhaltig wirken. Bei kaum einer anderen Sportart kommt man in so unmittelbaren Kontakt mit der Natur. Klettern erdet, befreit und bringt uns ins Hier und Jetzt.



Foto: © TV Mondsee/Hans Gaßner

Gut gesichert in luftigen Höhen.



Der Weg in die Natur führt in vielen Fällen über die Kletterhalle, wo Grundkenntnisse und Sicherheit erlernt werden. Ist man als Kletternovize erstmals der wichtigsten Techniken kundig, so steht unvergesslichen Naturerlebnissen nichts mehr im Wege. Der Drang nach oben, sprich sich im blanken Fels in lichte Höhen empor zu arbeiten, wird am besten auf gesicherten Routen, den sogenannten Klettersteigen ausgelebt. Zahlreiche solcher Klettersteige unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade wurden in den vergangenen Jahren im gesamten Alpenraum angelegt. Sie bieten gute Voraussetzungen sich mit einem hohen Maß an Sicherheit der Faszination des Kletterns hinzugeben. Einer der landschaftlich schönsten liegt im Gemeindegebiet von St. Lorenz am Mondsee: der Drachenwand Klettersteig.

Vogelperspektive

Errichtet wurde der moderne Klettersteig auf dem Ostgrat der Drachenwand, dem Hausberg der Gemeinde St. Lorenz im Salzkammergut. Diese mittelschwere Route ist sowohl für erfahrene als auch weniger geübte Kletterer eine wunderschöne und interessante Tour. Bei den weniger Geübten empfiehlt sich jedoch dringlich, die Dienste eines Bergführers in Anspruch zu nehmen. Erster Ansprechpartner dafür ist der Lokalmatador und Initiator des Steigs Hans Gaßner. Lässt man auf dem Weg zum Gipfel die Blicke schweifen, tun sich immer wieder herrliche Ausblicke auf den See und die umliegenden Dörfer auf. Am Gipfel selbst wird man mit einem grandiosen Panorama – das weit über die Grenzen des Mondseelandes reicht – belohnt. Gipfelglück mit Aussicht, sozusagen.

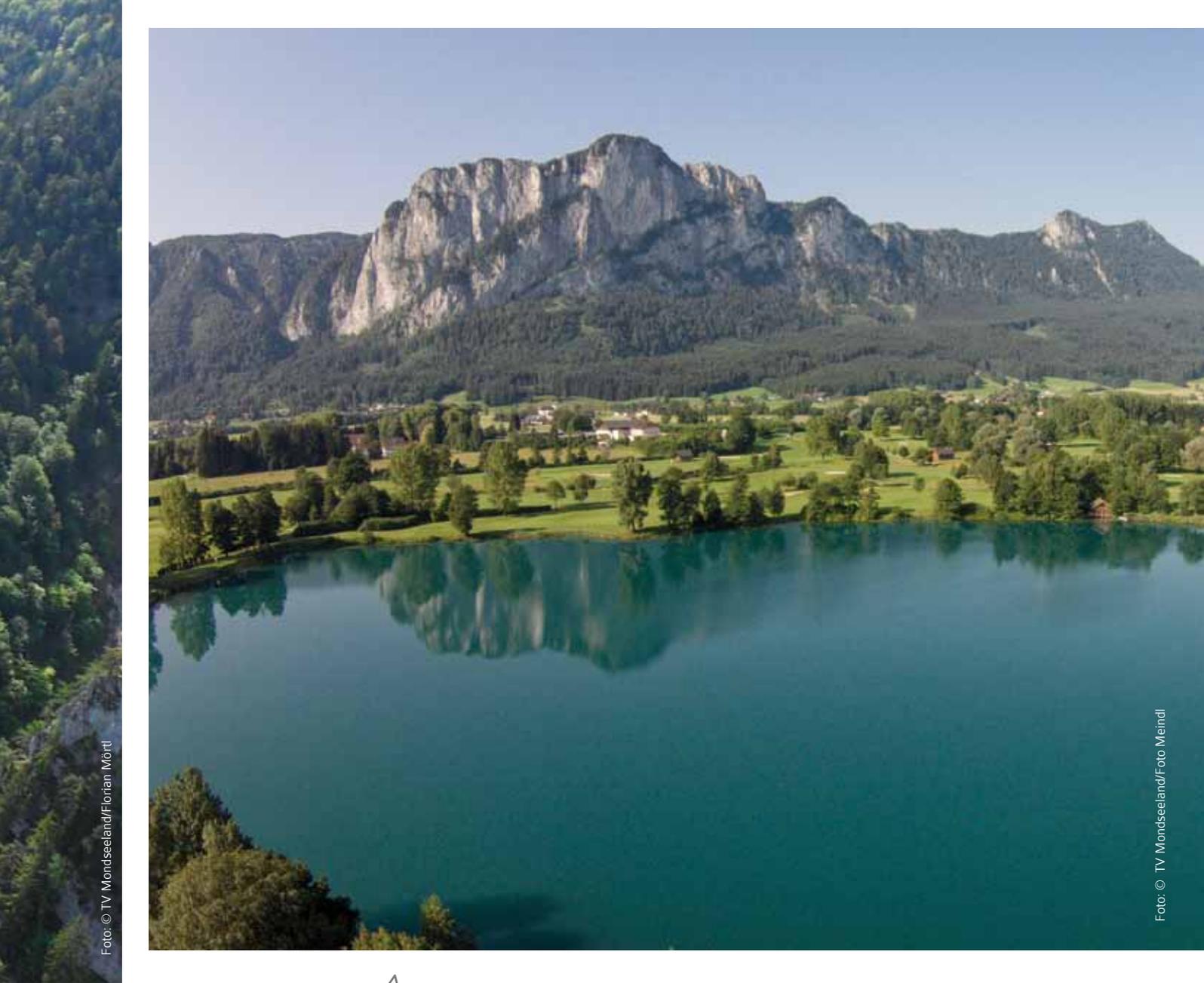


Foto: © TV Mondsee/Florian Mörtl

Foto: © TV Mondsee/Florian Mörtl

↑ Hoch ragt die Drachenwand über dem Mondsee auf. Berg, Wald, Wiesen und Wasser verschmelzen zur traumhaften Kulisse.

DATEN & FAKTEN

Gipfelhöhe: 1.060 m

Höhendifferenz: Klettersteig: 400 m, inklusive Zustieg: 500 m

Schwierigkeit: 60 % Schwierigkeitsstufe B, 40 % Stufe C

Ausgangspunkt ist ein eigener Parkplatz für die Bergsteiger beim Gasthof Drachenwand. Beim Zustieg zum Klettersteig sind 160 Höhenmeter zu überwinden, dafür sollte rund eine halbe Stunde eingeplant werden. Die Dauer des Aufstiegs über den Klettersteig selbst zum Gipfel der Drachenwand beträgt in etwa zwei Stunden. Der Abstieg erfolgt über den markierten Alpenvereinsweg (AV-Weg Nr. 12a). Dabei handelt es sich um einen gesicherten Steig mit Leitern, für den Trittsicherheit erforderlich ist.

Klettersportzentrum Mondsee: Mehr als 1.200 m² Kletterfläche, international wettkampftauglich, eines der größten in Österreich.

Informationen unter: www.kletterhalle-mondsee.at

KONTAKT:

Initiator des Klettersteigs ist Hans Gaßner, ein bestens geschulter Berg- und Skiführer sowie Bergretter mit über 25 Jahren Erfahrung. Er ist erster Ansprechpartner in allen Fragen rund um den Klettersteig und steht auch als Führer durch den Drachenwand Klettersteig gerne zur Verfügung.

Erreichbar ist Hans Gaßner unter
Tel.: +43 664 1944 775 oder
per E-Mail: office@ski-mountain.at

www.drachenwand-klettersteig.at



Foto: © Urlaub am Bauernhof/RALPH FISCHBACHERwerbefotograf.at

URLAUB AM BAUERNHOF IM SALZKAMMERGUT

„ES IST WIE EINE FAMILIE“

Ein Urlaub am Bauernhof ist oft ein Aufenthalt bei lieb gewonnenen Menschen. Ein Besuch bei Familie Putz am Hinterstrasser-Hof in Mondsee.

.....

Lisa, Conny, Maxi, Alma und Ferdinand. Esel, Pony, Katze, Kuh und Gockel. Sie leben am Hinterstrasser-Hof in Mondsee bei Familie Putz. Seit über 30 Jahren ist der Bauernhof mit Blick auf Schafberg, Drachenswand und Schober, rund 20 Gehminuten vom Mondsee entfernt, ein gastfreundlicher Bauernhof.

Menschen aus Österreich, Ungarn und Tschechien, aber auch aus Spanien und Israel verbringen ihren Urlaub bei Martina und Josef Putz. Sie kommen mit ihren Kindern und bleiben meist eine Woche im Sommer. Manchmal drei. „Wir haben Stammgäste, die kommen zweimal drei Wochen im Jahr. Das ist eine Ausnahme, aber für sie sind wir wie eine zweite Familie“, sagt Martina Putz. 1995 übernimmt sie den Hof von ihren Eltern, seitdem ist sie Gastgeberin. „Ich mache das gerne. Mit den Menschen reden, für sie da sein. Manche erzählen dir ihr ganzes Leben. Das ist einfach spannend.“



Foto: © Urlaub am Bauernhof/karin lobberger photography



Foto: © Maria Schoiswohl



Foto: © Maria Schoiswohl

Gemütlich & herzlich

Der Hinterstrasser-Hof am Mondsee ist einer von über 120 Urlaub am Bauernhof-Betrieben im Salzkammergut. Gemütlich eingerichtete und gepflegte Bauernhöfe, qualitätsgeprüft, umgeben von Seen und Bergen, geführt von herzlichen Gastgeberinnen und Gastgebern, die Tradition und Brauchtum leben und ihre Gästen im Urlaub verwöhnen. Martina Putz ist ein Beispiel dafür. Zum Frühstück stellt sie selbst gemachte Marmelade, saisonales Obst aus dem eigenen Garten und Käse vom Selbstvermarkter auf den Tisch, sonntags bäckt sie Gugelhupf oder Pofesen. Sie kümmert sich um die zwei Ferienwohnungen und das Dreibettzimmer, schickt die Kinder zum Spielen auf den hofeigenen Spielplatz, hat ein offenes Ohr für einen Plausch auf der Hausbank.

Anpacken am Hof

Bei Sonnenschein erkunden ihre Gäste das Salzkammergut, bei Regen graben sie sich schon mal in ihrer Unterkunft ein. „Die meisten beschäftigen sich gerne selbst. Mit manchen unternimmt man etwas.“ Ein Besuch in der Mostschenke oder der wöchentliche Grillabend geben Gelegenheit für Geselligkeit bei einem Urlaub am Bauernhof. Aber auch die Arbeit: Die Urlauber versuchen sich beim Melken, füttern die Ziegen, fahren mit dem Traktor oder helfen beim Heu. „Da hatten wir schon Tränen, wenn das abendliche In-den-Stall-gehen verpasst wurde“, erzählt Putz. Sie führt den Hof mit ihrem Mann im Nebenerwerb. Die beiden Söhne helfen mit, wenn viel zu tun ist. Zehn Hektar Land, elf Kühe und ein paar Kleintiere, das ist schon eine Aufgabe. Eine schöne, wie Putz meint.

Die qualitätsgeprüften Urlaub am Bauernhof-Betriebe bieten mehr als nur Urlaub

Die Saison am Hinterstrasser-Hof geht von Anfang Mai bis in den Herbst. In den letzten Jahren sind auch die Adventwochenenden gut gebucht. In der Nebensaison ist ein wenig Zeit für den eigenen Urlaub. Ein paar Tage Therme, ein Ausflug zu einem anderen Bauernhof. Anregungen holen, sich austauschen – die Urlaub am Bauernhof-Betriebe sind selbst fast so wie eine große Familie. Und die Nachfrage der Urlaubenden steigt. „Ich glaube, die Menschen wollen wieder ein bisschen zurück zur Natur“, sagt Martina Putz. Wo geht das besser als bei Lisa, Conny und Ferdinand?

POFESEN-REZEPT VON MARTINA PUTZ

Zutaten für vier Portionen

½ großer Weißbrotwecken vom Vortag
1 TL Zimt, 1 EL Zucker
etwas Rum, etwas Salz
5–6 Eier (je nach Größe)
Butterschmalz für die Pfanne
Powidlmarmelade

Zubereitung

Die Powidlmarmelade mit Rum, Zucker und Zimt verfeinern. Den Weißbrotwecken in Scheiben schneiden, mit Powidl bestreichen und zusammenklappen. Die Eier mit Salz verquirlen. Das Schmalz in der Pfanne erhitzen (ca. 3 cm hoch). Die Brotscheiben ins Ei tunken und auf beiden Seiten goldbraun backen. Mit Zucker bestreuen und warm genießen!



Foto: © UAB/Simone Leng

GENUSS AM ALMFLUSS

ABWECHSLUNG AN DER ALM

Wandern. Lachen. Essen. Rasten. Staunen. Weit weg von jeglicher Alltagshektik. Das versprechen 52 Kilometer „Genuss am Almfluss“-Wanderweg zwischen Almstiz und Almsee im Almtal.

.....



„Für mich ist der Weg das Ziel“, sagt Franz Ziegelböck, Wirt der Hoftaverne Ziegelböck in Vorchdorf. Er ist einer von acht Gastronomie- und vierzehn Unternehmungen, bei dem die Wandersleut' einkehren können, wenn sie am Almuferweg im Almtal unterwegs sind. „Genuss am Almfluss“ heißt das Motto des Weges, ein gemeindeübergreifendes Projekt, für den „wir bestehende Wege, die man sowieso geht, koordiniert haben“, sagt Ziegelböck.

Der Almuferweg führt vom Almstiz in Bad Wimsbach-Neydharting – dort wo die Alm in die Traun mündet – zum Ursprung des Flusses am Almsee. 52 Kilometer, die Tüchtige in zehn Stunden bewältigen, und Gemütliche – etwa in Kombination mit öffentlichen Verkehrsmitteln – auf Etappen aufteilen. „Vorchdorf ist ein besonderer Platz“, sagt Ziegelböck und lacht. „Für einen Nachmittagsausflug bietet sich natürlich auch der Almsee oder der Wildpark Cumberland an.“



Foto: © TV Almtal-Salzkammergut/Andreas Röbl

←
Genuss am Almfluss
ist auch kultureller
Natur: hier im
Sensenschmiede-
museum Geyerhammer
in Scharnstein.

Entlang der Alm geht es nicht ausschließlich um kulinarischen Genuss, wengleich den Wegesrand auch eine geschmackliche Vielfalt säumt: vom Haubenlokal bis zum Bierheurigen. „Wir kochen regional und saisonal. Unsere Küche folgt dem Jahresreigen“, sagt etwa Ziegelböck. Kulturelle Einrichtungen am Almuferweg regen hingegen die grauen Zellen an: Das Museum für Archäologie in Bad Wimsbach-Neydharting führt von der Bronze- bis in die Neuzeit der Marktgemeinde, das Emailmuseum in Vorchdorf zeigt das Leben und Wirken der heimischen Künstlerin Gertrude Stöhr und das Sensenschmiedemuseum Geyerhammer in Scharnstein 400 Jahre Sensenschmiedegeschichte. Näher an Fluss und Natur ist man im Schaukraftwerk Kronawettwehr in Pettenbach oder im Cumberland Wildpark Grünau. „Die Wanderer können durch den Park zum Almsee weiter wandern, wenn sie wollen“, sagt Wildpark-Geschäftsführer Bernhard Lankmaier. Der Park, der seit dem Vorjahr ein neues Besucherzentrum hat, ist Heimat von Steinböcken, Luchsen und Wölfen, von Graugänsen, Raben und Waldrappen. Zum Almsee ist es von dort nicht mehr weit. „Der Almuferweg ist ideal für alle, die Ruhe und Abgeschiedenheit suchen“, sagt Lankmaier.

Damenrunden, Wanderpärchen, Busgruppen, Familien, Schulklassen – sie nehmen die Beine im Almtal im Salzkammergut in die Hand und gönnen sich Ruhe und Entspannung im Naturidyll – auch an speziell gestalteten

Rastplätzen entlang des Almuferwegs mit Hängesesseln, Spielplätzen oder Frage- und Antwort-Stationen, bei denen sie ihr Wissen um regionale Besonderheiten erweitern. „Ich habe kein spezielles Lieblingsplätzchen am Almuferweg“, verrät Franz Ziegelböck, „aber diese Wanderung entlang der Alm ist abwechslungsreich.“

KULINARISCHER GENUSS AM ALMFLUSS

Natürlich denkt man bei Genuss ans Essen. Acht Partnerbetriebe, bei denen es entlang des Almflusses schmeckt:

BAD WIMSBACH-NEYDHARTING

- **Gasthof Dickinger**
Tel.: 07245 25475, www.gasthof-dickinger.at
- **Mostschank Huemer**, Tel.: 07245 25747

VORCHDORF

- **Hoftaverne Ziegelböck**
Tel.: 07614 6335, www.hoftaverne.at

PETTENBACH

- **Almtaler Bierheuriger Rankleiten**
Tel.: 0664 3079586, www.rankleiten.at

SCHARNSTEIN

- **Gasthaus Schatzmühle**
Tel.: 07615 20269, www.almcamp.at
- **Gasthaus zur Taverne Thann**
Tel.: 07615 2391, www.taverne-thann.at

GRÜNAU IM ALMTAL

- **Landgasthof Schaiten**
Tel.: 07616 20712, www.schaiten.com
- **Haubenrestaurant Romantikhotel Almtalhof**
Tel.: 07616 6004, www.almtalhof.at

MUSIK AUS ALLEN RICHTUNGEN

Der Attergauer Kultursommer 2016 steht einmal mehr ganz im Zeichen der musikalischen Vielfalt. Der Bogen spannt sich von Wolfgang Amadeus Mozart über Gustav Mahler und Anton Bruckner bis hin zu zeitgenössischer Alpinmusik. Großartige Künstler präsentieren an atmosphärischen Spielstätten außergewöhnliche Programme. Wie vielfältig Klänge bewegen können, zeigt Intendantin Mechthild Bartolomey auch heuer in einem hochkarätigen Programm, zu erleben in der Attergauhalle, der Pfarrkirche in St. Georgen, der Pfarrkirche Vöcklamarkt und auf Schloss Stauff bei Frankenmarkt.



BENJAMIN
SCHMID

Foto: © Benjamin Schmid/Marco Borggreve

KONZERTREIGEN:

Freitag, 22. Juli, Kirche St. Georgen

The Dark Mozart: Die beiden grandiosen Moll-Klavierkonzerte Mozarts
Markus Schirmer, Klavier; A Far Cry, (Grammy-nominiertes) US-Kammerorchester
Einführungsvortrag 1 Stunde vor dem Konzert

Sonntag, 24. Juli, Kirche St. Georgen

Große Kammermusik I

Fritz Kreisler, Friedrich Gulda und Franz Schubert
Benjamin Schmid, Violine; Veronika Hagen, Viola;
Franz Bartolomey, Violoncello; Ariane Haering, Klavier
Das Konzert wird von Benjamin Schmid moderiert.

Mittwoch, 27. Juli, Schloss Stauff

Schön ist so ein Ringelspiel – ein Hermann Leopoldi-Abend

Andrea Eckert, Cornelius Obonya und Bela Koreny

Freitag, 29. Juli, Kirche St. Georgen

phil Blech Wien – Blechbläser der Superlative
Anton Bruckner, Gustav Mahler und Friedrich Gulda

Sonntag, 31. Juli, Kirche St. Georgen

Große Kammermusik II

Franz Schubert: Klaviertrio in B-Dur und Es-Dur
Benjamin Schmid, Violine; Franz Bartolomey, Violoncello; Jasminka Stancul, Klavier

Samstag, 6. August, Attergauhalle

Herbert Pixner Projekt

Finest handcrafted music from the Alps

Sonntag, 7. August, Kirche St. Georgen

Musica Sacra

Joseph Haydn: Arianna a Naxos
Antonin Dvorak: Biblische Lieder
Bernarda Fink, Mezzosopran; Ensemble Prisma Wien

Sonntag, 14. August, Attergauhalle

Janoska Ensemble – The Imperial Sound
Klassik, Jazz, Pop und Weltmusik

Mittwoch, 17. August, Attergauhalle

Liederabend – La femme c'est moi
Elisabeth Kulman

Salz welten

FASZINATION



AUDIOGUIDES

Sprachen/Languages: D / E / I / F / ES
JAP / Mandarin / RU / SLO / H / CZ / AR

Magische Welten, von Bergmännern geschaffen.

FASCINATING SALT MINE

HALLSTATT

HALLEIN BEI SALZBURG

ALTAUSSEE



☎ +43 (0) 61 32 200 2400
Info & Online-Tickets:
www.salzwelten.at





Foto: © TV Traunsee/Karl Heinz Rüber

BERG-SEE ERLEBNIS RUND UM DEN TRAUNSEE

WANDERWADELN IM WASSER

Schuhe oder Flossen? Kurze Hose oder Neoprenanzug? Sonnen- oder Taucherbrille?
Urlaub am Traunsee im Salzkammergut heißt Urlaub zu Berg und zu Wasser.

Da ist zuerst das Wasser. Türkis-blau-grün, je nach Wind- und Wetterlage. Spiegelglatt oder schaumwellengekrönt. Lebensraum für Fische und Vögel, Spielwiese für Segler, Surfer und Schwimmer. Der Traunsee. Und gleich daneben, ist er, der Berg. Der Traunstein. Majestätisch thront er mit über 1.600 Metern über dem See. Welcher ein Blickfang aus der Ferne ist und eine alpine Herausforderung aus der Nähe.

Die landschaftlichen Kontraste in der Traunseeregion prallen mancherorts aufeinander und verschmelzen andernorts sanft, fast lieblich. Vereinen jedoch immer die

Freude auf die gute Aussicht und das kühle Nass. Nichts ist erfrischender als klares Wasser für angestrengte Wanderwadeln. Nichts erfreulicher als sonnengebräunte Spaziergänge entlang des Seeufers. Nichts eindrücklicher als Sonnenaufgänge am Gipfel, natürliche Leuchtfeuer für Berg und See.

Wanderpass & Wandernadel

300 Kilometer. So lange reicht das Wanderwegenetz der Ferienregion Traunsee. Rund zweimal mit dem Auto von Gmunden nach Salzburg – und zurück. Der Märchenweg zur Katzenwoferlklause, von Altmünster auf den

Gmundnerberg, über den Hernlersteig auf den Traunstein, von Ebensee auf die Nasenspitze der Schlafenden Griechin, den Erlakogel – gemütliche Pfade, anspruchsvolle Waldwege, schweißtreibende Klettersteige. Sie laden zum Flanieren und zur Gipfeljagd. Ein Eintrag im regionalen Wanderpass bei einer der Traunseehütten bestätigt den Erfolg: Ab elf Stempeln winkt monatlich ein Gewinn, ab 15 die silberne und ab 20 die goldene Wandernadel. Das Traunstein-Edelweiß geht an Traunsteinbezwinger mit über 20 Wanderstempeln.



Foto: © TV Traunsee/Karl Heinz Rüber

Untertauchen im kühlen Nass

Nun zieht, neben der Höhenluft, das Wasser in die Ferienregion Traunsee: Tretbootfahrer, Kitesurfer, Taucher, Segler, Wakeboarder und Stand-Up-Paddler – sie alle schätzen den Traunsee für seine Tiefe – mit 191 Meter der tiefste See Österreichs –, seine Windverhältnisse und die professionelle Infrastruktur. Immerhin hat sich der Traunsee mit den Segelevents Traunseewoche und GC32 Alps Challenge Traunsee in den vergangenen zehn Jahren einen Namen als Wassersportmekka gemacht. Die Dachmarke „Wassersportarena Traunsee“ vereint 30 Betriebe, Gastronomen, Hoteliers, Clubs und Vereine, die vom Anfänger bis zum Profi am und im Wasser je nach Wunsch versorgen.

Die Windbedingungen am Traunsee sind ideal, um der Trendsportart Kitesurfen zu frönen.

BERG-SEE-ERLEBNISTICKET

Das Berg-See-Erlebnisticket kombiniert eine Schifffahrt auf dem Traunsee mit einer Seilbahnfahrt auf den Grünberg oder Feuerkogel. Um auf den Grünberg zu gelangen, geht es mit dem Schiff ab Gmunden zum Seegasthof Hois'n und mit der Seilbahn auf den Berg. Für einen Ausflug auf den Feuerkogel startet man mit dem Schiff ab Gmunden, Altmünster oder Traunkirchen nach Ebensee und fährt dann weiter mit der Feuerkogel-Seilbahn. Die Tickets gelten von Mitte Mai bis Mitte Oktober und sind in den Tourismusbüros der Ferienregion Traunsee, bei der Traunseeschifffahrt und der Grünberg- bzw. Feuerkogel-Seilbahn erhältlich.



Foto: © TV Traunsee/Karl Heinz Rüber

MAN SIEHT NUR, WAS MAN WEISS

Wo wachsen Hodenblumen? Und was haben Katzenpfötchen mit Transvestiten gemeinsam? Das weiß Gästeführer Hans Burgstaller. Der diplomierte Biologielehrer zeigt auf dem Almblumenweg die floralen Schätze der Postalm am Wolfgangsee. Sie ist das größte zusammenhängende Almplateau Österreichs.



Zünftig kommt er daher, der Hans. Hut und Stock sind seine ständigen Begleiter. Der Strohhut zum Schutz gegen die Sonne, der Stock gegen störrische Kühe, die ihm allzu nahe kommen. Bereitwillig erklärt der gebürtige Mühlviertler, wie der Almblumenweg entstanden ist. Ein Beispiel dafür, wie Lehrer ihre Schüler motivieren können, wenn sie nur selbst von ihrem Fach überzeugt sind.

Seit wann gibt es diesen wunderbaren Almblumenweg?

Hans Burgstaller: Er ist ein Gemeinschaftswerk von engagierten Schülern aus Abtenau und Salzburg und geht ins Jahr 1998 zurück. Die Idee war, im Wahlpflichtfach Biologie etwas anzubieten, bei dem die Interessierten etwas lernen und gleichzeitig ihr Wissen in die Praxis umsetzen konnten. So haben wir hier zusammen die alpine Flora studiert und die Beschriftung der Schautafeln ausgearbei-

tet. Schüler aus Abtenau haben die Halterungen der rund 70 Schilder zusammengeschweißt.

Woher kommt Deine Begeisterung für die Almflora?

Die Biologie hat mich schon immer fasziniert, so dass ich als angehender Volksschullehrer noch einmal zum Studieren begonnen habe. Später habe ich dann halbtags in der Schule und halbtags an der Uni gearbeitet. Vom Elektronenmikroskop über die wissenschaftliche Fotografie bis hin zur Geobotanik, alles hat mich interessiert.

Wie bist Du auf die Postalm gekommen?

Das Gebiet kenne ich schon seit fast vierzig Jahren, seit wir hier auf einer Almhütte Silvester gefeiert haben. Dann habe ich die Almflora hier für ein Schulbuch fotografiert und dokumentiert. Dabei hat mich immer wieder fasziniert, welche Pflanzenvielfalt wir hier haben durch den



Foto: © Beatrix Binder



Foto: © Beatrix Binder



Foto: © Beatrix Binder

Wandern und entdecken: mit Hans Burgstaller auf den Spuren der Almb Blumen.



Foto: © Beatrix Binder

Wechsel zwischen dem Kalkgestein und den Lehmku-
ppen. Schön ist auch die Variation durch die Jahreszeiten
hindurch, von den Krokussen im Frühjahr bis hin zum
Schwalbenwurz-Enzian im Herbst.

**Bei Deinen Führungen ist Dir keine Frage zu viel,
und kein Abstecher zu weit, um noch eine Pflanze
zu entdecken ...**

Man sieht eben nur, was man weiß, ist meine Erfahrung.
„Jetzt schau ich genau hin, wo ich hintrete“, hat mir einer
der Gäste gesagt, die den Almb Blumenweg mit mir gegang-
en sind. Ich möchte ihnen die Augen öffnen für die Pflan-
zenwelt zu ihren Füßen und gleichzeitig die Zusammen-
hänge des Lebens deutlich machen. Genauso erfährt man
auch kleine Frivolitäten aus der Welt der Botanik, zum
Beispiel, warum Orchideen Hodenblumen heißen, oder
dass es Transvestiten auch in der Pflanzenwelt gibt, wie
beispielsweise bei den Katzenpfötchen.

Was ist das Schönste an Deiner Arbeit?

Dass ich einen Beitrag dazu leisten kann, den Respekt vor
der Natur und ihren Regulationsmechanismen zu fördern.

Das Schöne ist, dass es wirklich viele Interessierte gibt,
die etwas wissen und erfahren wollen. Egal, ob sie nun
Vorwissen haben oder nicht. Was ich wirklich spüre bei
den Menschen, ist das elementare Bedürfnis, auf den
Boden der Natur zurückzukommen.

Der Almb Blumenweg

Anfahrt: erreichbar über Weißenbach bei Strobl am Wolf-
gangsee, Start am Parkplatz Lienbachhof (mautpflichtige
Straße), www.postalm.at

Führungen mit Hans Burgstaller von Mitte Juni bis
Anfang September, jeweils Dienstag 11 Uhr, reine
Gehzeit ca. 1,5 – 2 Std., Gesamtdauer 3 – 4 Std.

Anmeldung Tel.: 0676 6983025

TIPP:

Hmm, das schmeckt: Auf der 400 Jahre alten Schnitz-
hof Alm im Postalm-Gebiet wird Käse gemacht. Egal, ob
milder Bergkäse, würziger Bierkäse oder der eingelegte
Weichkäse. Serviert wird eine zünftige Käse-Brotzeit
mit hausgemachtem Bauernbrot. Am Sonntag gibt's
Schweinsbraten. Geöffnet zwischen Juni und Oktober.
Info unter www.schnitzhof.eu

DAS LEHÁR FESTIVAL STARTET MIT EINER
NEUINSZENIERUNG VON „DIE FLEDERMAUS“.

OPERETTENZAUBER IN BAD ISCHL

Jedes Jahr pilgern tausende Operettenliebhaber aus nah und fern zum Lehár Festival nach Bad Ischl. Von 16. Juli bis 4. September 2016 bieten die Organisatoren wieder besondere musikalische Zuckerl.

Anna und Thomas sind zum ersten Mal beim Lehár Festival in Bad Ischl. Der Operettenabend ist Annas Geburtstagsgeschenk. Das junge Paar genießt bei einem Gläschen Sekt die Abendsonne im malerischen Kurpark und wartet auf den Beginn von „Die Fledermaus“. Die unvergesslichen Melodien dieser Operette von Johann Strauß Sohn hat Anna alle ihm Ohr: „Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist“, „Brüderlein, Brüderlein und Schwesterlein“ oder „Klänge der Heimat“. Das Lehár Festival bietet von 16. Juli bis 4. September 2016 Operettengenuss vom Feinsten. Neben Strauß' „Die Fledermaus“ stehen „Die Rose von Stambul“ von Leo Fall und „Die Juxheirat“ von Franz Lehár auf dem Programm. „Die Juxheirat“ ist ein Jugendwerk des Komponisten. Mit der halbszenischen Aufführung dieser Operette leistet das Lehár Festival Bad Ischl einen Beitrag zur Wiederbelebung der vollkommen unbekannt Werke des Künstlers.

In Bad Ischl hatte Franz Lehár die besten Einfälle

„Rund 40 Werke hat Franz Lehár der Nachwelt hinterlassen: Opern, Operetten und Singspiele“, informiert sich Anna in der Pause im Internet. Der Komponist erstand 1912 von der Herzogin von Sabran-Pontevès eine Villa am rechten Ufer der Traun in der Kaiserstadt Bad Ischl. Hier verbrachte er ab diesem Zeitpunkt fast jeden Som-

mer im Salzkammergut. Im Großen Arbeitszimmer der Villa entstanden viele seine Meisterwerke wie beispielsweise „Die lustige Witwe“, „Der Graf von Luxemburg“ oder „Paganini“. „ ... In Ischl hatte ich immer die besten



Foto: © Lehar Festival/www.fotohofer.at



Maya Boog spielt in der Operette „Die Rose von Stambul“ Kondja Gül.

Einfälle! Das muss doch irgendwie mit der Ischler Luft zusammenhängen. ...“, schrieb Franz Lehár in das Ehrenbuch von Bad Ischl. Besucher des Festivals finden in der Lehár-Villa die Räume beinahe so vor, wie sie der Künstler eingerichtet und bewohnt hat. Die Villa beherbergt persönliche Erinnerungsstücke, wertvolle Gemälde, Möbel und eine einzigartige, sehenswerte Kunstsammlung.

Nachwuchsförderung – ein wichtiges Anliegen

Neben bekannten Operetten werden beim Lehar Festival in Bad Ischl auch unbekannte Werke von Franz Lehár aufgeführt und wiederbelebt. Zudem legt die Festival-Leitung auf Nachwuchsförderung viel Wert. Etereppo nennt sich das Projekt des Festivals, bei dem Kinder und Jugendliche einzelne Szenen erarbeiten und so hautnah Operettenluft schnuppern können.

Intendant Prof. Dr. Michael Lakner (l.) stößt mit den „Fledermaus“-Darstellern Regina Riel und Jevgenij Taruntsov auf eine erfolgreiche Saison 2016 an.



LEHÁR FESTIVAL BAD ISCHL

16. Juli – 4. September 2016

Infos & Tickets unter

Tel.: +43 6132 23839 oder

im Internet unter www.leharfestival.at

VERANSTALTUNGEN IM SALZKAMMERGUT

Von Bierzelt bis Festwochen – 2016 ein vielfältiges Angebot

2

MONDSEER JEDERMANN

**MondSeeland,
16./23./30. Juli und
13./20./27. August**

Dieses Mysterienspiel wird in Mondsee seit dem Jahre 1922 jährlich aufgeführt. Das berührende Spiel vom Leben und Sterben des reichen Mannes Jedermann ist aktueller denn je. Der Aufführungsort ist eine der schönsten Naturbühnen Österreichs.

Bei Schlechtwetter findet die Aufführung im Festsaal Schloss Mondsee-Irrsee im Salzkammergut statt.

Informationen unter: www.mondseer-jedermann.at oder info@mondseer-jedermann.at



3

OPEN DOORS VON TOP-AUSFLUGSZIELEN

Attersee-Attergau, 30. April, 10.00 bis 16.00 Uhr

Die Top-Ausflugsziele Attersee-Attergau laden ein, erleben Sie die Vielfalt dieser Region: Bierschmiede mit Bierverkostung, mystische Führungen am Keltenbaumweg & im Gläsernen Tal, Wissenswertes über Pfahlbau & Bienenhof, Entspannung in der Kristall. Salz.Welt, Naturjuwele Burggrabenklamm & Naturpark Attersee, Höhenrausch am Attergauer Aussichtsturm, freie Fahrt mit der Attersee Schifffahrt & Attergaubahn, Kunstschätze im Gustav Klimt Zentrum.

Informationen unter: www.top-ausflugsziele.at



1

MOZART 100 – ULTRA-PANORAMALAUFLAUF

Fuschlseeregion, 18. Juni

Ein Laufevent der Extraklasse! Egal ob 100 km, 55 oder 25 – die Strecke von der Mozartstadt Salzburg in die Fuschlseeregion ist landschaftlich wohl eine der schönsten in ganz Österreich! Neu seit 2016 ist der Mozart 100 auch Teil der Ultra-Trail® World Tour!

Informationen unter: run@mozart100.com, www.mozart100.com



12

WOLFGANGSEE CHALLENGE

**Wolfgangsee,
4. und 5. Juni**

Bereits zum 13. Mal findet die Wolfgangsee Challenge, der Triathlon-Event im Salzkammergut, in Strobl am Wolfgangsee statt – heuer mit Staatsmeisterschaft im Cross-Triathlon. Ein breites internationales Starterfeld stellt sich auch 2016 wieder den vier Bewerben: Olympic Distance und Sprint, Cross mit Sprint und Staffel, Team-Aquathlon und Kid's Challenge.

Informationen und Anmeldung unter: www.wolfgangseechallenge.at



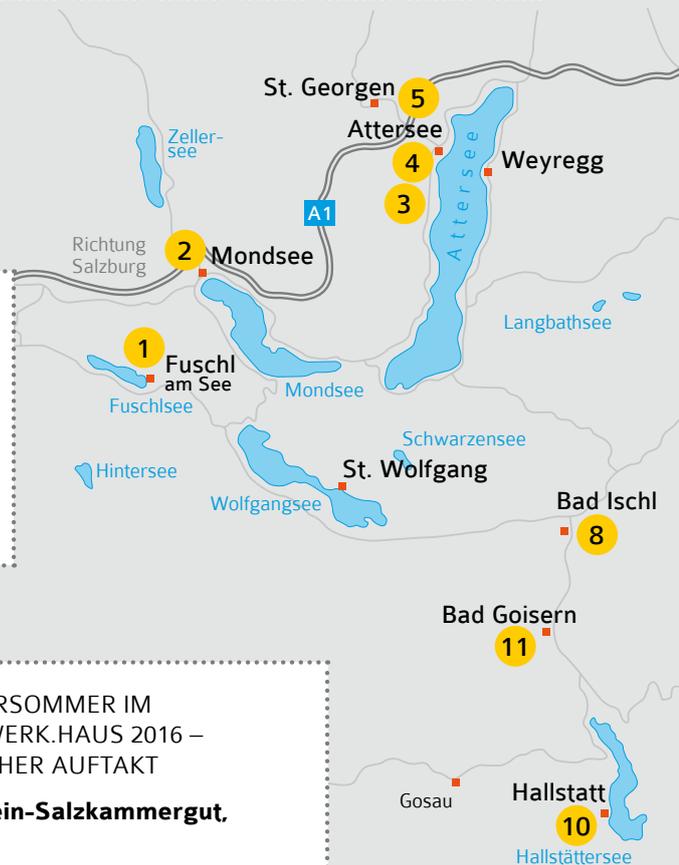
11

MEISTERSOMMER IM HAND.WERK.HAUS 2016 – FESTLICHER AUFTAKT

**Dachstein-Salzkammergut,
23. Juli**

Das sommerlich feine Ambiente im HAND.WERK.HAUS Salzkammergut in Bad Goisern lädt zu einer Reise durch hochqualitatives und regionales Handwerk ein. Originelle Besonderheiten werden liebevoll präsentiert.

Informationen unter: www.handwerkhaus.at



4

21. AUTOFREIER RAD-ERLEBNISTAG

**Attersee, 5. Juni,
9.30 bis 16.00 Uhr**

Genießen Sie mit Familie und Freunden einen gemütlichen Radtag – 48 km rund um den Attersee in einer einzigartigen Naturlandschaft – regionale kulinarische Leckerbissen erwarten Sie.

Informationen unter: www.attersee.at



Foto: © Ferienregion Attersee/Schillbauer

5

RACE AROUND AUSTRIA

**Ferienregion Attergau
(St. Georgen im Attergau), 8.–15. August**

Die Ferienregion Attergau ist 2016 erneut Start- und Zielort des längsten und härtesten Radrennens Europas. Die 2.200 Kilometer und 30.000 Höhenmeter müssen von den Teilnehmern nonstop, also in einem Stück absolviert werden – eine besondere Herausforderung für die Athleten.

Der spektakuläre Zieleinlauf beim Attergauer Markt-Feier findet von 13. August bis 14. August statt.

Informationen unter:

www.attergau.at, www.racearoundaustria.at



Foto: © RAK/Mark Schuster

6

SALZKAMMERGUT FESTWOCHEN

**Traunsee, Juli 2016
bis März 2017**

Die Salzkammergut Festwochen haben in Gmunden Tradition. Große Konzerte mit Philipp Glass, Al Di Meola, Katja Buniatishvili und Fazil Say, prominent besetzte Literaturschwerpunkte für Peter Handke, Christoph Ransmayr und Felix Mitterer sowie der seit 2015 etablierte Architekturschwerpunkt zählen zu den Höhepunkten des Festivals. Seit ca. 30 Jahren sind die Salzkammergut Festwochen eines der wenigen österreichischen Festivals für zeitgenössische Künste.

Informationen unter:

www.festwochen-gmunden.at



7

3. ALMTALER SAGENROAS

**Almtal, 25. Juni
ab 14.00 Uhr**

Einer der wohl bekanntesten Märchen-erzähler Österreichs, Helmut Wittmann, Urgestein aus dem Almtal, wird wieder mit seinen musikalischen Partnern – Genoveva Trautwein mit der Harfe und Franz Bernegger auf der Bockpfeife – an drei originalen und ebenso originellen Schauplätzen Sagen und Überlieferungen zum Besten geben. Einige unvergessliche Stunden für Jung und Alt – mit sagenhaften Geschichten.

Informationen unter:

www.almtal.at und

www.facebook.com/almtal.at



Foto: © Almtal-SKG/Nomika Löffl

8

K&K WEINDORF

Bad Ischl, 26.–29. Mai

Freunde eines edlen Tropfens geben sich beim Weindorf in Bad Ischl ein genussvolles Stelldichein! Top-Winzer präsentieren im Kurpark ihre besten Weine, die auch glasweise zum Verkauf angeboten werden. Ein tägliches Musik- und Unterhaltungsprogramm sorgt für Kurzweil und den Ohrenschaus zum Gaumengenuss.

Informationen unter: www.badischl.at



Foto: © TV Bad Ischl/www.badischl.at

9

ALTAUSSEER KIRITAG BIERZELT

**Ausseeerland-Salzkammergut,
3.–5. September**

Alljährlich feiern am ersten Wochenende im September vor der malerischen Kulisse des Losers und der Trisselwand Gäste und Einheimische gemeinsam und natürlich in Tracht den Altausseer Kiritag. Der Mittelpunkt ist das urtümliche Kiritagbierzelt der Freiwilligen Feuerwehr Altaussee!

Informationen unter:

www.bierzelt-altaussee.at



Foto: © TV Ausseeerland-SKG/Grisele

10

SALZKAMMERGUT MOUNTAINBIKE-TROPHY

Dachstein-Salzkammergut, 8.–10. Juli

Bei Österreichs größtem und härtestem Mountainbike-Event geht's so richtig zur Sache. Neben der Extremdistanz von 211 km und 7.049 Höhenmetern stehen den Athleten sechs weitere Distanzen zwischen 22 und 119 km zur Auswahl. Der Trophy-Sonntag gehört den Kindern und Jugendlichen: mit der Junior Trophy. Und erstmals gibt es auch eine eigene Wertung für E-Bikes – die eMTB-Trophy.

Informationen und Anmeldung unter: www.trophy.at



Foto: © SKG Trophy/Christoph Eberl/Hofner

Foto: © Ferienregion Attersee/Klaus Costabel/Edel





Foto: © Brauerei Schloss Eggenberg/Andreas Balon

↑ In den Kupferkesseln im Sudhaus von Schloss Eggenberg reift das Bier – teilweise bis zu zehn Monate.

DAS BIER FÜRS SALZKAMMERGUT

Wie schmeckt das Salzkammergut als Bier? Das verrät die Privatbrauerei Schloss Eggenberg in Vorchdorf im Almtal. Bei Führungen und in 16 verschiedenen Biersorten.



←
Zum Abschluss einer
Brauereiführung schmeckt
das Bier im Alten
Eiskeller.

Das Wasser aus der Quelle neben dem Sudhaus in Vorchdorf, Hopfen und Gerstenmalz aus Österreich, Braukunst unter Diplombiersommelier und Braumeister Thomas Lugmayr. Das sind die Zutaten für das Bier aus der Brauerei Schloss Eggenberg im Almtal im oberösterreichischen Salzkammergut. Schon im 14. Jahrhundert soll an jenem Ort Bier gebraut worden sein, seit Anfang des 19. Jahrhunderts ist der Betrieb fest in Familienhand. Heute entsteht mit rund 90 Mitarbeitenden das flüssige Gold in achter Generation unter der Führung von Hubert Stöhr: „Wir sind eine kleine, feine österreichische Privatbrauerei.“

Hopfenkönig, Classic Märzen, Bio Naturtrüb, Freibier, Nessie oder Samichlaus heißen etwa einige Sorten aus der Schlossbrauerei. Feinherb, frisch, fruchtig, alkoholfrei, malzig oder kräftig sind sie im Geschmack. Und international bekannt – das Starkbier Samichlaus Classic etwa kennen Bierconnaisseurs rund um den Erdball. Gleichzeitig gehört die Brauerei Schloss Eggenberg zu den CulturBrauern, einem Zusammenschluss von neun österreichischen Privatbrauereien zur Erhaltung der heimischen Biervielfalt.

Wie das Bier konkret im Schloss entsteht, verraten die hauseigenen Biersommeliers speziellen Führungen. „Bier ist eine Leidenschaft für jeden“, sagt Hubert Stöhr. „Unsere Führungen richten sich an alle, die sich für Bier interessieren.“ Die Sommeliers führen Gruppen oder Individual-

gäste ins moderne Sudhaus mit den glänzenden Kupferkesseln, vorbei an Gär- und Lagertanks, durch den Hopfengarten bis in die Bierabfüllung und in den alten Schlosskeller, wo die Starkbiere und Spezialitäten in Holzfässern reifen. Schmackhafter Abschluss der Rundgänge ist eine Bierverkostung im Alten Eiskeller. Prost!

TIPP: BRAUEREIBESICHTIGUNGEN

Ausgebildete Biersommeliers führen in zwei Programmen – Eggenberg Pur, Bierbrauer Jause – durch die Brauerei Schloss Eggenberg. Verkostung und gemütlicher Ausklang im Alten Eiskeller inklusive.

Eggenberg Pur

Schloss- und Brauereiführung mit anschließender Bierverkostung und ofenfrischen Brezn

Dauer: 2 Stunden

Preis: 9 EUR p.P., ab 20 Personen: 7,20 EUR p.P.

Bierbrauer Jause

Schloss- und Brauereiführung mit anschließender Bierbrauer Jause – das Eggenberger Biersortiment und alkoholfreie Getränke nach freier Wahl, dazu Vorchdorfer Bierbrauer-Weckerl mit Spezialitäten aus der Region

Dauer: 3 Stunden

Preis: 18 EUR p.P.

Es ist eine Voranmeldung notwendig.

Gruppengröße: ab 10 Personen, Individualbesuche in kleinerer Gruppengröße sind möglich

Kontakt: Brauerei Schloss Eggenberg, Eggenberg 1, 4655 Vorchdorf, Tel.: +43 (0) 7614 63 45 71

E-Mail: office@schloss-eggenberg.at

ALLES AUSSER GEWÖHNLICH

Im Stall, am Berg, in der Privatvilla – Kunst und Kultur begegnen einem im Ausseerland-Salzkammergut an höchst ungewöhnlichen Orten.

Rock'n Roll, philosophisches Theater, Klavierkonzert. Ausstellung, Lesung, Open Air-Festival. Klingt wie das abwechslungsreiche Kulturangebot einer Großstadt. Ist es aber nicht. Stätte dieser künstlerischen Diversität ist das Ausseerland-Salzkammergut, in dem sich internationale Kunstschaffende, vor allem in den Sommermonaten, ein Stelldichein geben. Die Bühnen dafür sind ebenso vielfältig, wie jene, die sie bespielen.

Kunst im Stall

Der Woferl Stall in Bad Mitterndorf, über eine Dekade ein Veranstaltungsort im Herzen des Dorfes, stand 2012 vor dem Aus. Der ansässige Bildhauer Ferdinand Böhme kaufte kurzerhand das Gebäude und ließ es renovieren. Eike prangt groß am Stall, der Name von Böhmes Vater, der 2012 bei einem Unfall verstarb – der Woferl Stall ist ein Gedenken an



Die Jimmy Petterson Band rockt im Woferl Stall – heuer am 4. August.

ihn. Böhme stellt den Stall der Bevölkerung zur Verfügung: „Jeder kann dort veranstalten, was er will. Das geht von Ausstellungen über Konzerte bis hin zu Bauern-, Floh- oder

Christkindlmärkten oder private Veranstaltungen wie Geburtstage und Hochzeiten.“ Die Jimmy Petterson Band rockt im Stall, die Landjugend trifft sich. Ein Kunstort für alle.

Theater für Philosophen

Obertressen in Bad Aussee ist Pilgerstätte für Fans der Theaterkunst: Ines Kratzmüller und Jürgen Kaizik versammeln seit 2009 alljährlich ein feines Ensemble an Schauspielenden in der Bluatschwitz Blackbox und bringen Klassiker wie Goethes Faust oder Uraufführungen wie Weltflucht der israelischen Schriftstellerin Savyon Liebrecht in ein altes Jägerhaus. Der Fokus liegt auf philosophischem Theater, heuer auf Platons Das Gastmahl – der Rahmen ist intim und persönlich.

(Fast) ganz privat

In Altaussee öffnet eine britische Familie ihr Haus für exklusive Klavierkonzerte: Der Brite Julian Jacobsen spielt in der Villa Covington Klaviersonaten von Beethoven. 2015 war seine erste Saison, heuer greift er im Haus mit Blick auf Altaussee abermals in die Tasten. Kunst am Hof heißt es hingegen in Bad Aussee: In der Garagerie auf seinem Bio-Bauernhof organisiert Matthias Grill alljährlich Ausstellungen von und mit Künstlern.

Verwunschen am See

In Grundlsee steht das über 100 Jahre alte Gabillonhaus. Lesungen, Vorträge und Liederabende im einstigen Haus des Burgschauspielerhepaares Zerline und Ludwig Gabillon sind ein wenig wie ein Besuch in einem Gesamtkunstwerk – oder in einer vergangenen Welt – Hausdame inklusive. Der Kulturverein „Die Arche am Grundlsee“ bespielt das Haus. Der Programmpunkt, der über allem steht: „Kultur ist Leben, Essen und Trinken“.



Der Augstsee als spektakuläre Konzertkulisse. Im Bild: der griechische Dirigent Kiriakos Trikolidis.



Großes Theater in der Bluatschwitz Blackbox. Heuer steht u. a. Platon am Programm.



Martyn und Tomiko van den Hoek am Gipfel des Losers. Am 15. Juli spielen sie im Woferstall.

Unter freiem Himmel

Musikklänge ziehen über den Augstsee, am Losergipfel steht ein Klavier – der Ausseer Kulturverein Kik überrascht mit seinem Programm am Hausberg der Altausseer. Seit über 20 Jahren bringt Hans Fuchs Kultur in die Region – die Events am Berg toppt nur der spektakuläre Ausblick. Am Grundlsee sind es Top-Acts, die das Publikum in den hintersten Winkel des Tales locken. Bei „Sprudel, Sprudel und Musik“, einem begehren Konzert zwischen Gössl und dem Toplitzsee, kommt Gänsehaut auf, wenn Toni Burger, Willi Resetarits, 5/8erl in Ehr'n oder Glen Hansard umrahmt von der Natur spielen.

ABENTEUER IM SALZKAMMERGUT

WANDERN MIT DER TAUCHERBRILLE

Das Wanderparadies Salzkammergut punktet auch mit ganz besonderen Herausforderungen. Wer etwa die Gimbach-Kaskaden in der Nähe des Attersees erwandert, sollte die Taucherbrille stets zur Hand haben.



Foto: © TV Attersee-Salzkammergut/Gregor Bockmüller

Wanderwege soweit das Auge reicht. Das Salzkammergut bietet unzählige Möglichkeiten, besondere Plätze in luftiger Höhe und zu ebener Erde zu erwandern. Die Fauna ist dabei zu meist die gleiche. Schmetterlinge und Hasen, mit etwas Glück auch Hirsche, Rehe und im Gebirge auch Gämser begleiten die Wanderer auf ihren Wegen. Wenn sich in diese tierische Riege plötzlich Fische einreihen, ist man nicht zwangsläufig auf einem Irrweg. Zumindest nicht, wenn man sich im Hinterland des Attersees befindet.

Zwischen Attersee und Bad Ischl

Ganz in der Nähe von Weißenbach am Attersee, im Weißenbachtal in Richtung Bad Ischl, befinden sich die wildromantischen Gimbach-Kaskaden. Dort, wo das mächtige Höllengebirge Richtung Süden steil abfällt, erschuf die Witterung aus Wasser und Stein ein bezauberndes Naturjuwel. Das landschaftliche Highlight ist zwar nur ein Wasserspender des Äußeren Weißenbachs, bietet aber abenteuerlustigen Naturfreunden ein einzigartiges Erlebnis – das Wandern mit der Taucherbrille.

Geführte Abenteuer

Voraussetzung für ungetrübten und vor allem auch sicheren Wasserspaß ist die richtige Ausrüstung sowie die Begleitung durch einen ortskundigen Profi. Zum Aufwärmen wird die etwa fünf Kilometer lange Wanderung vom Weißenbachtal zu den Kaskaden in Angriff genommen. Beim glasklaren Ursprung des Gimbachs angekommen geht ohne Neopren-



Foto: © TV Attersee-Salzkammergut/Paralid/Heis

Die vielfältige Welt der Gumpen lädt zu Entdeckungsreisen unter Wasser ein.

anzug und Schnorchel nichts mehr. Prickelnd kalt, aber gleichzeitig herz-wärmend anziehend ist das Wasser dort, wenn man zum Einstieg das Bachbett inklusive der Fischwelt schnorchelnd entdecken kann.

Vielfältige Wasserwelt

Nach und nach erkundet man in der Folge die vielen sogenannten Gumpen, beckenartige Töpfe, die von Strudeln und Strömungsarmen erschaffen wurden. Einige sind fischreich, andere bestechen durch vom Schneedruck entwurzelte Bäume, die aus dem Wasser ragen. Auch die unterschiedlichen Tiefen dieser einzelnen Höhenstufen sind beachtlich. Teilweise laden sie gerade zum knietiefen Waten ein, teilweise ragen sie aber bis zu sieben Meter in die Tiefe.

Sehenswert sind auf jeden Fall die Farbspiele, die sich durch die Sonneneinstrahlung ergeben. Abhängig von der Dauer einer Schönwetterphase erhält der Bach auch eine ganz eigene Färbung. Dann legt sich scheinbar ein feiner grüner Schleier über die Oberfläche, während er nach niederschlagsreichen Tagen eher in Gelbtönen erstrahlt.

Wichtig ist aber in jeden Fall, dass dieses Abenteuer nur mit autorisierten Guides ein sicheres Vergnügen ist. Sie stellen auch sicher, dass alle Teilnehmenden richtig ausgerüstet sind und sorgen für den Transport der Wanderausrüstung sowie die Versorgung in den Pausen. Dann stehen einem unvergesslichen Abenteuer nichts mehr im Weg.

DAS BESONDERE ANGEBOT:

Wandern mit der Taucherbrille

26. April bis 26. Oktober 2016 (je nach Wasserstand)

Beistellung von Schnorchel-Equipment (Maske, Schnorchel, Flossen, Neoprenanzug) Guiding bergauf wie bachabwärts Transport der Wanderausrüstung talwärts (mittels wasserdichter Rucksäcke) Ggf. Einweisung bzw. Schnupper-schnorcheln im Attersee, Erfrischungsgetränke bzw. kleiner regionaler Snack am Bach. Bei jedem Wetter (mit Ausnahme bei Hochwasser oder starken, lang anhaltenden Regenfällen) wird dieses besondere Erlebnis angeboten.

Preis pro Person € 79,- / **Buchungen** ab 4 Personen

Informationen: Tourismusverband Attersee-Salzkammergut, www.attersee.at oder direkt beim Tauchspezialisten Gregor „Bocki“ Bockmüller www.up-group.at

EIN HAUCH VON MONARCHIE

KAISERFEST IN BAD ISCHL

Unter dem Motto „Alles Kaiser! Oder?“ stehen in Bad Ischl die Feierlichkeiten zu Kaisers Geburtstag.



Foto: © Ty Bad Ischl/Hörmanninger

Bürgergarden und Damen in historischen Gewändern verleihen Kaisers Geburtstag einen besonderen Glanz.

Kaiserzug, Kaisermesse und Kaiser Golf Turnier gehören am 18. August unter anderem zu den Höhepunkten des traditionellen Kaiser Geburtstagsfestes in Bad Ischl. Gefei­ert wird mit viel Charme und einem Hauch Nostalgie.

.....

„Fester! Du musst das Mieder noch straffer schnüren“, fordert Laura ihre Schwester Mia auf. Sie stehen im Zimmer ihres Hotels in Bad Ischl und machen sich für das Kaiser Geburtstagsfest fein. Am 18. August heißt es in der Kaiserstadt „Alles Kaiser! Oder?“. Viele Gäste kommen in nostalgischer Kleidung. Auch Laura und Mia, die Stunden in Archiven und Bibliotheken verbracht haben, um ihre Skizzen für die bodenlangen, edlen Kleider fertigzustellen. Bei einer Schneiderin in Niederösterreich, die sich auf die Herstellung von historischen Kostümen spezialisiert hat, ließen die beiden jungen Damen ihre Kleider nähen. Auf ihrem Weg zur Kaisermesse in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus werden Laura und Mia immer wieder angesprochen und gebeten, als Fotomodelle zu posieren. Die Kaisermesse wurde bereits zu Zeiten der Habsburger abgehalten. Auch heute noch kommen Angehörige der Familie Habsburg, Mitglieder ehemaliger Adelsfamilien und Abordnungen der Traditionsregimente aus den ehemaligen Kronländern sowie Bürgergarden zur Messe. Die Formationen stellen sich im Kurpark auf und ziehen mit musikalischer Begleitung der Bürgerkapelle zur Kirche. Auf dem Vorplatz erfolgt die Meldung vom Kommandanten der Parade an „Erzherzog“ Mag. Markus Salvator von Habsburg-Lothringen, Besitzer der Kaiservilla in Bad Ischl und Urenkel Kaiser Franz Josephs, und der Kommandant ersucht um weitere Befehle. Die vielen Fahnen im Gotteshaus ergeben ein schönes und buntes Bild. Bei der Messe wird auch traditionell die Kaiserhymne gesungen. Nach der Messe spannen Mia und Laura ihre Sonnenschirmchen auf und schließen sich dem Zug zum Kurpark an. Hier wollen sie unbedingt beim Ehrens­alut und Abmarsch der Parade dabei sein.



Foto: © TV Bad Ischl/Lenzenweger

Kaiser Golf Turnier und Kaisernacht

Wer sich in den Dienst einer guten Sache stellen will, nimmt am 18. August am Kaiser Golf Turnier des Golfclubs Salzkammergut in St. Wolfgang teil. Das Besondere dieses Turniers ist, dass die Teilnehmer in Tracht spielen. Der Erlös geht an die Franz-Klammer-Foundation. Diese Nonprofit-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, verunglückte und zu rehabilitierende Sportler zu fördern, wo seitens des Staates keine Hilfeleistung mehr möglich ist. Am 18. August 2016 wird der 186. Geburtstag von Kaiser Franz Joseph I. gefeiert. Zum Abschluss eines aufregenden Tages findet im Lehártheater die Kaisernacht mit einem Kaiser Franz Treffen, Musik, Tanz und kulinarischen Schmankerln statt.

„Irdischer Himmel“ in Bad Ischl

Rund 60 Sommer verbrachte Kaiser Franz Joseph in seiner Biedermeiervilla in Bad Ischl. Für ihn war diese Zeit ein „irdischer Himmel“. Der Kaiser liebte die Landschaft des Salzkammergutes und schätzte die Ruhe in den Wäldern und Bergen. Hier ging er auch einem seiner liebsten Hobbys nach, der Gamsjagd. In der Kaiserstadt wurde seit jeher regelmäßig mit einem Kaiserfest sein Geburtstag gefeiert.

Dampzug bringt Festgäste in die Kaiserstadt

Gestartet wird der Geburtstagsreigen bereits am 15. August mit einem Kaiserfest der Bürgerkapelle im Kurpark und mit dem Kaiser Franz Joseph Gedächtnistrabrennen auf

der Rennbahn Kaltenbach. Zur Feier des Tages ist an diesem Tag der Kaiserzug im Einsatz, ein Nostalgiedampfbzug mit Reisewagen. Dieser Zug fährt in Attnang-Puchheim um 10 Uhr ab. In Bad Ischl werden die Reisenden sowie das „Kaiserpaar“ und die Mitglieder verschiedener Traditionsvereine bereits von zahlreichen Zuschauern empfangen. Dazu gehören unter anderem die Tiroler Kaiserjäger, die k. u. k. Österreichischen Staatsbahn Beamten oder Prangerschützen. Der Festzug geleitet die Reisenden zur Gedenkfeier im Kaiserpark. Am Abend vor des Kaisers Geburtstag laden die Geschäfte im Stadtzentrum von Bad Ischl zum Kaiserbummel ein. Es wird ein 2,5 Kilometer langer Teppich ausgerollt, der an den trendigsten Geschäften vorbeiführt. Die Kunden fühlen sich an diesem Tag alle als König!



Foto: © TV Bad Ischl/Lenzenweiger

↑ Die Kaisernacht sowie Musik, Tanz und Kulinarik gehören am 18. August zu den Höhepunkten des Abschlussabends im Lehartheater.



Foto: © TV Bad Ischl/Hörmandinger

Zu Kaisers Geburtstag kommen Gäste mit der Dampflok zu den Feierlichkeiten. Der Festzug ist zwischen Attnang-Puchheim und Bad Ischl im Einsatz.

Historische Momente in der Kaiservilla

Bereits bevor Bad Ischl die beliebte Sommerresidenz Kaiser Franz Josephs wurde, hielten sich hier Kaiser und weitere Mitglieder der Familie auf. So bestätigte Kaiser Maximilian I. 1514 die Verleihung des Staatswappens, Kaiser Ferdinand I. eröffnete 1563 den Untertagebau des Ischler Salzbergwerks. Auch Kaiser Franz Josephs Eltern kamen gerne nach Bad Ischl und machten eine Kur. Ihre Ehe war jahrelang kinderlos. Leibarzt Dr. Franz de Paula Augustin Wirer riet Sophie von Bayern zu Mineralsolebädern. Daraufhin stellte sich der ersehnte Nachwuchs ein. Kaiser Franz Joseph und seine Brüder wurden daher auch immer wieder als Salzprinzen bezeichnet. Der Kaiser lernte in Bad Ischl seine Cousine Elisabeth kennen und lieben und schrieb in der Kaiservilla Geschichte. Er löste 1914 mit seiner Kriegserklärung an Serbien den 1. Weltkrieg aus und schrieb im Manifest „An meine Völker“ seine Beweggründe nieder. 2016 jährt sich zum 100. Mal der Todestag des Kaisers, der am 21. November 1916 in Wien verstorben ist.

VERANSTALTUNGEN RUND UM KAISERS GEBURTSTAG

15. August 2016

Kaiserzug: Abfahrt um 10 Uhr in Attnang-Puchheim
Ankunft in Bad Ischl um 12.35 Uhr
Rückfahrt von Bad Ischl nach Attnang-Puchheim um 17.08 Uhr

9. Kaiser Franz Joseph Gedächtnistrabrennen:
Rennbahngelände Kaltenbach, 14 bis 18 Uhr

Kaiserfest der Bürgerkapelle:
Kurpark Bad Ischl, 14 bis 23.30 Uhr

Konzerte beim Kaiserfest:
14 Uhr Bürgerkapelle Bad Ischl
19 Uhr Trachtenmusikkapelle Jainzen
21 Uhr Bürgerkapelle Bad Ischl

17. August 2016

Kaiserbummel: Stadtzentrum Bad Ischl, 10 bis 20 Uhr

18. August 2016

Kaisermesse:
Stadtpfarrkirche, St. Nikolaus, 10 Uhr
Ab 7.30 Uhr: Eintreffen der Formationen im Kurpark
9 Uhr: Abmarsch vom Kurpark zur Pfarrkirche
9.30 Uhr: Antreten auf dem Vorplatz der Pfarrkirche
11 Uhr: Aufstellung vor der Kirche und Abmarsch zum Kurpark
ca. 11.30 Uhr: Antreten im Kurpark, Ehrensalue und Abmarsch mit Defilierung

Kaiser Golf Turnier: Golfclub Salzkammergut, St. Wolfgang, 10 bis 16 Uhr

Kaisernacht:
Lehártheater, ab 19 Uhr

SPALIERBÄUME UND DÖRRHÜTTEN IM SALZKAMMERGUT

VOM BAUM IN DEN MUND

Sie schmücken die Hauswände im Salzkammergut: Zwetschken-, Birnen- und Marillenspalierbäume. Sind im Herbst ihre Früchte reif, geben sie kundige Einheimische in die Dörr.

Ist der Platz zu wenig oder das Klima zu kalt, pflanzen die Salzkammergüter ihre Obstbäume an die Hauswand. In Hallstatt, Bad Ischl, Bad Aussee oder etwa Bad Goisern. „Am schönsten werden die Früchte an der Ostseite des Hauses“, sagt einer, der es wissen muss. Martin Grill ist beim Obstbauverein Bad Goisern und pflegt seit über 40 Jahren Bäume. Bei ihm wachsen Nektarinen, Zwetschken, Marillen. Aber auch Weintrauben, Äpfel und Birnen. Seine Passion stammt aus der Kindheit, als ihn ein Lehrer anhält einen Wildling (Anm.: verwilderte Kulturpflanze) aus dem Wald zu holen und einzusetzen.

Ein fruchtbarer Boden und ein Lattenrost an der Hauswand, das sei die Mindestausstattung für den Spalierbaumgärtner, sagt Grill. „Man setzt den Baum rund zwanzig Zentimeter vor die Hauswand und zieht die Leitäste so, wie man es möchte.

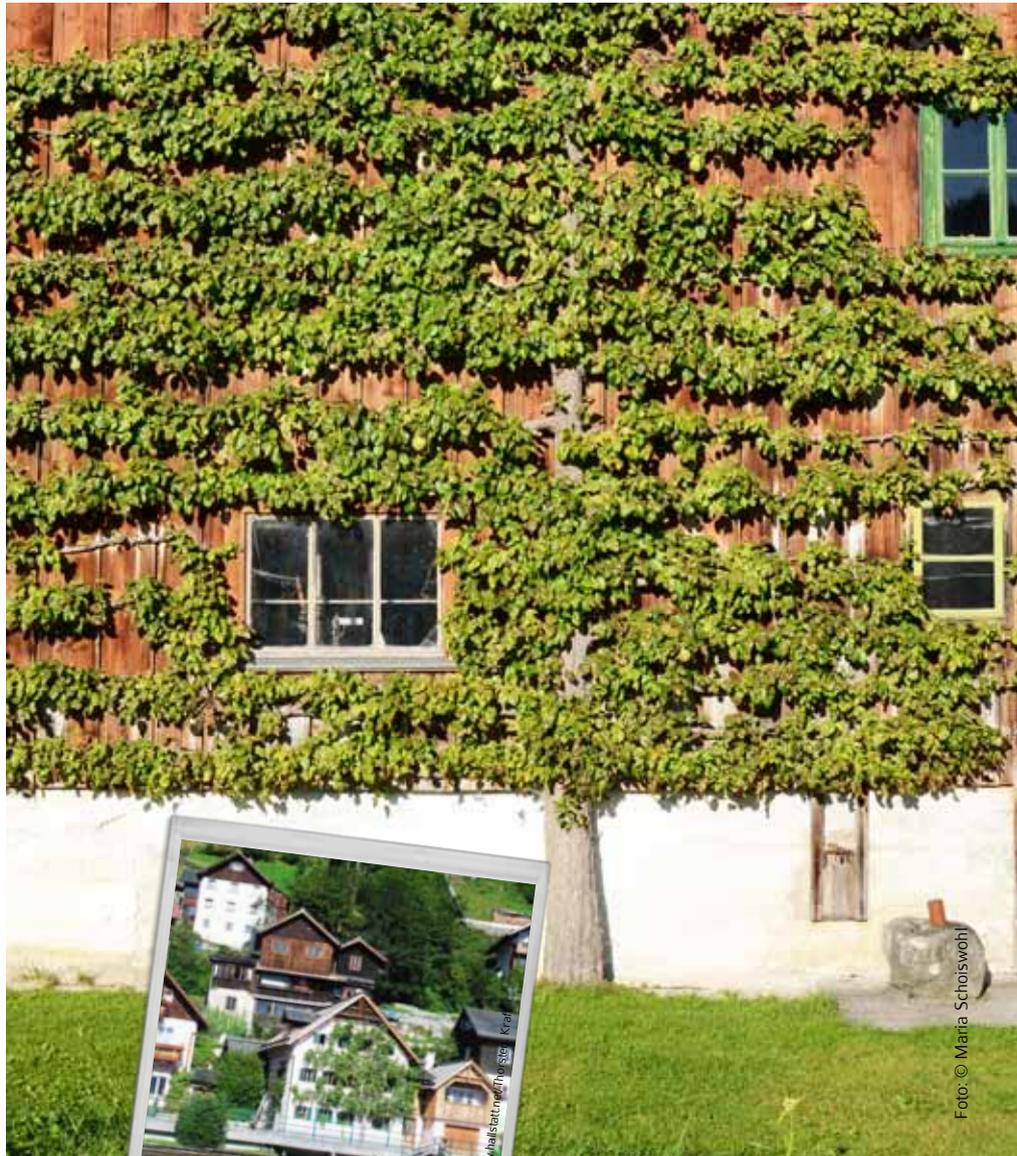




Foto: © Rudi Aumüller

Zwetschken, Birnen, Äpfel –
alles kommt in die Diachtbadln
im Salzkammergut.

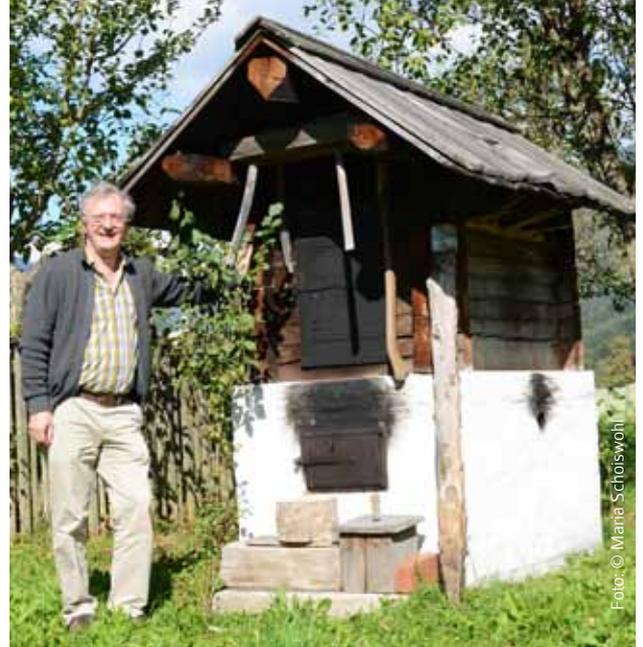


Foto: © Marie Schöiswohl

Rudi Aumüller ist Dörrhüttenexperte.
Hier steht er vor einer typischen
Dörrhütte in Bad Goisern.

Die Äste dürfen nicht direkt an der Wand liegen, sonst verbrennt das Obst.“ Die reflektierende Wärme des Gebäudes ist es, die das Obst auf Spalierbäumen auch in kühlen Lagen über 1.000 Meter Seehöhe reifen lässt. Clapps Liebling oder Kaiser Alexander heißen etwa die Birnensorten, die gut gedeihen, Ungarische Beste oder Goldrich die Marillen. „Mir ist es wichtig, dass die Spalierbäume im Salzkammergut ordentlich geschnitten werden und nicht verwildern. Dass man ein gutes Obst bekommt.“ Grill greift dafür gern zum Werkzeug – vor allem vor der Ernte gehören die Bäume geschnitten „damit der Saft in die Frucht geht.“

Saugutes Dörrobst

Kommt der Herbst und sind die Früchte schließlich reif, pflegen manche Einheimische des Salzkammergutes eine besondere Tradition: das Dörren. Rund 25 Dörrhütten hat der Altenfachpfleger und Hobby-Forscher Rudolf Aumüller in Bad Goisern bislang entdeckt, im Salzkammergut stehen an die 150. Sein Interesse für die kleinen Nebengebäude, die früher zum Ensemble des Bauernhauses gehörten wie der Stall und die teilweise bis zu 500 Jahre alt sind, weckt ein ehemaliger Nachbar in Obertraun als sich dieser eine Dörrhütte baut. „Ich wusste nicht, was das war, und habe einfach nachgefragt“, sagt Aumüller. Ein Jahr später reicht ihm die Nachbarin gedörrtes Obst für seine Töchter. „Das war saugut.“

Seitdem spürt Aumüller Diachtbadl, Zweschbndeeschn oder Dörrn auf, wie die Dörrhütten vor Ort heißen. Er tratscht mit Bäuerinnen, lauscht jeder einzelnen Geschichte und schrieb schlussendlich vor ein paar Jahren den Dörrhüttl-Pass, einen kleinen Dörrhüttenführer durchs Salzkammergut. Die kleinen Gebäude funktionieren ähnlich wie Brotbacköfen – mit gemauertem Gewölbe, „für die Hoatz“, und gezimmertem Aufbau für die Dörrbretter, ohne Kamin. Apfelspalten, Zwetschkenhälften, „toagige“ – besonders reife – Kletzenbirnen, dörren ein bis zwei Tage bei bis zu 70° C in den Hütten und machen das Obst haltbar für den Winter. Früher buken die Bauern mit ihrem Dörrobst Störa (Kletzenbrot), kochten Speitlsuppen (Kompott) oder naschten von den getrockneten Früchten, die in Truhen am Dachboden oder im Stall lagerten. Heute, teilweise auch angefacht durch Aumüllers Leidenschaft, greifen sie wieder zur Tradition, renovieren ihre Hütten oder bauen gar neue. Aumüller ist begeistert: „In Bad Ischl etwa steht eine Dörr, die zusätzlich Brotbackofen und Selch ist. Ein Wunderwuzzi.“

DÖRRHÜTTL-ROAS

Rudolf Aumüller führt gern zu ausgesuchten Dörrhütten im Salzkammergut. Bei einer Tour auf eigene Faust ist sein zweibändiger Dörrhüttl-Pass hilfreich.
Tel.: 0676 642 91 90

Jetzt die Stille, dann die Inspiration.



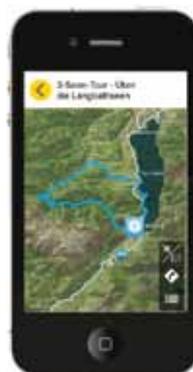
DIE APP FÜR DAS SALZKAMMERGUT.



Top informiert auf Entdeckungsreise gehen:

Die besten Ausflugstipps und Auskünfte, aktuelle Infos, Preise und Öffnungszeiten, passend zu Ihrem Standort.

- **Kostenlos** (Die SKG-App ist kostenlos im Google-Play- und App-Store erhältlich.)
- **Ohne Registrierung** (Alle Funktionen der App zu 100% ohne Registrierung nutzen.)
- **Top informiert** (Aktuelle Informationen, Preise und Öffnungszeiten immer zur Hand.)
- **Standortbasiert** (Die besten Ausflugstipps und Auskünfte passend zu Ihrem Standort.)
- **Lass dich inspirieren...** (Personalisierte Aktivitäten und Pauschalen an Hand von Favoriten und Facebook-Interessen.)
- **Rad- und Wanderwegrouten** immer zur Hand. Auch offline verfügbar!
- **Infrastruktur standortbasiert** (Tankstellen, Apotheken, Parkplätze, Bankomaten, Restaurants ...)
- Alle **Webcams** im Salzkammergut auf einen Blick.
- Immer top informiert über aktuelle **Veranstaltungen**.



Weitere Informationen unter www.salzkammergut.at/app

EDDY MERCKX CLASSIC 2016

MIT DEM PROFI AUF DEM RENNRAD

Eddy Merckx ist einer der größten Rennradfahrer des 20. Jahrhunderts. Sein Radmarathon, die Eddy Merckx Classic, fand im Vorjahr erstmals in der Fuschlseeregion statt. Mit Eddy Merckx.



Es war ein Bilderbuchtag am Fuschlsee, der 13. September 2015. Die Sonne lachte vom blauen Himmel, am See tanzten tausende Lichtpunkte und in Fuschl am See war die Spannung gegen Mittag zu spüren: Eddy Merckx ist im Ort. Die Rennradlegende aus Belgien. Der Mann, der je fünf Mal die größten Radrennen der Welt – Giro d'Italia und Tour de France – gewonnen hat, dessen aktive Zeit zwischen 1968 und 1978 Kenner schlicht „Ära Merckx“ nennen, und den Radsportexperten wie Lance Armstrong als den größten Rennfahrer der Radsportgeschichte bezeichnen.

„Schöner See, schöne Straße, wenig Verkehr“, sagte Merckx und lachte als er nach der VIP-Ausfahrt am Vormittag im Garten des Mohrenwirtes saß.

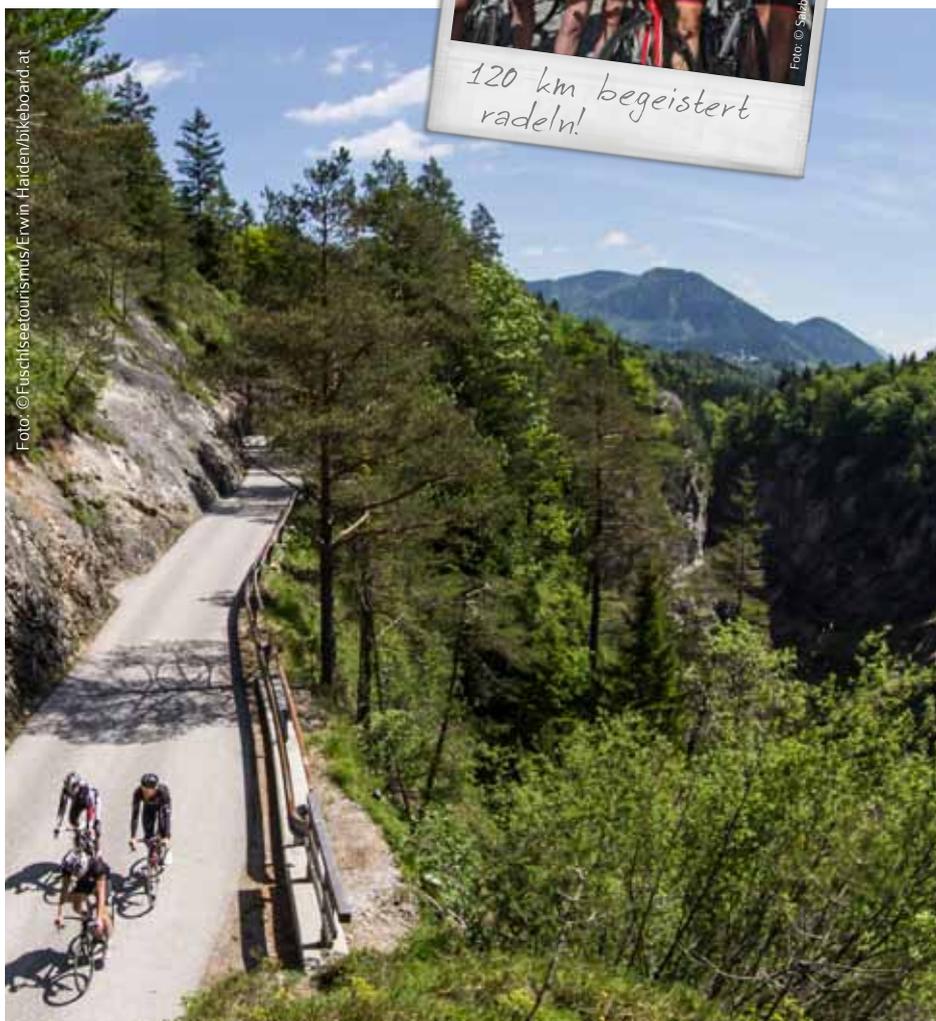






Foto: © Fuschlseetourismus/Erwin Haiden/bikeboard.at

Bei Pasta und antialkoholischem Bier. Rund 100 Radler hatten mit ihm an diesem Tag Rennluft geschnuppert und mit ihrer Teilnahme die Wings for Life-Stiftung für Rückenmarksforschung unterstützt. Zum großen Rennen am Folgetag wurden 1.500 Teilnehmer erwartet – Laien, Profis, Handbiker –, gleichzeitig feierte der Ort an diesem Wochenende seinen Bauernherbst: Trikot traf Tracht, Geschwindigkeit traf G'stanzl, Powerriegel traf Pofesen.

Es war eine Premiere für Eddy Merckx in Fuschl am See. Und es war eine Premiere für den Ort: 2015 fand der Radmarathon, nach acht Jahren im Flachgau, erstmals in der Fuschlseeregion statt. Heuer feiert die Veranstaltung ihr zehnjähriges Jubiläum. Merckx genoss die Ruhe nach dem Sport im Kreise seiner Freunde. Zum Rennen reist er stets mit guten Bekannten an. Sportliches Männerwochenende sozusagen! Der Deutsche Weltmeister Rudi Altig oder der österreichische Radprofi Georg Postl – sie fahren mit Merckx im Pulk, verständigen sich wortlos mit wenigen Handzeichen auf der Straße. Drei bis vier Radrennen fährt der über 70-jährige Rennprofi nach wie vor pro Jahr. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Das ist das Schönste, das es gibt“, sagte Merckx, der unter seinem Namen auch eigene Rennräder produziert und regelmäßig trainiert: „Ich fahre zu Hause rund dreimal die Woche 70

bis 80 Kilometer.“ In Fuschl am See hatte er es mit einem Eddy-Merckx-Rad aus der Sonderedition zu seinem 70. Geburtstag auf die mittlere der drei Strecken abgesehen: 102 Kilometer und 1.430 Höhenmeter durch die Fuschlseeregion. Auch zur heurigen Jubiläumsfahrt ist Merckx wieder mit dabei. „Mir gefällt die Gegend.“

EDDY MERCKX CLASSIC

10.–12. September 2016

3 Strecken ab/bis Fuschl am See:

- Lang: 169 km, 2.449 Höhenmeter
- Mittel: 102 km, 1.430 Höhenmeter
- Kurz: 63 km, 918 Höhenmeter

Streckenänderungen vorbehalten.

EDDY MERCKX-GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie einen Aufenthalt und die Teilnahme bei der Eddy Merckx Classic 2016 in Fuschl am See für zwei Personen! Von 10. bis 12. September übernachteten Sie in einem Drei-Sterne-Hotel, am 11. September sind Sie live beim Radmarathon in der Fuschlseeregion auf der Straße dabei.

Gewinnfrage

Die Eddy Merckx Classic feiert heuer ein Jubiläum. Welches?

Teilnahmebedingungen

Schicken Sie die Antwort inklusive Ihrer Postanschrift bis 15. August 2016 an fuschl@fuschlseeregion.com

Die Gewinner werden aus allen eingesendeten E-Mails ermittelt und im Anschluss über ihren Gewinn informiert. Eine Barablöse des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BIENENHOF ATTERSEE

WO DIE BIENE ZU HAUSE IST

Schleckermäuler und Wissensdurstige treffen sich beim Bienenhof Attersee im Salzkammergut. Das Ausflugsziel am Attersee ist ein kleines Bienenparadies mit Bildungsauftrag und Honigproduktion.

„Die Honigbiene wird nicht aussterben. Bienen gibt es seit über 100 Millionen Jahren. Da mache ich mir mehr Sorgen um die Menschheit“, sagt Michael Ryba und lächelt ein wenig. Der redselige Imkermeister und Betriebsführer des Bienenhofs Attersee widmet sich seit über 25 Jahren dem summenden Insekt. Seit 2014 im neuen Bienenhof Attersee.

Was einst der Moorhof der Brauerei Attersee war, wo Ochsen ihren Stall und das Getreide seinen Speicher hatten, ist heute – neben zwölf Wohnungen für Atterseerinnen und Atterseer – der Standort für einen kleinen Gastrobereich, einen Verkaufsraum, einen Seminarraum, Büros und die Produktion für Bienenprodukte. Über all dem wacht der Heilige Ambrosius, Schutzpatron der Imker und Wachszieher.



Foto: © Bienenhof/costadedi.com

Bio von der Biene

Bienenwachskerzen, Blüten- oder Waldhonig fertigt das Team rund um Michael Ryba direkt im Bienenhof. Alles bio natürlich! Viele gesundheitsfördernde Produkte von der Biene – Propolis, Blütenpollen, Bienenschmier – sowie zahlreiche Geschenkideen für jedes Geldbörstel ergänzen das Angebot. „Wir haben eine Kapazität von 30 Tonnen Honig pro Jahr. Aber die ist noch lange nicht ausgeschöpft“, erklärt Ryba. In der zweijährigen Laufzeit des Bienenhofs hat man sich zuerst auf den Bildungsauftrag konzentriert, die Honigproduktion wird sukzessive ausgebaut.

Schulklassen, Kindergärten, Imker- und zahlreiche Vereine und Betriebe aus der näheren Umgebung besuchen den Bienenhof Attersee, aber auch Gäste aus Salzburg, Nieder- und Oberösterreich, Wien und Deutschland kommen und lauschen, wenn der Imkermeister von der



Foto: © Bienenhof/costadedi.com

↑ Imkermeister Michael Ryba mit einer Bienennabe des Bienenhofs Attersee.



Foto: © Bienenhof/costadedi.com

Biene erzählt. „Ich mache das gerne“, sagt Ryba, Vater von drei Töchtern. Und das ganze Jahr über, wie er erzählt. Etwa auch im Advent, wenn der Bienenhof spezielle Führungen anbietet, inklusive Honigpunsch – ideal für Weihnachtsfeiern oder Betriebsausflüge.

Bienen sind in aller Munde

Zwei Themenwege, die beim Bienenhof starten – zum Hof gehören fünf Hektar Land –, setzen sich mit dem Leben der Biene und ihrem Nutzen für den Menschen auseinander. In großen Schautafeln und an vereinzelt interaktiven Stationen bringt der Bienenhof das Thema lebendig näher. Auf den Wiesen rund um wachsen Obstbäume, das Gras

steht hoch – es wird nur einmal im Jahr gemäht, um Lebensraum für Kleintiere zu schaffen –, und auf großen Flächen blühen bunte Trachtpflanzen, die besonders reichhaltig Nektar und Pollen für die Bienen bereitstellen – Kornblumen, Ackersenf, Malven, Büschelschön, Schafgarbe. „Mit der Biene sind wir voll im Trend, am Puls der Zeit“, weiß Ryba. Doch auch wenn die Anfrage nach Bienenstöcken steigt, rät er, sich die Imkerei gut zu überlegen. „Es ist, wie wenn man ein Kind bekommt. Es ist schön, aber auch Arbeit.“ Bevor der Bienenstock im Garten steht und die Zeit dafür fehlt, sollten angehende Hobbyimker lieber Bienenluft schnuppern. Der Bienenhof Attersee hat dafür ganzjährig geöffnet.

HÖHEPUNKTE AM BIENENHOF ATTERSEE

Der Bienenhof Attersee bietet laufend Veranstaltungen im Jahreskreis. Von Führungen über Lesungen bis hin zu Fachvorträgen. Das aktuelle Programm finden Sie auf der Homepage. Als absolutes Novum soll künftig Bienenluft zum Atmen angeboten werden. „Das soll für die Atemwege ganz toll sein“, sagt Ryba. Man darf gespannt sein.



Foto: © Volkskultur/Land 00

FEST DER VOLKSKULTUR

REIZ DER VIELFALT

Vom 23. bis 25. September 2016 wird in Oberwang im MondSeeLand ein buntes Fest der Volkskultur gefeiert.

.....

Bodenständig und weltoffen zugleich, so präsentiert sich die oberösterreichische Volkskultur. Dabei haben überlieferte Traditionen ebenso ihre Berechtigung wie neue Ansätze und Einflüsse. Beim zwölften Fest der Volkskultur vom 23. bis 25. September 2016 in Oberwang im MondSeeLand können Besucher die ganze Vielfalt und Qualität der im Volk verwurzelten Kultur bestaunen und auch selbst mitmachen. Drei Tage lang wird Oberwang im Salzkammergut zum kulturellen Mittelpunkt Oberösterreichs.

Tradition und Innovation

Diese beiden Pole prägen das Selbstverständnis. Die volkskulturellen Vereine und Verbände sind neben vielen anderen Kulturvereinen ein maßgeblicher Teil des kulturellen Lebens und als solcher mitverantwortlich für das weitgehend konfliktfreie, offene kulturelle Klima und die hohe Akzeptanz von Kultur in Oberösterreich. Im Vordergrund der Arbeit von volkskulturellen Vereinen und Verbänden stehen die Orientierung am langfristigen kulturellen Nutzen und ein Denken in Generationen. Ziel ist

auch, einerseits die regionalen Identitäten im Zeitalter der Globalisierung beizubehalten, andererseits der europäischen und weltweiten Vielfalt offen zu begegnen. Echte, authentische Volkskultur – in all ihren Facetten – ist Ausdruck eines ganz besonderen Lebensgefühls. Sie wirkt identitätsstiftend und verbindet die Menschen einer Region.

Fest für alle Sinne

Tanz und Musik drinnen ebenso wie draußen, Handwerksmeister zeigen ihre Künste, Themen-Ausstellungen

Gelebte Volkskultur –
 Jung und Alt sind
 mit Begeisterung dabei!



Foto: © Volkskultur/Land 00

und vieles mehr. Vom 23. bis 25. September 2016 spiegelt sich in Oberwang die Bandbreite der oberösterreichischen Volkskultur wider. Rund 20 Veranstaltungen an drei Tagen offenbaren mit welchem Enthusiasmus die Teilnehmer bei der Sache sind. Bräuche, Tänze und Musik sind auch Ausdruck der Authentizität, die von Region zu Region ihre ganz spezifischen Ausformungen aufweist. Diese oft nur feinen Unterschiede offenbaren die ganze Vielfalt von Land und Leuten. Gruppen aus allen Landes- teilen Oberösterreichs sind mit dabei.

Drei Tage geht's rund

Den Auftakt bilden mehrere Eröffnungskonzerte an diversen Plätzen am Freitagnachmittag. Am Abend findet die offizielle Eröffnung statt. Bis in die Nacht wird gesungen, getanzt und musiziert. Am Samstag präsentieren sich die einzelnen Regionen. Ausstellungen, Konzerte, Handwerkskunst und vieles mehr bilden den stimmungsvollen Rahmen. Am Sonntag wird ein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche Oberwang, die dem heiligen Kilian geweiht ist, gefeiert. Mit dem großen Schlussfest im Anschluss klingt das Fest der oberösterreichischen Volkskultur 2016 aus.

Dieses außergewöhnliche Fest hat bereits eine mehr als 20-jährige Tradition. Die Erfolgsgeschichte begann im Jahr 1995 in St. Marienkirchen. Seit 1996 wird es in zweijährigem Rhythmus gefeiert. Das Konzept sieht vor, dass jeweils unterschiedliche Regionen des Landes als Austragungsort dienen. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Gefeiert wird bei jedem Wetter.



Foto: © Volkskultur/Land 00

DIE BISHERIGEN FESTE

1995 St. Marienkirchen	2008 Bad Goisern
1996 St. Marienkirchen	2010 Kirchberg ob der Donau
1998 Laussa	2012 Kopfing
2000 Wallern	2014 Herzogsdorf
2002 Hirschbach	2016 Oberwang
2004 Andorf	
2006 Steinhaus bei Wels	

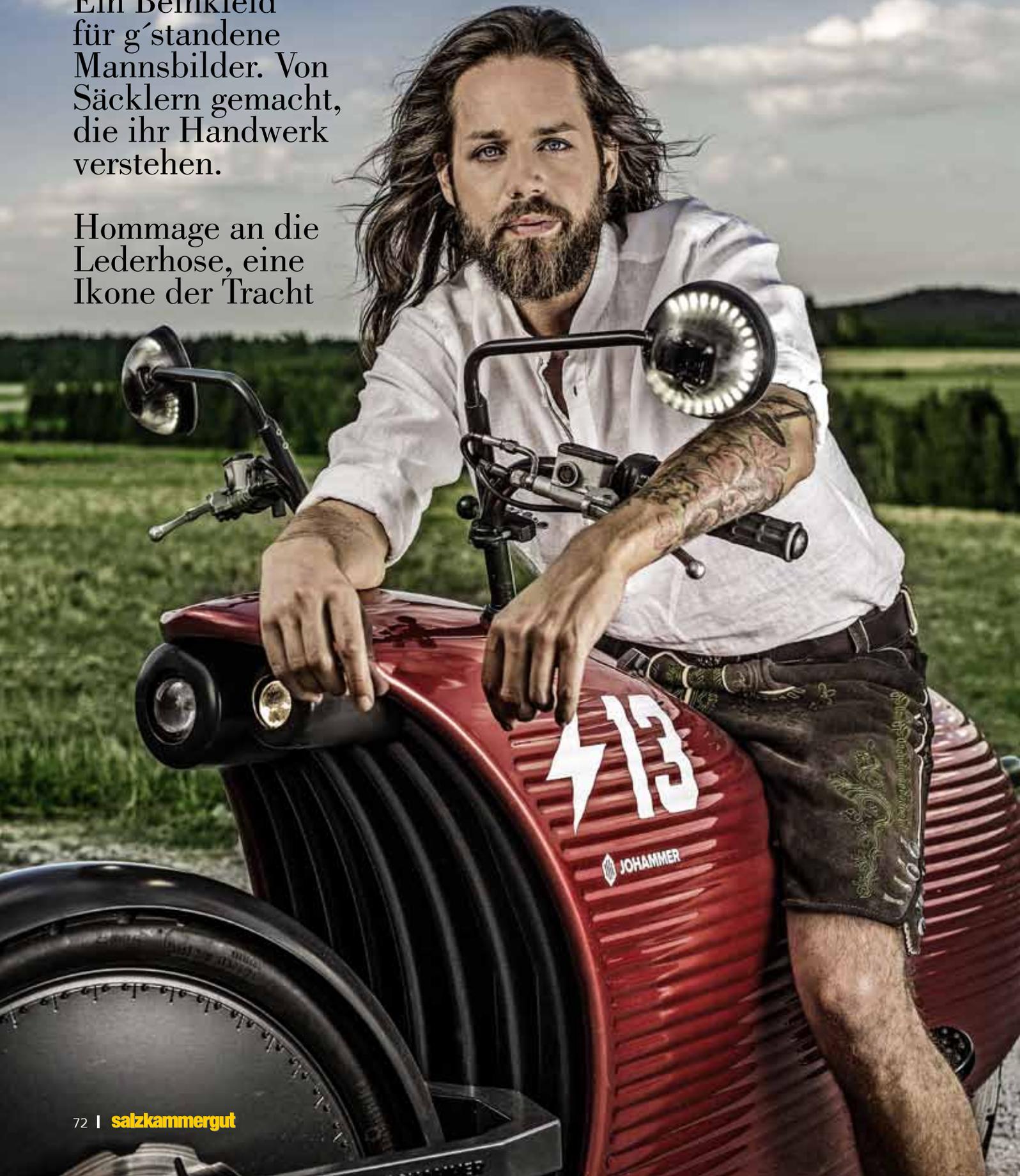
Weitere Informationen:
www.ooe-volkskultur.at, www.oberwang.at

KRAFTVOLL, URSPRÜNGLICH, UNVERWÜSTLICH:

DIE LEDERNE

Ein Beinkleid für g'standene Mannsbilder. Von Säcklern gemacht, die ihr Handwerk verstehen.

Hommage an die Lederhose, eine Ikone der Tracht



Handarbeit ist ein kostbares Gut – unverzichtbar für Menschen mit Charakter.

Nur wenige gibt es noch, die Leder von Hand individuell verarbeiten. Billigtrachten, gefertigt in China oder Indien, die noch dazu schnell schäbig werden, degradieren sie. Dann ist sie einfach nur Ware, frei von Geschichten und Botschaften, die in eine echte Lederhose eingewoben sind.

Dieser Entwicklung hat Gössl etwas entgegensetzen: Die Gössl-Lederne. Ihr feines Leder, natürlich vom Rothirsch, wird schonend in mehreren Arbeitsschritten sämisch gegerbt. Das Leder für eine derart hochwertig verarbeitete Hose wird sorgfältig ausgesucht, sortiert und von Hand zugeschnitten. Die altschwarze Farbe entsteht durch das Einfärben mit Holzextrakten. Kleine Unregelmäßigkeiten und Schattierungen sind Zeichen dafür, dass die Tierhaut auf natürliche Art und Weise behandelt wurde, nicht chemisch durchgefärbt mit allen Gefahren für die Gesundheit, die sich daraus ergeben. Diese Haut darf atmen.

Die Stickerei der Gössl Lederhose leuchtet in kräftigem Grün. Sie ist knapp geschnitten und sorgfältig ausgearbeitet. Luftig um die Knie, fulminant um den Bund. Die schönste Zierde für Prachtburschen. Ein Kleidungsstück mit Charakter, für Männer mit Charakter. **Ein Erbstück für Generationen.**



Die Steirische



DAZU TRÄGT MAN:

EIN GILET: Das Schmuckstück dazu. Wärmt und ziert zugleich.

DAS HEMD: Lebensfroh in kräftigen Farben, lässig zu tragen. Passt zum Gilet.

DIE STUTZEN: Ein Must für alle Männerwadln. Aus weichem Woll-Baumwoll-Garn. Mit den traditionellen Modeln als Zierde.

DER GÜRTEL: Zünftig zur Lederhose. Hält Leib und Seele zusammen.

DIE SCHUHE: Der „Erzherzog“ von Ludwig Reiter, ein Klassiker aus feinem Boxcalf.

DIE GÖSSL-LEDERNE GIBT ES IN 3 VERSIONEN

Einfach, dezent bestickt. **Die Steirische**, mit reichen Stickmotiven, und die **7-Nahtige**, das Meisterstück für Kenner.

BEZUGSQUELLEN finden Sie unter www.goessl.com wie Gössl Bad Aussee | Gössl Bad Ischl
Gössl Fuschl | Gössl Gmunden | Gössl im Gwandhaus Salzburg | Gössl Linz | Gössl Mondsee

VOM „ANNERL“ ZUR HEIDI

FRAU DORFRICHTER, ÜBERNEHMEN SIE!

Seit Jahrhunderten gibt es im steirischen Gößl einen Dorfrichter. Neun Bauernfamilien wechseln sich in diesem Amt ab. Jedes Jahr übernimmt ein anderer die Verantwortung für die gemeinschaftlichen Belange. In diesem Jahr gibt es eine kleine Revolution: Zum ersten Mal übernimmt eine Frau das Amt des Dorfrichters.

„Daust“, das ist im einheimischen Dialekt die Welt jenseits von Gößl. Einem Bauerndorf im hintersten Salzkammergut mit 300 Einwohnern, einem stillen See, einem reizenden Kirchlein und einer schroffen Felswand. Das bedeutet Abgeschiedenheit, lange Winter, karge Viehweiden. Da muss man zusammenhalten. Weil der nächste Ort für frühere Verhältnisse weit entfernt war, haben die Gößler seit Jahrhunderten eine Einrichtung, die sich bis heute erhalten hat: die Dorfrichterei.

„Wannst so eng z’sammwohnst und so eng mit der Natur arbeiten musst, da brauchst a Lösung“, schildert Franz Steinegger die mutmaßlichen Anfänge der Dorfrichterei. Schließlich war Grundlsee, der nächste Ort, sechs Kilometer entfernt. „Ea Lösung war halt die Dorfrichterei“, sagt der 36-jährige Bauernsohn und jetzige Bürgermeister von Grundlsee über

die Regelung seiner Vorfahren. Jedes Jahr ist eine andere Familie dran. „Veit, Rotbart, Annerl, Kößler, Syen, Oder, Kanzler, Ötzer, Buttrer“, zählt Steinegger die Reihenfolge auf. Natürlich nach Hausnamen, nicht nach Familiennamen.

So heißt es beim Steinegger Franz zu Hause ja auch nicht beim Steinegger, sondern beim „Annerl“. Dass sich die Dorfrichter abwechseln, hält der Steinegger Franz, vulgo „Annerl“, für eine geniale Erfindung. „Da kommt kein Dorfkaiser auf. Denn wenn einer aus der Reih g’falln is, kriagt er’s im nächsten Jahr z’ruck“, grinst der stolze Steirer. Er hat dieses Amt schon zweimal gehabt, das erste Mal im Jahr 2007, als Orkan Kyrill wütete. „Da war viel los, bei dem Windfall mussten wir schnell handeln“, schildert er seinen Einstieg in die Dorfrichterei.

Bis heute ist sie keine folkloristische Veranstaltung, sondern bedeutet Verantwortung, fordert den Gemeinschaftssinn und ist manchmal ganz schön hart.

Zum Beispiel im Sommer, wenn die rund 80 Rindviecher, die den Bauern gehören, auf der Alm sind. „Dann müssen die Bauern alle zwei bis drei Tage mal nachschau’n, wo die Viecher sann“, erzählt der Franz. In der felsigen Karstlandschaft des Toten Gebirges ohne Forststraßen ein Knochenjob: Acht Stunden Gehzeit bedeutet eine Tour durch das Almgebiet. Nachschauen, ob bei den drei Gemeinschaftshütten alles in Ordnung ist. Ob die Viecher vollzählig sind und sich keines verletzt hat.

„Wenn unsere Eltern nicht mithelfen würden, wäre das nicht machbar“, gibt der Franz zu, der selbst auch noch eine Werbeagentur betreibt.



„Ja, des stimmt“, nickt Heidi Rastl, seine Nachfolgerin im Amt. Die neue Dorfrichterin arbeitet als Dirndlschneiderin und muss in diesem Jahr nach dem Rechten schauen. Nicht nur das: Sie muss auch die Ortschronik weiterführen, die in der hölzernen Dorfrichterbox aufbewahrt wird. Eine Chronik, die lange zurückreicht. „Schau, dieser Eintrag am 9. März 1945: Nach Grundlsee Weg hergerichtet mit Ochsen, Franzosen und Weibern ...“, entziffert der Franz die Kurrentschrift des alten Chronikbuches. „... und am 21. August 1945 der Eintrag: Weg hergerichtet welchen die Amerikaner zerfahren haben.“ Da schmunzeln beide.

Ja, in Gößl gehen die Uhren anders. Das fängt schon bei dem Raphaelkircherl an, das nicht der Diözese gehört, sondern den Bauern selbst. „Vierzig Jahre haben's gebraucht, bis das Kircherl stand“, sagt der Franz. 1782 war das erste Ansuchen, 1821 ist sie gegen viele Widerstände dann doch eingeweiht worden. Die Instandhaltung obliegt bis heute der Aufsicht der Dorfgemeinschaft.

Die Stube des Traditionsgasthofes Veit in Gößl

Je nach Anlass trifft man sich im Gasthof Veit, um die gemeinschaftlichen Anliegen zu besprechen. Heute sind es allerdings nicht mehr so viele wie früher. Der Veit, das ist auch so eine Institution. Vierhundert Jahre lässt sich das Bestehen des Bauernhofs zurückverfolgen, seit 130 Jahren ist er Gasthof. Dort haben sich viele Berühmtheiten die Klinke in die Hand gegeben. Von Brigitte Bardot über Curd Jürgens bis hin zu Konstantin Wecker, alle sind sie schon dagewesen und hängen mit ihren Konterfeis in der Gaststube. Stumm für den Dorfrichter, pardon: die Dorfrichter!



Foto: © Wolfgangsee Tourismus/DI Horst von Bohlen

LAUFEVENT IM SALZKAMMERGUT

ÖSTERREICHS SCHÖNSTER LAUFWETTBEWERB

Am 16. Oktober 2016 findet der 45. Internationale Wolfgangseelauf inklusive sechstem Salzkammergut-Marathon rund um den berühmten See statt.

Die US-Amerikanerin Abby Knight holte sich im Brautkleid Rang zwei beim Salzkammergut-marathon 2014.



Foto: © Wolfgangsee Tourismus/Hörmandinger

Österreichs schönster Lauf – diesen Titel möchten sich wohl viele Laufveranstalter auf die Fahnen heften. Doch nur der Wolfgangseelauf wurde tatsächlich mit dieser Auszeichnung bedacht. Und das hat nicht nur mit der wundervollen Umgebung des Wolfgangsees zu tun, sondern auch mit der perfekten Organisation der mittlerweile fünf verschiedenen Bewerbe, die unter dem Dach des Wolfgangseelaufs durchgeführt werden.

Der Grund für diese Fülle an Distanzen ist schnell erklärt – der Wolfgangseelauf ist einfach ungemein beliebt. Bereits im Jahr 2014 wurde die magische Marke von 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gebrochen. 2015 waren es schon 4.700 und die steigende Tendenz wird dank der perfekten Bedingungen kaum abreißen. Den Auftakt zur 45. Auflage der populären Veranstaltung bildet der Junior-Marathon am 15. Oktober. Ab 13.30 Uhr laufen die

Jahrgänge U5 bis U14 unter dem Motto „Laufen ist lustig“ an der malerischen See-Promenade im Zentrum von Strobl. Die Distanzen variieren dabei je nach Alter zwischen 200 und 1.200 Metern.

Die Läufe der Erwachsenen finden am nächsten Tag, am 16. Oktober 2016, statt. Ab 9.20 Uhr gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann blockweise in drei Disziplinen an den Start. Der Klassiker dabei ist



Foto: © Wolfgangsee Tourismus/Hörmandinger



Foto: © Wolfgangsee Tourismus/ Host von Bohlen

der 45. Wolfgangseelauf, der im Jahr 1972 erstmals durchgeführt wurde. Fast 75.000 Läuferinnen und Läufer nahmen seither an diesem sportlich und landschaftlich einzigartigen Event teil. Für viele davon ist der 27 Kilometer lange Lauf die ultimative Herausforderung – so etwas wie der „Marathon des Hobbysportlers“. Dabei wirkt die Streckenlänge im Vergleich zum Marathon recht überschaubar. Die Tücken liegen aber wie so oft im Detail. Speziell der rund 750 Meter hohe Falkensteinsattel zehrt an den Kräften. 220 Höhenmeter rauf und wieder runter innerhalb von knapp drei Laufkilometern haben es wirklich in sich. Dafür wird man mit landschaftlichen Schönheiten belohnt, wenn man sich die Zeit für diesen optischen Genuss nimmt. Wenn die Läuferinnen und Läufer dann einmal den See umrundet haben, winkt im Ziel die kunstvoll gestaltete Finisher-Medaille. Die absolute Laufelite braucht übrigens weniger als 90 Minuten. Das Gros des Feldes ist zwischen zwei und viereinhalb Stunden unterwegs. Neben dem „großen“ Wolfgangseelauf gibt es auch den 10-Kilometer-Uferlauf und den 5,2 Kilometer-Panoramalauf, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen.

Die Königsdisziplin ist freilich der Salzkammergut Marathon. Genau 42.195 Meter ist der Lauf gemäß der Überlieferung aus der Antike lang. Gestartet wird er deshalb nicht wie die anderen Bewerbe am Wolfgangsee, sondern dem Namen Salzkammergut Marathon entspre-



Foto: © Wolfgangsee Tourismus/Sperrer

Die Strecke führt über verschiedenste Untergründe immer in Sichtweite des Wolfgangsees.

chend in der kaiserlichen Hauptstadt der Region, in Bad Ischl. Nach dem Start bei der Trinkhalle führt die Strecke über die Ortsteile Pfandl und Wirling nach St. Wolfgang, wo sie nach etwas mehr als fünfzehn Kilometern in den klassischen Wolfgangsee-Kurs übergeht. Deshalb müssen auch die Marathonläuferinnen und -läufer über den Falksteinsattel, was den Salzkammergut-Marathon von anderen Marathonveranstaltungen „zu ebener Erde“ abhebt. Das Salzkammergut ist eben in jeder Hinsicht etwas ganz Besonderes, auch beim Marathon.

STRECKENPROFILE & -KARTEN

www.wolfgangseelauf.at/teilnehmerinfos/streckenprofil

Infos & Anmeldung: www.wolfgangseelauf.at

Meine **SALZKAMMERGUT WINTER-CARD 2016**

Bis zu 25 Prozent Ermäßigung bei Museen, Bädern/Wellness, Pferdeschlittenfahrten, Salzbergwerken, Skiverleih, Skischulen, Shopping und weiteren Freizeit- und Sportaktivitäten. Die Salzkammergut Winter-Card gilt vom 1. November 2016 bis 30. April 2017 und ist in allen Tourismusbüros erhältlich.



Foto: © Tom Lamm

Foto: © Tourismusverband Ausseerland-Salzkammergut/Tom Lamm



www.salzkammergut.at

FILMKULISSE – SALZKAMMERGUT

JAMES BOND IN ALTAUSSEE

Die landschaftliche Schönheit des Salzkammergutes wird nicht nur von vielen Gästen geschätzt, die hier regelmäßig Energie tanken. Auch als Filmlocation hat das Salzkammergut eine lange Tradition. Einen Höhepunkt stellen diesbezüglich die Dreharbeiten zum neuen James Bond Film „Spectre“ dar. Der Agent im Auftrag seiner Majestät war im Jänner 2015 rund um den Altausseer See im Einsatz.

.....



Foto: © TV Ausseerland-Salzkammergut/Martin Baumgartner

↑ Im Jagdhaus in der Seenviese wurde eine Schlüsselszene des neuen Bond Streifens gedreht.



Foto: © TV Ausseerland-SKG/Martin Baumgartner

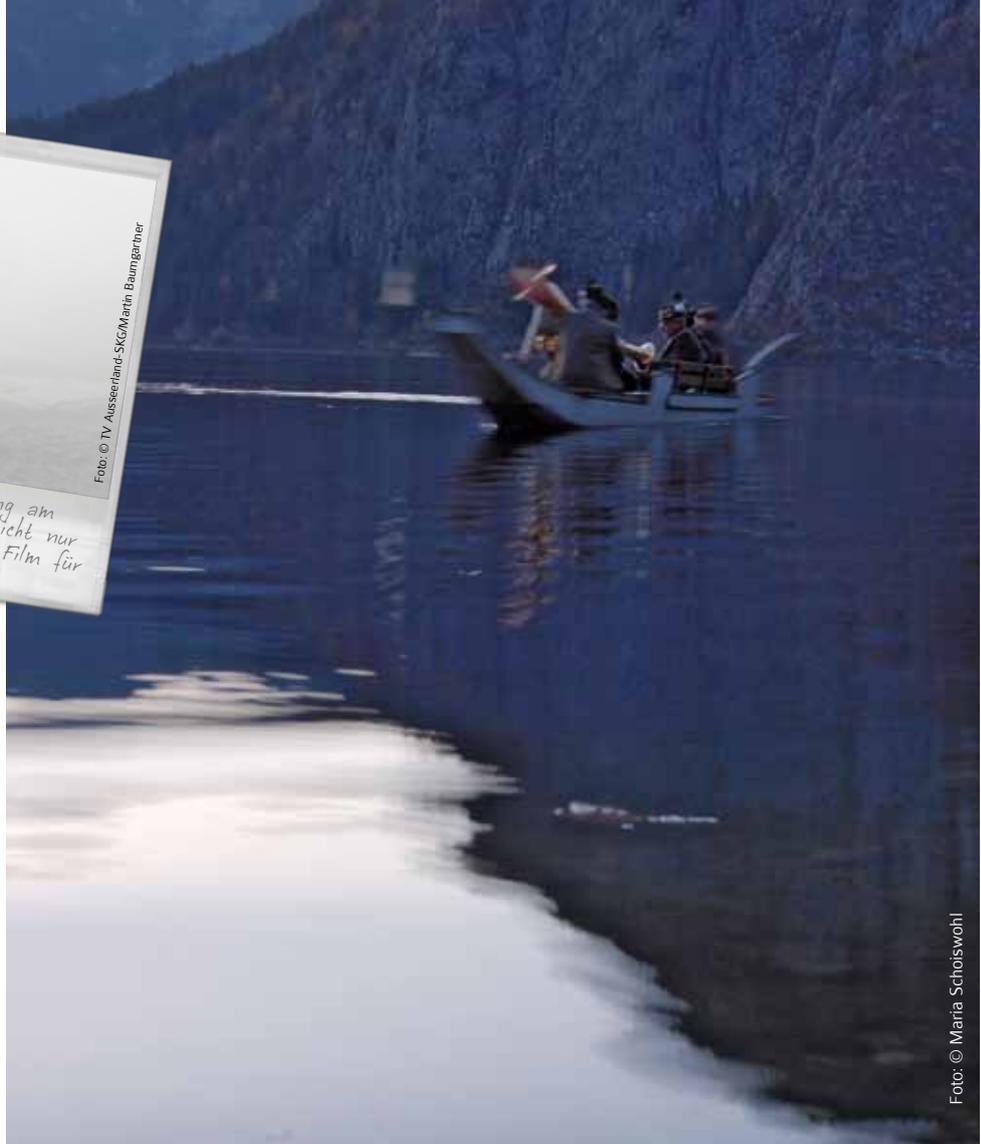


Foto: © Maria Schoiswohl

Groß war die Aufregung, als im Jänner 2015 das beschauliche Altausseer zur Filmlocation des neuen James Bond Films „Spectre“ wurde. Das Produktionsteam war mit mehreren Hundertschaften an Mitarbeitern und unzähligen Trucks vor Ort. Der Altausseer See wurde kurzerhand zur Sperrzone erklärt, fanden doch die wesentlichen Aufnahmen auf dem tief winterlichen See und in der Seewiese am hinteren Ende des Sees statt. Zahlreiche Journalisten und Fans harreten stundenlang im Schneegestöber aus, um einen Blick auf Bond-Darsteller Daniel Craig zu erhaschen. Dieser gab sich ganz volksnah und ließ sich sogar zu dem ein oder anderen Selfie mit einem Fan überreden.

Platte als Hauptdarsteller

Auf einer Platte, dem für das Salzkammergut so typischen Holzboot, machte sich der Agent im Auftrag seiner Majestät auf die Jagd nach dem Bösen. Wobei es im idyllischen Jagdhaus in der Seewiese zum Showdown kam. Action ist ja in jedem Bond-Film ein wesentliches Element. Das Ereignis der aufregenden

Drehtage im winterlichen Altausseer ist mittlerweile weltweit in den Kinos angelaufen. „Spectre“ verspricht einer der erfolgreichsten Bond-Filme zu werden und hat bereits in den ersten Monaten mehr als 600 Millionen Euro eingespielt. Altausseer und mit ihm das gesamte Salzkammergut kommt in „Spectre“ übrigens gleich mehrmals vor, wird öfters erwähnt und ist sogar gut lesbar auf einer Landkarte zu sehen. Bond-Fans aus der ganzen Welt begeben sich bereits auf die „Spurensuche“ an den Originalschauplätzen rund um den Altausseer See.

↑ Auf einer Platte macht sich der Agent im Auftrag seiner Majestät auf die Jagd nach dem Bösen.

TIPP

In geheimer Mission

Im Romantik Hotel Seevilla hat James Bond Darsteller Daniel Craig gewohnt und wurde im Restaurant bewirtet.

www.seevilla.at

Der Originalschauplatz, der im Film gezeigten Hütte, befindet sich auf der Seewiese und wird als gemütliche Jausenstation geführt.

www.jagdhaus-seewiese.com



SALZKAMMERGUT WINTERWÄRME FÜR HERZ, SEELE UND KÖRPER

Die Herzenswärme der Gastgeber in ausgewählten Qualitätsbetrieben macht jeden Urlaub für Körper und Geist unvergesslich.

20 Qualitäts-Beherbergungsbetriebe und drei Wohlfühloasen stehen Gästen für drei Winterwärmefeste zur Verfügung. Die Gastgeber sind in Bad Ischl, Hallstatt, Bad Aussee sowie rund um den Wolfgangsee zu Hause.

Bereits beim Betreten des Zimmers im Haus Seeromantik in St. Wolfgang erwärmen sich die Herzen von Sophia und ihrer Mutter: Das Zimmer ist hell und freundlich, Einrichtung, Fußboden, Zimmerdecke, Fensterrahmen und Heizkörperverkleidung sind aus Holz und verströmen ein Gefühl der Behaglichkeit. Eine zauberhafte Winterland-

schaft bietet sich den Damen, wenn sie aus dem Fenster sehen. Mutter und Tochter beschließen den ersten Tag ihres Winterwärme-Aufenthalts in der Salzkammergut-Therme in Bad Ischl zu verbringen. „Wir genießen es, eine Runde im Freien zu schwimmen und dabei schneebedeckte Berge zu sehen“, freut sich Sophia auf den



Foto: © Villa Seilern Vital Resort



Foto: © Narzissenbad Bad Aussee

Drei Wohlfühlloasen und 20 Beherbergungsbetriebe im Salzkammergut tragen zum Relaxen von Körper, Geist und Seele bei.

Thermenbesuch. Und sie liebt auch das große, warme Sprudelbecken, in dem sie sich stundenlang aufhält und vom Wasser massieren lässt.

Ruhreicher Kurort

Die Therme in Bad Ischl gehört zu den renommiertesten Thermen Österreichs. Der Haupteingang des Thermenresorts ist in einem Gebäude, das zu Zeiten der Monarchie erbaut wurde. Der gelungene Mix zwischen bewährter Tradition und modernem Zeitgeist ist hier heute noch allgegenwärtig. Bereits Kaiser Franz I. und die Kaiserfamilie genossen die Heilkraft der Sole in Bad Ischl. So verordnete der Leibarzt des Kaisers, Dr. Franz de Paula Augustin Wirer, dessen Bruder Erzherzog Rudolph Solebäder. Diese sollten Linderung bei seinem Rheumaleiden bringen. Auch die Schwangerschaft der lange kinderlos gebliebenen Erzherzogin Sophie schrieb man der Kraft der Sole zu. Als sie dem „Salzprinzen“ Franz Joseph I. das Leben schenkte, erlangten der Kurort Bad Ischl und der Leibarzt des Kaisers europaweiten Ruhm. Der Mediziner baute nicht nur das Solebad auf. Er war auch ein großer Verfechter der Ganzheitstherapie. So war er überzeugt, dass Wohlfühlen und eine angenehme Umgebung eine positive Wirkung auf die Genesung haben.

Nach dem Thermenbesuch schlendern Sophia und ihre Mutter durch Bad Ischl. In der Konditorei Zauner lassen die beiden Damen diesen erfolgreichen Tag bei Zaunerstollen und Melange ausklingen. Bevor sie gehen, werfen sie noch einen Blick auf die Ahnenbilder im Nebenraum.

Angebote für jeden Geschmack

Eine Pferdekutschenfahrt steht als nächstes auf dem Programm. Fest in Decken gehüllt, genießen Sophia und ihre Mutter die schnittige Fahrt durch den Schnee am Wolfgangsee. Auch der Besuch des Wolfgangseer Advents geht sich noch aus und schon lassen sich die Damen vom vorweihnachtlichen Einkaufstrubel mitreißen und machen sich auf die Suche nach Geschenken. Nachdem sich der Markt bis zur Kirche erstreckt, statten sie dem weltberühmten gotischen Flügelaltar von Michael Pacher einen Besuch ab. Die Wallfahrtskirche zählt zu den meist besuchten Wallfahrtsorten in Europa.

Die Winterwärmefete neigen sich dem Ende zu. Nun heißt es Abschied nehmen. „Wir kommen sicher wieder“, versprechen Sophia und ihre Mutter bei der Abreise und freuen sich über das nette Gastgeschenk, das sie beim Check-Out erhalten.

DAS BESONDERE WINTERWÄRME-ANGEBOT

Von Anfang November bis Anfang April können drei Wohlfühlstage ab 114 Euro inklusive attraktiver Zusatzangebote gebucht werden.

Das Angebot umfasst:

- 2 Nächte im Wohlfühlzimmer der gewählten Winterwärme-Unterkunft
- 1 Salzkammergut Spezialangebot frei wählbar
- 1 Genusstag in einer der drei Thermen im Salzkammergut
- Kostenlose Führung in der Kaiserstadt Bad Ischl
- Die Salzkammergut Wintercard mit all ihren Vorteilen
- Ein Gastgeschenk beim Check-Out

Details unter winterwaerme.salzkammergut.at



Foto: © STMG/Wolfgang Stadler



Foto: © STMG/Wolfgang Stadler



Foto: © STMG/Parzer

ADVENT IM SALZKAMMERGUT

SO LÄSST SICH DER ADVENT ECHT GENIESSSEN

Fünf traditionsreiche Weihnachtsmärkte im Salzammergut bieten traditionelles Adventvergnügen in besinnlicher Umgebung.

Sie kennen das. Rein ins Auto, rein in einen kilometerlangen Stau, rein in den mühsam und nervenaufreibend gefundenen Parkplatz und rein in das Einkaufszentrum, wo der eigentlich zermürbende Stress erst beginnt. Advent, Advent. Gut, dass es das Salzammergut gibt, denn da gehen die Uhren auch in der vorweihnachtlichen Zeit entspannend anders. Die Adventmärkte im Salzammergut: der Christkindlmarkt der Ischler Handwerker, der Advent in Mondsee, der Advent der Dörfer in der Fuschlseeregion, der Schlösser-advent am Traunsee und der Wolfgangseer Advent zählen nämlich nicht zu unrecht zu den beliebtesten des Landes. Aushängeschild dieser

traditionellen Märkte ist der Wolfgangseer Advent. Traditionelles Handwerk, heimische Musik und Köstlichkeiten aus dem Salzammergut sind dort Garanten für entschleunigten Adventgenuss, wie es ihn wohl nur im Salzammergut gibt.

Weihnacht rund um den Wolfgangsee

In der Adventzeit erstrahlen die Orte St. Wolfgang, St. Gilgen und Strobl in einem idyllisch-weihnachtlichen Festkleid. Seit vielen Jahren sind die Veranstaltungen ein absoluter Höhepunkt für Gäste und Einheimische. Am Adventmarkt in St. Wolfgang widmen sich Meister alter Handwerkskünste schönen Krippen-

figuren und kitschfreiem Weihnachtsschmuck, während daneben im Wolfgangsee eine 19 Meter hohe Friedenslichtlaterne den Besuchern wie ein weihnachtlicher Leuchtturm den Weg weist. Das Mozartdorf St. Gilgen beeindruckt mit seinen barockbemalten Ständen voll Kunsthandwerk und lokalen Schmankerln. In Strobl sorgt ein eigenes Wildgehege für ein ganz spezielles Flair, das auch die berühmte Krippenausstellung umhüllt. Die Schiffe der Wolfgangsee Schifffahrt sind wie immer das verbindende Element zwischen den Orten und bringen die Gäste bequem von einem adventlichen Höhepunkt am Wolfgangsee zum nächsten.



ADVENTVERANSTALTUNGEN 2016

Wolfgangseer Advent

St. Wolfgang: **18. November – 18. Dezember**
 St. Gilgen & Strobl: **18. – 20. November,**
24. – 27. November, 1. – 4. Dezember,
8. – 11. Dezember, 15. – 18. Dezember

Advent in Bad Ischl

Traditionelle Produkte der Ischler Handwerker wie Hüte, Kleider und Holzkunstwerke werden in der Trinkhalle Bad Ischl präsentiert.

25. November – 22. Dezember

Schlösseradvent im Land- und Seeschloss Ort

Das Land- und Seeschloss Ort am Traunsee verwandelt sich in eine vorweihnachtliche Kulisse. Verbunden durch die liebevoll beleuchtete Brücke wandern die Besucher durch lebendiges Handwerk, traditionelle Musik und die einzigartige Atmosphäre des aus dem Fernsehen bekannten Schlosses.

18. – 20. November, 25. – 27. November,
2. – 4. Dezember, 8. – 11. Dezember

Advent in Mondsee

Unter dem Motto „Handwerk, Kultur, Musik“ gibt es in Mondsee gelebte Tradition, Brauchtum und kulinarische Köstlichkeiten aus der Region.

25. – 27. November, 2. – 4. Dezember,
7. – 11. Dezember, 16. – 18. Dezember

Advent der Dörfer in der Fuschlseeregion

Einzelne kleine aber feine Märkte in Guggenthal, Fuschl-Ort, Hof, Ebenau, Hintersee, Thalgau, Faistenau sowie im Schloss Fuschl vereinen sich dabei zu einer sehenswerten Route durch den Advent.

Hotel Schloss Fuschl

12. – 13. November, 19. – 20. November,
26. – 27. November, 3. – 4. Dezember,
10. – 11. Dezember, jeweils 14 – 19 Uhr

Adventmärkte Ebenau & Guggenthal

26. – 27. November, 3. – 4. Dezember,
10. – 11. Dezember, 17. – 18. Dezember

Advent unter der Linde, Faistenau

10. – 11. Dezember

Adventmarkt Thalgau

26. – 27. November

advent.salzkammergut.at



Foto: © Die Taupfütz/Himsl

HOCH ÜBER DEN SEEN DEN WINTER IN VOLLEN ZÜGEN GENIESSSEN

Skifahren im Salzkammergut – sportlicher Hochgenuss in Naturlandschaften

Das Salzkammergut ist die ideale Kulisse für Winterfreuden aller Art. Abseits des Trubels großer Wintersportzentren hat sich die Ferienregion in der Mitte Österreichs zu einem beliebten Domizil für naturnahes Skivergnügen entwickelt. Schneesicherheit und moderne Lift- und Seilbahnanlagen sind die Zutaten für Winterspaß für die ganze Familie. Rund 300 bestens präparierte Pistenkilometer, verteilt auf acht Skigebiete und drei Bundesländer, bieten Wintervergnügen für alle Ansprüche. Kinder, Jugendliche, Wiedereinsteiger und anspruchsvolle Skifahrer genießen die Schneesicherheit inklusive traumhaften Panoramen. Vom Familienskilauf über Freeriden am Krippenstein bis

zu exklusiven Skitouren auf der Katrin. Hier findet jeder sein passendes Terrain. Gemütliche Hütten – als Antithese zum aufgedrehten Apres-Ski-Spektakel – punkten mit Individualität und dem Charme des Salzkammergutes.

1 Dachstein West

142 Pistenkilometer, 10 Kabinenseilbahnen, 14 Sessellifte, 42 Schlepp- und Übungslifte. www.dachstein.at
Als eines der größten Skigebiete Österreichs verbindet die Skiregion Dachstein West am Rande des Dachsteinmassivs die Orte Gosau, Russbach und Annaberg.

2 Familienskigebiet Kasberg

21 Pistenkilometer, 2 Kabinenseilbahnen, 1 Sessellift, 7 Schleplifte, 5 Übungslifte und zwei Zauberteppiche für die Kleinen. www.kasberg.at

Im Herzen von Oberösterreich hoch über dem idyllischen Grünau im Almtal liegt das klassische Familienskigebiet am Kasberg.

3 Familienskigebiet Feuerkogel

16 Pistenkilometer, 2 Kabinenseilbahnen, 1 Sessellift, 3 Schleplifte, 1 Babytellerlift, 1 Zauberteppich.

www.feuerkogel.net

Perfekter Skispaß für die ganze Familie ist im Skigebiet am Feuerkogel garantiert. Ausgangspunkt für das Vergnügen ist Ebensee am Südufer des Traunsees.

4 Sanfter Winter auf der Katrin

Ein ganz besonderes Highlight im Ensemble der Salzkammergut Skigebiete ist die Katrin über Bad Ischl. Seit der Spezialisierung auf Skitourengeher erfreut sich der Bad Ischler Hausberg ungeteilter Beliebtheit bei der immer größer werdenden Gruppe jener, die den Winter hautnah und ursprünglich auf Tourenskiern erleben möchten.

www.katrinseilbahn.com

5 Skischaukel Gaissau-Hintersee

33 Pistenkilometer, 3 Sessellifte, 4 Schleplifte, 2 Übungslifte.

www.gaissauhintersee.at

Naturnahen Ski- und Aktivgenuss finden Wintersportler in der Skischaukel Gaissau-Hintersee. Das in der Region Fuschlsee im Bundesland Salzburg gelegene Skigebiet verkörpert vor allem das Motto „Klasse statt Masse“.

6 Skiparadies Tauplitz

42 Pistenkilometer, 1 8er-Gondelbahn, 1 6er-Gondelbahn, 3 Sessellifte, 8 Schleplifte, 3 Seillifte, 1 überdachter Zauberteppich und viel Freeride-Freiheit.

www.dietauplitz.com

Dank der einzigartigen Nordstaulage zählt das Skigebiet Tauplitz in der Steiermark zu den schneesichersten Wintersportdomizilen der Alpen. Zentrum des weitläufigen Skigebietes ist die auf 1.600 Metern Seehöhe gelegene Tauplitzalm.

7 Der Loser – mein Erlebnisberg

32 Pistenkilometer, 4 Sessellifte, 4 Schleplifte, 2 Kinderlifte, 2 Zauberteppiche. www.loser.at

Hoch über dem malerischen Altaussee See erstreckt sich das Skigebiet Loser in dem Sonnenskilauf mit Schneesicherheit geboten werden. Gemütliche Hütten und Gasthöfe zu Berg und Tal versprühen den typischen Charme des Ausseerland-Salzkammergutes.

8 Freeride Arena Krippenstein

30 Kilometer Off-Piste Abfahrten, 3 Kabinenseilbahnen, 1 Sessellift, 2 Schleplifte.

www.dachstein-salzkammergut.com

Weltweit bekanntes Domizil für die „wilden Hunde“ unter den Skifahrern, den Freeridern. Insgesamt 1.500 Höhenmeter werden vom Rande des Dachsteingletschers durch abwechslungsreiche Hänge, zahlreiche Varianten und raue Felskämme bis ins Tal nach Obertraun bezwungen. Skifahren wie Rock'n' Roll.



Abseits des Trubels großer Wintersportzentren bietet das Salzkammergut Skivergnügen in Naturlandschaften. | 87

LANGLAUFEN IM SALZKAMMERGUT

700 KILOMETER SANFTES WINTERVERGNÜGEN

Das Salzkammergut ist ein Paradies für Langlauftreuer. Zu Berg und zu Tal bieten Loipen unterschiedlichsten Anspruchs Langlaufvergnügen in einer wunderbaren Umgebung.



Foto: © Tourismusverband Ausseerland-Salzkammergut/Tom Lamm

Der Schnee knirscht, die Bäume versinken in der weißen Pracht, die Ruhe rundherum lässt die Sorgen des Alltags vergessen und die Wintersonne spiegelt sich in den Skispitzen. Die unzähligen herrlichen Berge des Salzkammergutes sind für feinstes Skivergnügen bekannt. Doch diese Idylle ist kein alleiniges Recht der vielen wunderbaren Skipisten der Region. In den vergangenen Jahren trat eine primäre Talsportart lautstark aus dem Schatten des alpinen Skifahrens – der Langlauf. Wer einmal in der Blaa Alm, einer idyllischen Niederalm zwischen Altaussee und Bad Ischl, seine Runden gezogen hat, weiß warum. Es ist ein einzigartiges Erlebnis in freier Natur und ohne technischen Hilfsmittel. Und die Blaa Alm ist als Teil der 220 Kilometer langen Loipen im Ausseerland-Salzkammergut nur eine von vielen Langlaufdestinationen zwischen den 67 Seen im Herzen Österreichs. Mit dem weltweiten Comeback dieses ganzheitlich gesunden Sports als beliebtes Freizeitvergnügen für Jung und Alt rückte auch das Salzkammergut mit seinen mehr als 700 Kilometer langen Loipennetz in den Fokus der Langlauftreuer.

Durch Berg und Tal

Ganz der wundervollen Landschaft des Salzkammergutes entsprechend teilen sich die 700 Loipenkilometer in Berg- und Talloipen auf. Die Höhenloipen, von der Tauplitzalm bis zur Postalm, sind im Spätherbst erste Anlaufstellen für bekannte Mannschaften wie dem Deutschen Nationalteam. Sie sind schneesicher und bieten selektive Mög-

*Die Salzkammergutloipen
am Fuße des Grimnings
in Bad Mitterndorf*





Foto: © Toim Lamm

Foto: © Tourisbusverband Ausseerland-Salzkammergut/Toim Lamm

lichkeiten für Sportler jeglichen Anspruchs. Der weitaus größere Teil der Loipen befindet sich in den sonnigen Tälern. Zwischen Bergen und Seen, entlang bekannter Wanderwege, vorbei an Niederalmen und den vielen Orten finden Langlaufreunde in jedem Alter ihre ganz persönlichen Lieblingsloipen. Gleichzeitig ist die Loipenführung so geschickt konzipiert, dass mit Langlaufskiern wundervolle entlegene Gebiete erreichbar sind, die im Sommer fernab der ausgeschriebenen Wege liegen. Doch nicht nur das macht Langlaufen im Salzkammergut einzigartig. Es sind auch die vielen gemütlichen Hütten, die wie luxuriöse Labstellen zum Rasten und Verweilen einladen.

Sonnige Rast

Es spielt keine Rolle, ob man seine Brettln in Bad Goisern, im wunderschönen Almtal oder im Ausseerland-Salzkammergut schwingt, oder ob man entlang des Wolfgangsees oder am Attersee skatet, nach den langen Schwüngen in frischer Luft will auch der Energiehaushalt wieder in Schwung gebracht werden. In den Mostschenken, Gasthäusern und urigen Jausenstationen werden heimische Köstlichkeiten wie Schwarzbeernockerl, Kaiserschmarrn oder Steirerkaskrapfn serviert. Auf diese Weise wird das optimale Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele perfektioniert. Ein sportliches Erlebnis für viele Sinne.



Foto: © TVB Ausseerland-SKG/Toim Lamm

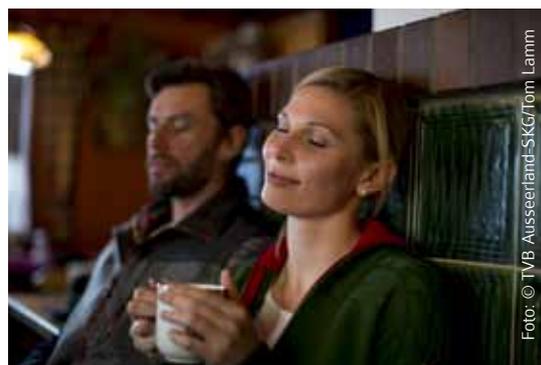


Foto: © TVB Ausseerland-SKG/Toim Lamm

VIELFALT ERWANDERN

Im Salzkammergut entsteht ein Weitwanderweg. Er vereint die abwechslungsreiche Landschaft zwischen Berg und See. Die Eröffnung des Weges ist für Oktober 2016 geplant.

„Wir haben im Salzkammergut eine einmalige landschaftliche Kombination aus Bergen und Seen. Der Weitwanderweg ermöglicht es, sich diese gewaltige Vielfalt zu erwandern“, sagt Michael Spechtenhauser. Der Geschäftsführer der Salzkammergut Tourismus Marketing-GmbH, der Dachorganisation der zehn Tourismusregionen im Salzkammergut, hat die Hälfte des Weitwanderweges bereits test-erwandert.

Es ist der erste Salzkammergut-Weitwanderweg und der erste in Österreich, der über drei Bundesländer führt: Gemeinsam mit dem Österreichischen Alpenverein, den Naturfreunden Salzkammergut sowie den Regionen des Salzkammergutes wurde dieser Weg als Gemeinschaftsprojekt erarbeitet. Insgesamt 320 Wanderkilometer durch alle Regionen des Salzkammergutes, aufgeteilt auf 18 Tagesetappen, um-

fasst der Weg, der ein bestehendes Wegenetz ohne Klettersteige vereint. „Das meiste spielt sich zwischen 800 und 2.000 Metern Seehöhe ab, in Etappen zwischen vier und sieben Stunden. Das Wichtigste dabei ist: Man erwandert die Seen.“

67 glasklare Seen funkeln vom flachen Norden bis in den gebirgigen Süden des Salzkammergutes, 35 befinden sich entlang der Wanderoute: „Mondsee, Attersee, Traunsee, Grundlsee, ... Entweder man geht direkt am Wasser, blickt bei der Wanderung auf einen See oder kann sogar mit

dem Schiff fahren“, sagt Spechtenhauser. Schiffe und Bergbahnen lassen sich in eine Wanderung inkludieren, sind aber kein Muss. Auf den Schafberg mit der Bahn oder zu Fuß? Von Gmunden nach Traunkirchen mit dem Schiff oder per pedes? „Man entscheidet selbst und kann überall in den Weg ein- und aussteigen.“ Die Tagesetappen enden hauptsächlich in Orten mit mannigfaltiger Infrastruktur, manchmal auf einer Hütte. Diesen Oktober soll der Weg – vollständig beschildert – offiziell eröffnet werden.

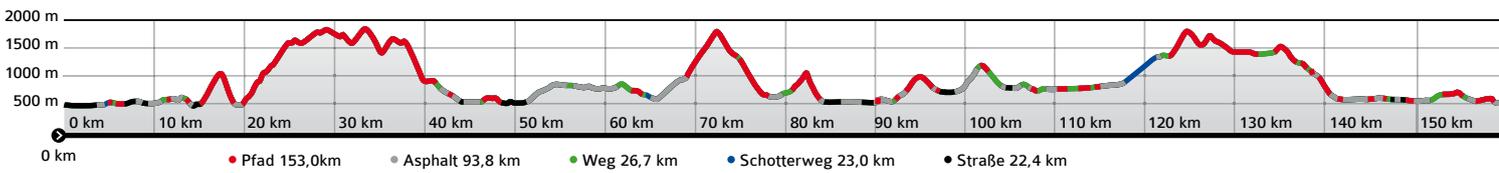
WANDERTIPP

„Die Weitwanderwegstrecke von Hallstatt nach Bad Aussee entlang der Traun finde ich besonders beeindruckend. Zur Erfrischung war ich im Fluss mit meiner Frau baden – das ist einzigartig!“

Michael Spechtenhauser,
GF Salzkammergut
Tourismus-Marketing GmbH



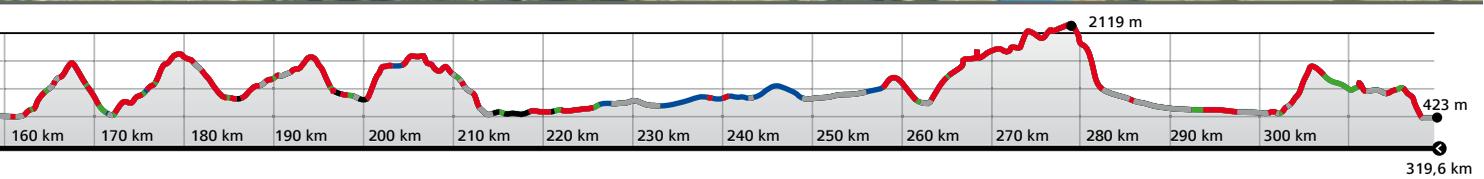
salzkammergut

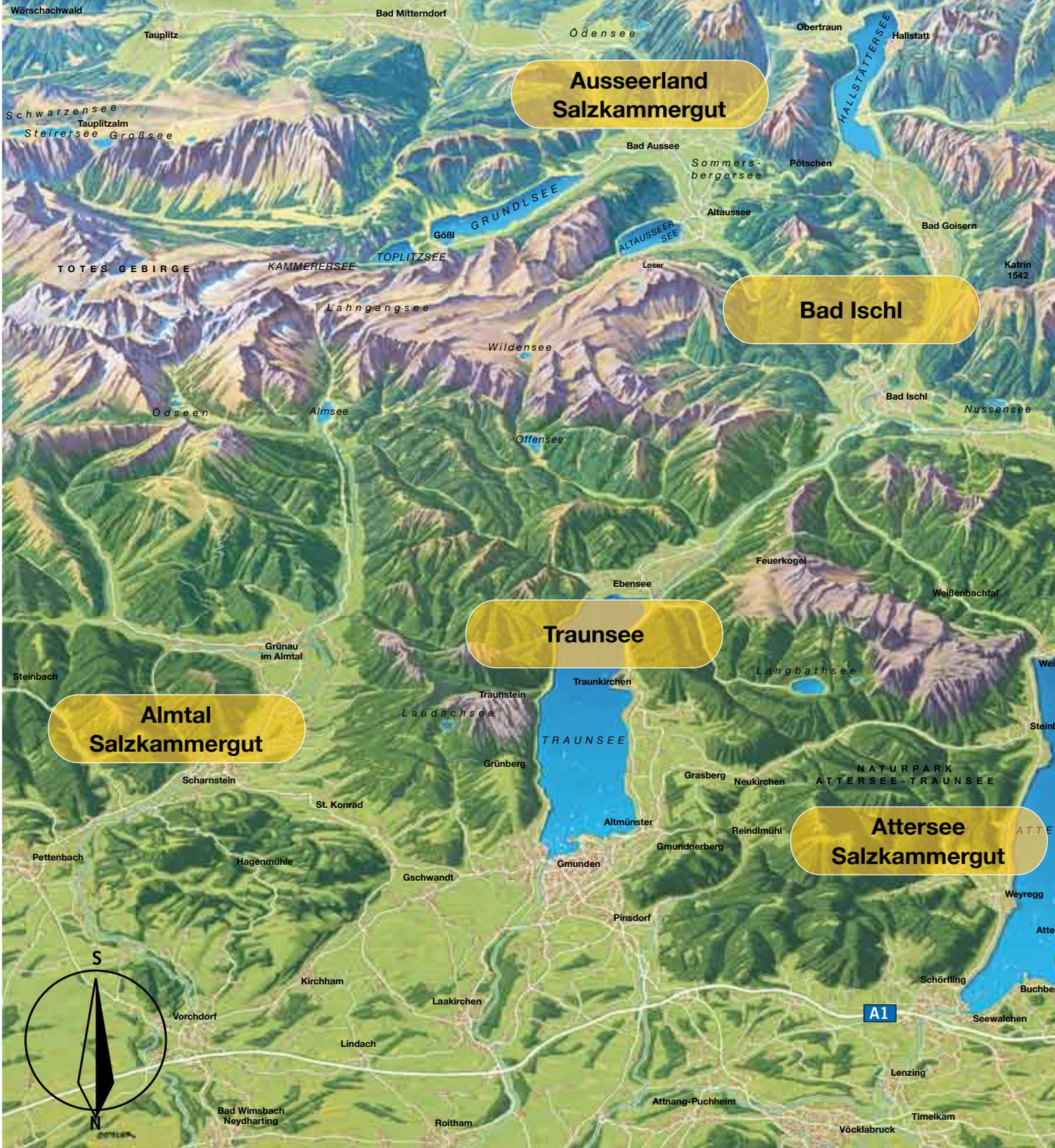


● Pfad 153,0km
 ● Asphalt 93,8 km
 ● Weg 26,7 km
 ● Schotterweg 23,0 km
 ● Straße 22,4 km

salzkammergut

Weitwanderweg





salzkammergut

salzkammergut



Wolfgangsee

Fuschlseeregion

MondSeeLand,
Mondsee – Irrsee

Attergau



Fixpunkt Kaiservilla

Meine schwer verdiente
Aussicht von 1600m



Einmal auf Eis wandeln
hier der Parsifaldom

salzkammergut



SALZKAMMERGUT WEITWANDERWEG

320 Kilometer
16.200 Höhenmeter
18 Tagesetappen
35 Seen

Tiefster Punkt:
Gmunden (423 Höhenmeter)

Höchster Punkt:
Fleischbanksattel/Totes Gebirge
(2119 Höhenmeter)

Für Detailinformationen schicken
Sie bitte ein E-Mail an:
info@salzkammergut.at

**Eröffnung
im Oktober
2016**

